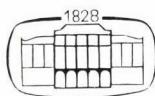


ACTA ARCHAEOLOGICA

Academiae Scientiarum Hungaricae



TOMUS XLVI 1994 FASCICULI 1–4



ACTA ARCHAEOLOGICA

ACADEMIAE SCIENTIARUM HUNGARICAE

ADIUVANTIBUS

I. BÓNA, S. BÖKÖNYI, I. DIENES, L. GEREVICH, A. KUBINYI, M. SZABÓ, I. TORMA

REDIGIT

D. GÄBLER

SIGILLUM: ACTAARCHHUNG

TOMUS XLVI 1994 FASCICULI 1–4

Acta Archaeologica is abstracted/indexed in Biological Abstracts, Current Contents/Arts and Humanities, Arts and Humanities Citation Index, GeoRef Information System, Information Repertory of Literature and Arts, Social Sciences Citation Index

Subscription price for Volume 46 (1994) in 4 issues US\$ 120.00, including normal postage, airmail delivery US\$ 20.00.

© Akadémiai Kiadó, Budapest 1994

ACTA ARCHAEOLOGICA
ACADEMIAE SCIENTIARUM HUNGARICAE

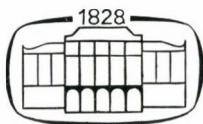
ADIUVANTIBUS

I. BÓNA, S. BÖKÖNYI, I. DIENES, L. GEREVICH, A. KUBINYI,
M. SZABÓ, I. TORMA

REDIGIT

D. GABLER

TOMUS XLVI 1–4



SIGILLUM:

ACTAARCHHUNG

AKADÉMIAI KIADÓ, BUDAPEST
1994

J. SZENTPÉTERI

ARCHÄOLOGISCHE STUDIEN ZUR SCHICHT DER WAFFENTRÄGER DES AWARENTUMS IM KARPATENBECKEN II

DIE GESELLSCHAFTLICHE SCHICHTUNG DES AWARENZEITLICHEN HEERES

Einleitung

Ob der in der Awarenzeit beobachtete Bestattungsbrauch der Waffenbeigabe schichten-spezifisch, das Niederlegen der Bewaffnung im Grab tatsächlich für eine gut eingrenzbare, kleine Gruppe typisch war? Im zweiten Teil meiner Studie, die sich mit der Gliederung der awarischen Gesellschaft befaßt, suche ich auf diese Fragen (mit den speziellen Mitteln der Archäologie und statistischen Methoden) die möglichen Antworten zu finden.¹

Resultierend aus ihrem Lebensstil und vielleicht ihren militärischen Aufgaben wurde jenen Personen ein besonderes Bestattungszeremoniell zuteil, die man zusammen mit ihren Waffen ins Jenseits entließ. Darüber hinaus allerdings war der Stand der Waffenträger entsprechend Vermögen und Rechtsstellung stark gegliedert — angefangen vom breiten Kreis des Gemeinvolkes bis hin zu der an der Spitze der Machtpyramide stehenden Familie des Khagans und deren unmittelbarer Umgebung: der die Machtelite des zeitgenössischen Systems bildenden Leibgarde, dem militärischen Gefolge.²

Aus den Basisdaten des ersten Teils meiner Studie (von 815 Waffenträger- und/oder Reiterfundorten sind uns 2201 waffentragende Personen bekannt) wurde ersichtlich, daß ihre überwiegende Mehrzahl keine homogene Gruppe bildete. Die genaue Rangfolge und der damalige Kompetenzbereich der mit Hilfe der archäologischen Funde vorgestellten Waffenträger sind uns — mit Ausnahme der Amtsbezeichnungen³ der obersten Führungsschicht — leider unbekannt. Anhand ihrer gegenständlichen Hinterlassenschaft aber — den erhalten gebliebenen Stücken ihrer Ausrüstung, die ihrer Herkunft und dem im Laufe ihres Lebens erreichten Range entsprach — gelingt es mir vielleicht dennoch, ihre deutlich voneinander abgegrenzten Gruppen zu umreißen. Diese sind sowohl dem Zeitalter entsprechend als auch im geographischen Sinne mit unterschiedlichen Eigenschaften ausgestattet.

BEMERKUNGEN ZUR AWARENZEITLICHEN HEERESORGANISATION

Grundlegendes Ziel des von Maurikios verfaßten Strategikon⁴ war es, der byzantinischen Heerführung vor Augen zu führen: „Wie muß man sich den Skythen, das heißt den Awaren und Türken und den übrigen, eine ähnliche Lebensweise wie diese führenden hunnischen Völkern anpassen?“⁵ In seiner

¹ Der erste Teil meiner Studie erschien mit dem Untertitel „Die waffenkundliche Hinterlassenschaft des awarischen Reiches“: *ActaArchHung* 45 (1993) 165—246.

² BÓNA (1984) 319—324, 333—336. Mit Recht erhielt es beim Erkennen der awarenzzeitlichen Gesellschaftsstruktur besonderes Gewicht: „Die Gräber geben fast einen gänzlichen Querschnitt über das Zeitalter, da sie ja von der Bestattung des höchsten Würdenträgers, des Khagans, über die Bestattungen der Aristokratie und des militärischen Gefolges bis zu den Friedhöfen der dörflichen Freien und Sklaven reichen“ (BÓNA [1988b] 437). Über Aufbau und Lebensweise des awarischen Reiches mit den Augen des Historikers: POHL (1988) insbes. 163 ff., über das (frühawarenzzeitliche) militärische Gefolge: 185—189, über die Bewaffnung: 170—174.

³ Über die zeitgenössischen Personennamen und Amtsbezeichnungen GOMBÓC (1916), F. LÁSZLÓ (1940), SIMONYI (1968), ERDÉLYI (1981) und (1983). Zu den Namen Khagan (Kaphan), Khatun, Jugurrus, Thudun, Tharkan neuerdings LIGETI (1986), BÓNA (1988b) 445, 455 (s. noch Anm. 24 zu meiner Studie). Ihre detaillierte Analyse POHL (1988) 292—306.

⁴ Zu den unter Maurikios‘ Namen überlieferten taktischen Studien: SZÁDECZKY-KARDOSS (1981a). Über die Wirkung des Kampfstils und der Militärausrüstung der (awarisch-türkischen) Nomaden auf die byzantinische Kriegskunst: SZÁDECZKY-KARDOSS (1983b) und (1986) 203—213, POHL (1988) 171—173.

⁵ *Mauricius XI* 2, 1; SZÁDECZKY-KARDOSS (1981a) 84.

Beschreibung wendet er die byzantinischen Termini der Heeresorganisation auch auf die nomadischen Truppenverbände an, weshalb diese Angaben zur Truppenstärke nur als vorsichtige Schätzungen zu handhaben sind. Soviel jedoch kann zumindest akzeptiert werden, daß das „einem Haupt unterstehende“ (früh)awarische Volk ein gründlich organisiertes, hierarchisch aufgebautes und durch die Angst vor dem Vorgesetzten gut lenkbares Heer bildete.

Aus Anlaß der zeitgenössischen Treibjagd, als bewährte Übung⁶ für den Kriegsfall, „verteilen sich die Reiter auf Einheiten in Stärke einer Zeltgemeinschaft, bleiben zu fünf, zu zehn zusammen, am ehesten Bogenschützen . . .“⁷

Solche kleineren Gruppen, Trupps dürften die Grundelemente des awarischen Heeres gewesen sein, die während des Marsches zu Truppenkörpern in Größe (eine Schwadron? und) eines Bataillons (griechisch *tagma*: 300 Mann) bzw. wenn notwendig eines Regiments (*moira*: 1000 Mann) aufrücken. Im Gegensatz zu den 3000—6/7000 Mann starken Divisionen des byzantinischen Heeres (*meros*) bezeichnete bei den Nomaden das *tūmen* (10 000 Krieger) die militärische Einheit mit der größten Mannschaftsstärke.⁸

Da sich das awarische Volk aus vielen Teilen zusammensetzte, dürfte die Einteilung nach Sippen und Stämmen auch bei der Heeresorganisation zur Geltung gekommen sein. Bei größeren Gefechten nahm das Heer in 2-3 Schlachtreihen Aufstellung, hinter der in die Tiefe gegliederten Hauptmacht warteten Reservereihen. Die Lenkung des Heeres hielt der Khagan selbst in der Hand, seine Befehle wurden von den „Befehlshabern und ausgewählten Kriegern“ durchgeführt. Vermutlich die schwache Erinnerung an die neben dem Khagan tätige Institution des Kriegsrates blieb in jenem Hinweis erhalten, der aus dem Jahre 593 davon berichtet, daß „Targitios und die auserwählten Vornehmen der Barbaren“ dem Alleinherrischer der Awaren die Beendigung des Krieges vorschlugen.⁹

An die Spitze bestimmter Truppenteile stellte Bajan seine eigenen Söhne,¹⁰ und unter Führung von Personen, die zu seiner engeren Umgebung gehörten oder aus den Reihen des Volkes aufgestiegen, dem Awarenkagan verpflichtet waren, dürften sich dem Stamm des Heeres die bewaffneten Einheiten der verschiedenen besieгten oder verbündeten Hilfsvölker angeschlossen haben.

Das awarische Heer bestand in erster Linie und grundlegend aus leichten Reiterformationen (einmal abgesehen von der Reiterei der Elitetruppen) — dies entsprach am ehesten ihrer traditionellen Lebensweise in den Steppen sowie ihrem Kampfstil, den sie im Verlaufe ihrer Erziehung zum Krieger von Kindheit an erprobten.¹¹ Auch das persönliche militärische Gefolge der Heerführer und Befehlshaber größerer Truppenverbände, die die Hauptmacht des Heeres bildenden Nahkämpfer und die bewaffneten Einheiten der Hilfsvölker setzten sich hauptsächlich aus Reitern zusammen.

Bei größeren Zusammenstößen bildeten als gewohntes Element der nomadischen Kriegsführung die Reiter und das Fußvolk der zum Waffendienst gezwungenen besieгten Völker die Vorhut. So war es auch bei Kämpfen im offenen Gelände, und ebenso trieb man sie bei Belagerungen von Städten und Festungen vor sich her auf die Mauern.¹²

Im Hinblick auf seine Herkunft dürfte das awarezeitliche Heer ein recht buntes Bild geboten haben, dessen Komponenten sich im Laufe der Zeit ständig veränderten. Als Verbündete oder militärische

⁶ Über die enge Beziehung zwischen der Stammesjagd und den Kriegsmanövern der Nomaden KÓHALMI (1972) 124—125. Über die Jagd bei den Awaren LÁSZLÓ (1955) 153—158.

⁷ Mauricius XII 10, 33; SZÁDECZKY-KARDOSS (1981a) 85.

⁸ Interpretation der griechischen Termini bezüglich der Truppenstärke: SZÁDECZKY-KARDOSS (1981a) 82—83. Über die (militärische) Stärke der Awaren, die sich der türkischen Oberhoheit entledigt hatten: Menander *Protector* EL pp. 452, 6—21; SZÁDECZKY-KARDOSS (1979a) 105. Die sich anschließenden Tarniacher und Kotzagirer verstärkten die Reihen des awarischen Heeres um weitere 10 000 Krieger: Theoph. Sim. VII 8, 11 ff. SZÁDECZKY-KARDOSS (1982a) 140—141. Zu den Angaben der Truppenstärke vgl. noch BÓNA (1984) 320.

⁹ Theoph. Sim. VI 11, 1 ff; SZÁDECZKY-KARDOSS (1981b) 229.

Zur begrenzten Rolle des Gremiums, das den Khagan beriet, SZÁDECZKY-KARDOSS (1986) 218.

¹⁰ Theoph. Sim. VII 13, 7 und VIII 1, 10—2, 9; Theophanes a. m. 6093 (p. 281, 21—31); SZÁDECZKY-KARDOSS (1984) 55—56, 62—63; Über die Bajan-Dynastie s. noch OLÁJOS (1973) 60—64; DERS. (1986) 163—172.

¹¹ Über die Technik des Schießens mit Pfeil und Bogen und wie sie von Kindheit an erprobt wurde: KÓHALMI (1972) 55 ff., 93—95.

¹² BÓNA (1984) 321. Bezeichnend für die vielschichtige Zusammensetzung des zeitgenössischen Heeres ist beispielsweise, daß bei der Belagerung Konstantinopels 626 an der Seite der Awaren auch Bulgaren, Slawen und Gepiden aufmarschierten: Theophanes a.m. 6117; SZÁDECZKY-KARDOSS (1970) 144—145.

Hilfsvölker des schon von Anfang an heterogenen Awarentums¹³ können folgende Populationsgruppen in Betracht gezogen werden: die im Zuge ihrer Wanderung und späteren Niederlassung unter awarische Oberhoheit gelangten verschiedenen slawischen Stämme,¹⁴ die besiegen Gepiden,¹⁵ die verbündeten Langobarden¹⁶ und sonstigen germanischen Gruppen,¹⁷ die sich 567 zusammen mit den Landnehmenden niederlassenden Kutriguren,¹⁸ und schließlich die eine Generation später eintreffenden — ähnlich wie die (Pseudo)Awaren aus dem Warchonitengeschlecht stammenden — Tarniacher und Kotzagirer (eventuell auch die Zabenderer)¹⁹. Als letzte stellten die Onoguren bzw. onogundurischen Bulgaren²⁰ eine Verände-

¹³ CZEGLÉDY (1969) 53 ff. Den seit Urzeiten geltenden Traditionen nach waren die herrschenden Sippen jener (Pseudo) Awaren, die sich vor der Herrschaft des türkischen Khagans in das von den Karpaten geschützte Becken der mittleren Donau flüchteten, teilweise awarischer, zum Teil chunnischer Abstammung: *Theoph. Sim.* VII 8, 1—6; SZÁDECZKY-KARDOSS (1978) 87. Zusammenfassend zu den Theorien und deren archäologischen Bezügen über den Ursprung des Awarentums BÓNA (1984) 310, 1594—1595. Neuerdings: POHL (1988) 209—225.

¹⁴ Über die Beziehungen der Awaren zu den verschiedenen slawischen Stämmen: BÓNA (1971a) 303—307; DERS. (1984) 317—319, 1595; DERS. (1986b) 169—174, 177 ff.; über die im Anschluß an die Frankenkriege in Transdanubien einströmenden Slawen Cs. Sós (1973b); s. noch POHL (1988) 235—236.

¹⁵ Aufgrund der jüngsten Erschließungen wäre es erneut aktuell, das awarenzeitliche Fundmaterial germanischen Typs in Augenschein zu nehmen, welches von Nándor Fettich als archäologische Spuren der von den Awaren umgesiedelten und unter deren Herrschaft lebenden Gepiden zusammengefaßt wurde (abgesehen selbstverständlich von der Überbewertung ihrer in der awarenzeitlichen Bronzegießerei vermuteten „epochemachenden Tätigkeit“): MAROSI-FETTICH (1936) 63—93; FETTICH (1943b) 15—17; DERS. (1958) 366—371; DERS. (1965) 107—110; aus einem anderen Blickwinkel D. CSALLÁNY (1961) 346—359. Zu der an die Frage anknüpfenden „Környe-Polemik“ s. Anm. 44 im ersten Teil meiner Studie, die Zusammenfassung der Kritik BÓNA (1971a) 298—301 und DERS. (1984) 321. Zu den Gepiden der Awarenzeit in Siebenbürgen BÓNA (1978); DERS. (1979a); DERS. (1986b) 162—165. Über die archäologische Hinterlassenschaft der Gepiden Transdanubiens nach der awarischen Landnahme zuletzt A. Kiss (1984) und DERS. (1988c). In der sich auf die Schriftquellen stützenden Literatur pflegt man — neben Hinweisen auf die Gepiden, die inmitten der awarisch-byzantinischen Auseinandersetzungen immer wieder auftauchen — hauptsächlich folgende Quelle zu zitieren: Die Mitglieder jener Generation der Gepiden, die den Krieg überlebt haben, „wurden entweder Untertanen der Langobarden, oder stöhnen bis zum heutigen Tage unter einer harten Herrschaft, nachdem die Hunnen ihre Heimat in Besitz nahmen“ (*Paulus Diaconus* I 27; SZÁDECZKY-KARDOSS (1979a) 103).

¹⁶ Ungeklärt ist, auf welche Weise die mit dem Awarentum verbündeten Langobarden nach ihrem Auszug aus Pannonia an dem Kriegszug teilnehmen konnten, von dem eine syrische Quelle im Zusammenhang mit den Ereignissen um das Jahr 585 schreibt: „Die Römer bedrängten erneut die Söhne jenes gräßlichen barbarischen Volkes, das man Awaren nennt... Gleichermaßen taten sie... auch mit den Langobarden genannten, die die Untertanen des Königs der Awaren, des Khagans sind“: *Michael Syrus* X 21, in Anlehnung an *Iohannes Ephesinus* VI 45—46; SZÁDECZKY-KARDOSS (1979a) 104. Ihre Anwesenheit innerhalb der awarischen Population ist also — wenn auch nicht in großer Zahl

— durchaus denkbar, worauf auch einiges archäologisches Fundgut bereits hinweist (KÜRTI [1983] 178, Anm. 188, die sich auf die unveröffentlichte Ausgrabung in Szegvár-Orom-dűlő von Gábor Lórinczy bezieht; s. noch Katalog 1985, II. 1—3).

¹⁷ Mit Waffenträgern, die aus dem Gebiet der westlichen Merowingerkultur stammen, rechnet István Bóna aufgrund des veränderten Fundmaterials der frühwarenzeitlichen Gräberfelder entlang der Maros in der Zeit um 600 n. Chr.: ihre Bewaffnung (schwere Schilde mit Umbo, lange, zweischneidige Schwerter, Kampfmesser, Lanzen mit langer Klinge, Pfeilspitze mit Widerhaken und gedrehtem Hals) und ihre Waffengürtel (mit kugelköpfigen Nietverzierungen bzw. nicht selten mit silbern tauschierten Eisenbeschlägen) „lassen sich weder aus dem gepidischen, noch aus dem frühawarischen Kulturreis ableiten“ (BÓNA [1986b] 163). In Werkstätten Norditaliens, der Alpen entstanden (schon zur Zeit der langobardischen Herrschaft im 7. Jh.) auch jene Gürtelverzierungen aus gegossener Bronze mit großen Nieten, die zur Frühwarenzeit auf ein fremdes Ethnikum im Gebiet zwischen Donau und Theiß hindeuten: BÓNA (1963) 49—64. Aufgrund seiner eisernen Gürtelbeschläge mit Silbereinlage und Menschendarstellungen ein bayerischer Waffenträger (Mezőfalva, Grab 200) war in der ersten Hälfte des 7. Jh. ins awarische Reich geflohen — als Gegenbeispiel für den Fall der frühawarischen (bulgarischen?) Vornehmen, die sich der bayrischen Population von Linz-Zizlau angeschlossen hatten: BÓNA (1963) 64—68.

¹⁸ Über die umstrittene Definition der archäologischen Hinterlassenschaft der Kutriguren BÓNA (1971a) 301—303, DERS. (1981) 101—104.

¹⁹ *Theoph. Sim.* VII 8, 11 und 16—17; SZÁDECZKY-KARDOSS (1982a) 140—141. Sollten diese östlichen Völkergruppen tatsächlich ins Stammland der Awaren gelangt sein, ist dennoch nicht sicher, ob sie sich aufgrund ihrer archäologischen Hinterlassenschaft unterscheiden lassen — gerade ihres verwandten Charakters, ihrer wahrscheinlich ähnlichen gegenständlichen Kultur wegen.

²⁰ Die Geschichte des Awarentums war sehr eng mit dem Schicksal der ähnlich lebenden bulgarischen Stämme verflochten: FODOR (1977); SIMONYI (1981) 73—84. — Zu den archäologischen Bezügen seiner Theorie DERS. (1964); deren Kritik BÓNA (1971a) 301—303; s. noch BÓNA (1981); VÉKONY (1981); ERDÉLYI (1982) 20—26; SZENTPÉTERI (1989). Mit der Anwesenheit der um 463 von Asien nach Europa gewanderten Bulgaren im Süden von Pannonia Secunda, im Gebiet zwischen Drave und Save bereits im 6. Jh. rechnet SIMONYI 1964 — grundsätzlich widerlegt dies BÓNA (1981) 79—81. Die im Gebiet der Donau lebenden Saraguren (VÉKONY [1981] 75) dürften zusammen mit den Kutriguren, die gemeinsam mit den landnehmenden Awaren eintrafen, den bulgarischen Teil des Heeres der Bajanzeit gebildet haben. Ihren Reihen müssen die „10 000“ kutrigurischen Krieger entstammen, die der Khagan um 568 zur Vernichtung Dalmatiens ent-

rung der Zusammensetzung in der für Kriegsdienste verpflichtbaren Bevölkerung dar. Das Jahrhunderte währende Zusammenleben wirkte sich auf ihren Lebensstil aus, aber auch auf dem Gebiet des Kampfstils und der Bewaffnung kamen sie einander näher.

Unsere Angaben jedoch, die sich auf diese Fragen beziehen, sind unausgewogen: Bei der Bestimmung des Ethnikums müssen wir uns hauptsächlich auf die Schriftquellen, bei der Beurteilung der Bewaffnung eher auf die gegenständliche Hinterlassenschaft stützen.

Aus dem in die Untersuchung einbezogenen Waffenträger-Fundgut auf die Herkunft bestimmter Personen bzw. Gemeinschaften zu schließen, wäre ein riskantes Unterfangen. Vorerst läßt sich die längere Zeit andauernde Symbiose der Ethnika, deren spätere partielle oder völlige Assimilation mit den der Archäologie zur Verfügung stehenden Mitteln und Methoden schwer verfolgen. Gerade deshalb ist die zurückhaltende Stellungnahme der sich mit der Völkerwanderungszeit befassenden Forscher zu diesem Fragenkreis verständlich — ungeachtet dessen, daß von den historischen Schriftquellen beispielsweise die im awarischen Heer kämpfenden Bulgaren, Slawen eindeutig beim Namen genannt werden, und die Chronisten über lange Zeit hin der unterworfenen Gepiden gedenken.

Ohne genaue Kenntnis der zeitgenössischen Ämter und militärischen Ränge wäre es eine ähnlich komplizierte Aufgabe, die einzelnen Gruppen der ihren Fundkomplexen nach stark gegliederten Waffenträger zu benennen. Auf der Grundlage ihrer Bewaffnung und sonstigen Rangabzeichen, ihrer in gewisser Weise auf die Heeresorganisation hindeutenden territorialen Verteilung und ihrer Bestattungsbräuche jedoch können wir sie — zumindest in großen Zügen — vorstellen.

Wie für die Kriegsführung der nomadischen Völker typisch, „weiden sie bis zum Tage des Kriegsbeginns nach Sippen und Stämmen verteilt winters wie sommers ständig ihre Pferde“ — schrieb man über die frühen Awaren —, im Kampf aberstellten sie das Heer aus verschiedenen Regimentern auf.²¹ Zwar besitzen wir keine Angaben über die Bezirke der Heeresorganisation, doch vielleicht läßt sich aus der topographischen Lage der Fundorte der vornehmsten Waffenträger auf die territoriale Einteilung der awarischen Staatsmacht und eventuell auch auf deren zwischenzeitliche Veränderung schließen.²²

sandte: *Menander Protector* EL p. 458, 26—28; SZÁDECZKY-KARDOSS (1979a) 107; zur Interpretation dieser Quelle und im allgemeinen über die Kutriguren BÓNA (1981) 101—104. Ihr Abhängigkeitsverhältnis kennzeichnet z. B., daß ein aus zehn Schwadronen bestehender bulgarischer Verband, der im Jahre 594 durch das Gebiet der unteren Donau zog, um jeden Preis den Zusammenstoß mit den Byzantinern zu vermeiden suchte, da um diese Zeit zwischen Römern und Awaren gerade Frieden herrschte: *Theop. Sim.* VII 4, 1 ff.; SZÁDECZKY-KARDOSS (1982a) 137. Wie wir wissen, vertrieb ein Jahr später der byzantinische Heerführer Priskos die Bulgaren aus der Stadt Singidunum: *Theophanes* a.m. 6090, 6091; SZÁDECZKY-KARDOSS (1982a) 142—143. Dem syrischen Chronisten zufolge verwüsteten am Ende des 6. Jh. Bulgaren die Erde Thrakiens, und auch dies deutet darauf hin, daß im Heere des awarischen Khagans auch Bulgaren dienten, die im einen oder anderen Fall sogar die Mehrheit der nomadischen Angreifer bildeten: *Michael Syrus* X 24; SZÁDECZKY-KARDOSS (1984) 57—58. Ihre Nachkommen dürften im Jahre 626 auch an der Belagerung Konstantinopels teilgenommen haben: s. Anm. 5 und BÓNA (1971a) 303; VÉKONY (1981) 74. Über den „bulgarischen Krieg“ nach 631 auf dem Territorium des awarischen Reiches BÓNA (1971a) 294—297; bzw. DERS. (1981) 105—107. Die mit der bulgarischen Einwanderung zur Mittel- awarenesszeit verknüpfbare Legende analysiert SZÁDECZKY-KARDOSS (1968) 84—87; DERS. (1970) 146—147. Über ihren Vergleich mit der archäologischen Hinterlassenschaft BÓNA (1971a) 287; DERS. (1981) 107—109. Zur Gegenargumentation VÉKONY (1981) 74; FODOR (1984) 103. Nach neuester Bewertung dürften „die Bulga-

ren des Kuber“ im sich neu organisierenden awarischen Reich eine kleinere Rolle gespielt haben als die zusammen mit ihnen einwandernden Gruppen der „türkischen“ Völkerschaften: BÓNA (1985a) 15—16.

²¹ *Mauricius XI* 2, 1—31; SZÁDECZKY-KARDOSS (1981a) 84. Péter Tomka machte mich darauf aufmerksam, daß sich gerade aus der zitierten Beschreibung folgend in Friedenszeiten die Marschordnung (d. h. Heeresorganisation) nicht unmittelbar widerspiegeln dürfte, die Organisation des zeitgenössischen Heeres anhand der Gräberfeldstruktur und des Fundmaterials nur schwer zu veranschaulichen ist. Über die Methode der Gräberfeldanalyse LÁSZLÓ (1944) 125—165. Eine Analyse der awarischen Fürstengräber und Gräber des Gemeinvolkes, die Schule machte: LÁSZLÓ (1955), zu dieser Problematik BÓNA (1971a) 308. Studien, die wesentlich zur Weiterentwicklung der Methode der Gräberfeldkarten-Analyse beitragen: BÓNA (1957) [Bugyi-Ürbő-puszta], KOVÁC (1963) [Alattyán-Tulát], TOMKA (1971) [Győr-Téglavető-dűlő]. Ein Beispiel für die Anwendung all dessen ist vielleicht SZENTPÉTERI (1985a—1986) [Želovce/Zsély].

²² Eng verbunden sowohl mit der Siedlungsgeschichte als auch mit der Praxis der Heeresorganisation ist die Frage der Vererblichkeit der Militärbezirke als wahrscheinliche Zentren der Macht. Wie groß war das Gebiet und welchen Umfangs die Population, die der Lenkung jeweils eines „Fürsten“, „Stammeoberhauptes“ oder „Heerführers“ unterstanden haben dürften? Werden wir es wohl jemals entscheiden können, welche der Waffenträger beispielsweise das militärische Gefolge der separat bestatteten Vornehmen abgegeben haben oder wie groß der

Anstelle der früh- und spätawarenzeitlichen Datierung, die sich in zu weitgefaßten Zeitgrenzen bewegt, enger an den Wendepunkten²³ ihrer schriftlich überlieferten Geschichte ausgerichtet habe ich versucht, die aufgrund der Fachliteratur als „sicher“ abgrenzbaren fröhawarischen Fundorte (vor und nach 630) darzustellen; den Übergangszeitraum, die sog. mittlere Awarenzeit, die klassischen spätawarenzeitlichen Funde des 8. Jh.; und schließlich die — gestützt auf die Ergebnisse der neueren Ausgrabungen immer deutlicher sich abzeichnende — archäologische Hinterlassenschaft des 9. Jh.

Ich bin mir im klaren darüber, daß auch dieser chronologische Rahmen noch mehrere Generationen überspannt. Ausgehend von der Annahme aber, daß in dem mit starker Hand organisierten Staate der „einem Haupt unterstehenden“ Völker, in Zeiten ohne größere politische Erschütterungen sich die anfangs festgelegten Grenzen der inneren — den Stämmen und Sippen entsprechend markierten? — Bezirke nicht in bedeutendem Maße geändert haben dürften, kann die Vermutung riskiert werden, daß auch die in großer Zahl zufällig zum Vorschein kommenden archäologischen Funde bzw. die Verbreitungspunkte der Fundorte innerhalb eines jeweiligen Zeitalters — in unserem Fall der Awarenzeit des Karpatenbeckens — die vererbliche territoriale Einteilung, die Rangordnung der Gemeinschaft und ebenso die soziale Schichtung charakterisieren können.

Herrschungsbereich war, aus dem sich der von ihnen geleitete Truppenteil rekrutierte? Dennoch gibt es vielversprechende Versuche zur Klärung dieser Fragen, und ich möchte hier nur auf einige diesbezügliche Stellungnahmen verweisen:

István Bóna verbindet die am Ufer der Maros liegenden reichen Reiter-Waffenträger-Bestattungen mit dem Gefolge des Fürsten von Kunágota und seiner Nachkommen (BÓNA [1986b] 166). Die Vornehmen Transdanubiens aus derselben Periode, die über Schwerter mit Silberzubehör verfügten, unterstanden laut László Simon dem Fürsten mit Goldschwert von der *Budapest-Csepel-Insel* (SIMON [1986, M]). Béla Kürti bestimmte den östlichen Rand des Militärbezirk des Tarkhans von Novi Kneževac/Törökkaniza mit einem Reitergrab in Sînpetru German/Németszentpéter und der Goldschmiedebestattung von Felnac/Fönlak (KURTI [1983] 188). Mehrfach zitierte ich Elvira H. Tóth und ihre Ansicht über die Beziehung zwischen dem Khagan von *Kunbáony* und seiner im Gräberfeld von Kunpeszér bestatteten Leibgarde (H. TÓTH [1984] 10 ff.). Seit langem bekannt ist auch Gyula Lászlós Meinung über den engen Zusammenhang zwischen dem Fürsten von *Bócsa* und dem Fundmaterial, das im Sippengräberfeld von Kiskőrös-Vágóhídi-dűlő zum Vorschein kam (LASZLÓ [1955] 231—232) — selbst wenn dieser von mehreren Kollegen aus chronologischen Überlegungen in Zweifel gezogen wurde (zusammenfassend dazu BONA [1971a] 309; zu den chronologischen Abweichungen zwischen der mittelawarezeitlichen Gruppe von Tótipuszta und dem Fund von Bócsa GARAM [1976], hauptsächlich 142—144; ausgehend von dem Paar Silberohrgehänge des Fürsten von Bócsa ergab sich allerdings die Notwendigkeit, die mit dem Fundkomplex zu verbindende obere Zeitgrenze zu revidieren: PÁSZTOR [1986] 114, Anm. 64). Schon des öfteren wurde auch über den Zusammenhang zwischen dem Vornehmen von Szeged-Átokháza und den am Fundort Szeged-Fehértó-B bestattenden Waffenträgern geschrieben (in Anlehnung an D. CSALLÁNY [1946—48] z. B. MADARAS [1981] 42; KURTI [1983] 193, Anm. 264 und 205 — unter Betonung etlicher Vorbehalte).

²³ Abgesehen davon, daß die politischen und ethnischen Veränderungen jener Zeit nicht in jedem Fall umgehend in der auch von der Archäologie spürbaren materiellen Kultur erscheinen, lassen sich diese Prozesse schon mit Markierung der einzelnen

Zeitaltergrenzen charakterisieren. In ähnlichem Sinne über Knotenpunkte, die für die Geschichte der awarischen Politik bestimmd waren: TOMKA (1978) 133; vgl. H. TÓTH (1981) 32. Von den Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den aus den Schriftquellen bekannten historischen Rahmen und die archäologische Hinterlassenschaft in Einklang zu bringen BÓNA (1988b) 438—442. Auf der Grundlage dessen schlägt er die Unterteilung in folgende Perioden vor:

— I. FRÜHARENZEIT	567—675
	innerhalb dessen
I.1 awarische Landnahmezeit	567—600
I.2 Zeitraum der fröhawarischen Großmacht	600—630
I.3 Zeitalter der ständigen Ansiedlung des Früharentums	630—675/700
— II. SPÄTARENZEIT	675—804
	+ noch etwa 25 Jahre
II.1 Überschichtung des Awarenreiches	675—700
II.2 Assimilation der bis dahin angesiedelten Völker	700—720
II.3 Zeitalter der klassischen Greifen-Ranken-Kunst	720—760
II.4 späte Greifen-Ranken-Ornamentik und Nagyszentmiklós-Stil	760—804/830

Beachtenswert anstelle der bisherigen starren Einteilung in fröhawarisches — spätawarisches Zeitalter ist das zeitliche „Zusammenfallen“ der letzten Periode des frühen und der ersten Periode des späten Zeitalters, wodurch betont wird, daß es sich hier nicht um einen grundlegenden Machtwechsel handelt, sondern um eine Gesellschaft, die sich durch den Einfluß der angehörigen Völkerschaften (grundlegend) wandelt, und wo die Fortführung der frühen Traditionen ebenso zu beobachten ist wie das Verschmelzen von Bräuchen, Trachten der Neuankömmlinge mit dem vorgefundenen historisch-geographischen Milieu.

GESELLSCHAFTSHISTORISCHE BEOBACHTUNGEN

Anhand von Fundkomplexen der Waffenträger-Reiter-Fundorte versuche ich, in konkreten Fällen zu veranschaulichen, welche soziale Gliederung die awarenzeitlichen Krieger zeigen. Das Hauptgewicht verlege ich dabei auf die Insignien der Würde jener Personen, die jeweils als militärische Führer, Vorgesetzte zu betrachten sind, um eine Vergleichsbasis auch vom Gesichtspunkt ihrer Untergebenen zu erhalten. Die Beigaben der alleinstehenden bzw. Bestattungen der Klein- und Großfamilien stelle ich dem bisher herauskristallisierten Schichtungsbild ihrer Gesellschaft gegenüber.

Zunächst kann festgestellt werden, daß im Verlaufe des awarischen Zeitalters nicht jeder Waffenträger, dessen Bestattung als alleinstehend geführt wird, zu einer der Gruppen der unterschiedlichen Führungsebenen gehört (auch ihre Fundumstände sind nicht immer geklärt), mit Sicherheit aber sind darunter die seinerzeit insgeheim, von ihrer Gemeinschaft getrennt bestatteten Vornehmen. Den bisherigen Angaben zufolge zeigt der Brauch der Bestattung fern von den übrigen im Laufe der Zeit eine rückläufige Tendenz — immer häufiger wurden auch führende Personen (mit Waffen) am gemeinsamen Bestattungsort zur Ruhe gebettet.

Die höchsten Würdenträger der von der Bajan-Dynastie beherrschten frühawarezeitlichen Gesellschaft werden in den Schriftquellen auch namentlich erwähnt.²⁴ Einen Teil von ihnen nannte man wahrscheinlich (schon damals) Tarkhan. Betrachten wir nun jene Fundorte, wo man auf die Gräber von als Heerführer anzusehenden Personen stieß, die aufgrund ihrer Ausrüstung zurecht den Mitgliedern dieser privilegierten Schicht zugeordnet werden können: Kunmadaras (395,²⁵ Selenča/Bácsújfalu (567),²⁶ Csen-gőd-Szemessy-birtok (140),²⁷ Novi Kneževac/Törökkanizsa (482),²⁸ Ártánd-Platthy-birtok (24), Tolnanémedi (715), Kunágota (394), Szegvár-Sápoldal (628),²⁹ Baja-Allaga-szólő (33), Mandjelos/Nagyolaszi (424),³⁰ Budapest-Csepel-Kavicsbánya (113).³¹

Die angeführten Fundorte bergen die — zumeist alleinstehenden — Gräber von Mitgliedern der zeitgenössischen Führungsschicht. (Bei ihrer Einordnung unternahm ich auch den Versuch, jene Pferdebestattungen zu bewerten, wo uns so über das Amt des Reiters nur indirekte Angaben zur Verfügung stehen.) Zwar waren diese ausnahmslos sehr hohen Ranges, doch auch unter ihnen sind zwei gut abgrenzbare Gruppen zu finden.

Als Elite der Militärführung mit goldbeschlagenem Pferdegeschirr und goldgeschmücktem Ziergürtel stellen sich die Heerführer von Kunmadaras und Törökkanizsa dar. Im Rang nach ihnen folgt der Reiter von Kunágota und der einstige Träger des Schwerts — mit unsicheren Fundumständen — von Budapest-Csepel. Diese Vornehmen mit Goldschwertern dürften (mit Ausnahme des Führers von Törökkanizsa) zur unmittelbaren Umgebung des Awarenfürsten gehört, während des Kriegszuges seine nächste Begleitung gebildet haben. Ihre Aufgabe bestand wohl in der Lenkung eines jeweiligen Landesteiles entsprechend den Interessen des Khagans.

²⁴ BÓNA (1984) 320. Es versteht sich von selbst, daß die aus den Quellen bekannten Krieger (*Bajan, Kandich, Targitios, Samur, Solachos, Apsich, Ermichos, Koch und Tergazis*) nicht mit den awarenzeitlichen „Fürsten“-Bestattungen zu identifizieren sind, vgl. noch BÓNA (1988b) 445.

²⁵ Neuveröffentlichung des Fundes von „Madaras“ (=Kunmadaras) und Identifizierung des Fundortes: BÓNA (1982–83) 115–117; den Verstorbenen bezeichnete Gyula László — aufgrund seiner Beschläge mit Bandflechten- und Zahnmotiven — geradewegs als gepidischen Fürsten, der „vom awarischen Khagan ein Pferd mit goldenem Geschirr erhielt“ (LÁSZLÓ [1986] 158–159).

²⁶ Der Scheiterhaufenfund von Selenča/Bácsújfalu, der die Ausrüstung von mindestens fünf Pferden enthielt, läßt das in der Nähe leiegene, jedoch noch nicht entdeckte Grab einer vornehmen Person vermuten. Neben den gold- und silberbeschlagenen Pferdegeschirrbeschlagnen, der Stoßlanze und der Rüstung deu-

ten in erster Linie zwei Silberrhytons (?), die aus den in einem Bronzekessel erhaltenen Fragmenten rekonstruiert werden konnten, auf seinen Rang als Heerführer hin: SZENTPÉTERI (1992) 38.

²⁷ KOVRIG (1945).

²⁸ KURTI (1983) 188.

²⁹ Die ähnlich reichen Bestattungen der Familienmitglieder des vornehmen Reiters von Szegvár-Sápoldal fand man 1986 in unmittelbarer Nähe seines Grabs: G. LÓRINCZ Rég. Füz. 40 (1987) 68.

³⁰ In der Nähe des frühawarezeitlichen einzelnen Reitergrabes am Fundort Mandjelos/Nagyolaszi stieß man vor kurzem auf spätawarische Bestattungen: GÁCÍC (1988).

³¹ Zum Grabkomplex des Fürsten von Budapest-Csepel gehörten neben dem golbeschlagenen Schwert auch vier Pfeilspitzen; Margit Nagy war so freundlich, mir dies mündlich mitzuteilen.

Ebenso dürfte es die bestehende Wertordnung der allgemein anerkannten Amtsinsignien ermöglicht haben, auch bei den anderen die feinen Rangunterschiede zu verdeutlichen. Vereinzelt läßt sich aus dem Einklang der Kleidung und sonstigen Ausrüstung bzw. dem Pferdegeschirr auf ihren Ranganstieg schließen. Dies dürfte vor allem auf die Krieger mit silbernem Ziergürtel zutreffen, denen man Pferde mit goldbeschlagenem Pferdegeschirr mitgab (Szegvár-Sápoldal: 628, Ártánd-Platthy-birtok: 24, Tolnanémedi: 715) und die sich damit aus der Schicht der Reiter mit uniformierter Ausrüstung hervorhoben.

So ranghohe Persönlichkeiten die bisher genannten aber gewesen sein mögen, die höchste Führung, den Khagan und die Würdenträger seines Hofes, können sie nicht in ihrer Gesamtheit vertreten. Mit der Publikation zweier bedeutender Ausgrabungen vom Gebiet Transdanubiens (Zamárdi: 763, Kőlked: 385) werden wir sicher auch auf diese Fragen eine Antwort erhalten. Daneben lassen ferner die Funde der bisher als früheste bekannten awarischen Fürstenbestattung (Goldfunde aus der Jankovich-Sammlung)³² den Charakter und die Zusammensetzung der Amtsinsignien der Bajan-Dynastie erahnen.³³

Auch darüber hinaus kennen wir Waffenträger, deren Fundkomplexe den Rangabzeichen der erwähnten Führer nahestehen. Ob es sich dabei um die Oberhäupter von Sippen, Großfamilien gehandelt hat, oder welch wichtige Aufgabe sie entsprechend ihres militärischen Ranges versehen haben könnten, läßt sich schwer beurteilen. Sicher ist aber, daß sie von ihrer Gemeinschaft sehr umsichtig verabschiedet wurden: Čoka/Csóka, Grab 45—47 (126); Tiszavasvári-Koldusdomb, Grab 1 (706); Pécs-Köztemető, Grab 30 (516); Nyíregyháza-Városi kertészeti, Grab 3 (492); Zsámbok, Grab 1 und 2 (797); Budapest-Farkasréti-Törökbálinti út (104—105); Csanytelek-Felgyői határút (135). Diese Krieger müssen zur privilegierten Schicht ihres Geschlechts gehört haben, die mit ihrer Person die örtliche Vertretung der Zentralmacht sicherten.

Gemeinsames Kennzeichen dieser Personen im Falle von Reiterbestattungen ist der Besitz eines goldenen oder vergoldeten Pferdegeschirrs und silberverzierten Gürtels mit Eisenblechbeschlägen, die auf ein ausgenommen „fremdes“ Ethnikum verweisen: Pécs-Köztemető (516). Beim Eigentümer eines Pferdes mit Silberkandare kam auch ein vergolder Gürtel vor. Bei der Mehrzahl der ohne Pferd bestatteten Krieger fand man vergoldete Gürtel, bei einigen deuteten neben dem silberbeschlagenen Gürtel sonstige Rangabzeichen, wie das — im allgemeinen charakteristische — Goldzubehör der Hiebwaffe, auf ihre privilegierte Stellung hin (*Karte 1*).

Zu einer Wende in der expansiven Außenpolitik des awarischen Khaganats kam es im Jahre 626 mit dem gegen Byzanz geführten Heereszug, der — im Bund mit den Persern — mit der erfolglosen Belagerung Konstantinopels endete. Dem folgte eine solche innenpolitische Krise, deren Ausgang laut Schriftquellen die Niederlage der im Lande lebenden Bulgaren zum Ergebnis hatte, gleichzeitig damit aber kann auch mit einer gewissen Umordnung der dynastischen Kräfteverhältnisse auf der höchsten Macht Ebene gerechnet werden.³⁴ Darauf dürften sich Beobachtungen beziehen, die mit der Veränderung der geographischen Lage des Khagansitzes und der Amtsinsignien in Verbindung stehen.³⁵ Dieser Zeitraum läßt sich annähernd in die Jahre zwischen 630 und 670/680 ansetzen, und obwohl die Quellen darüber

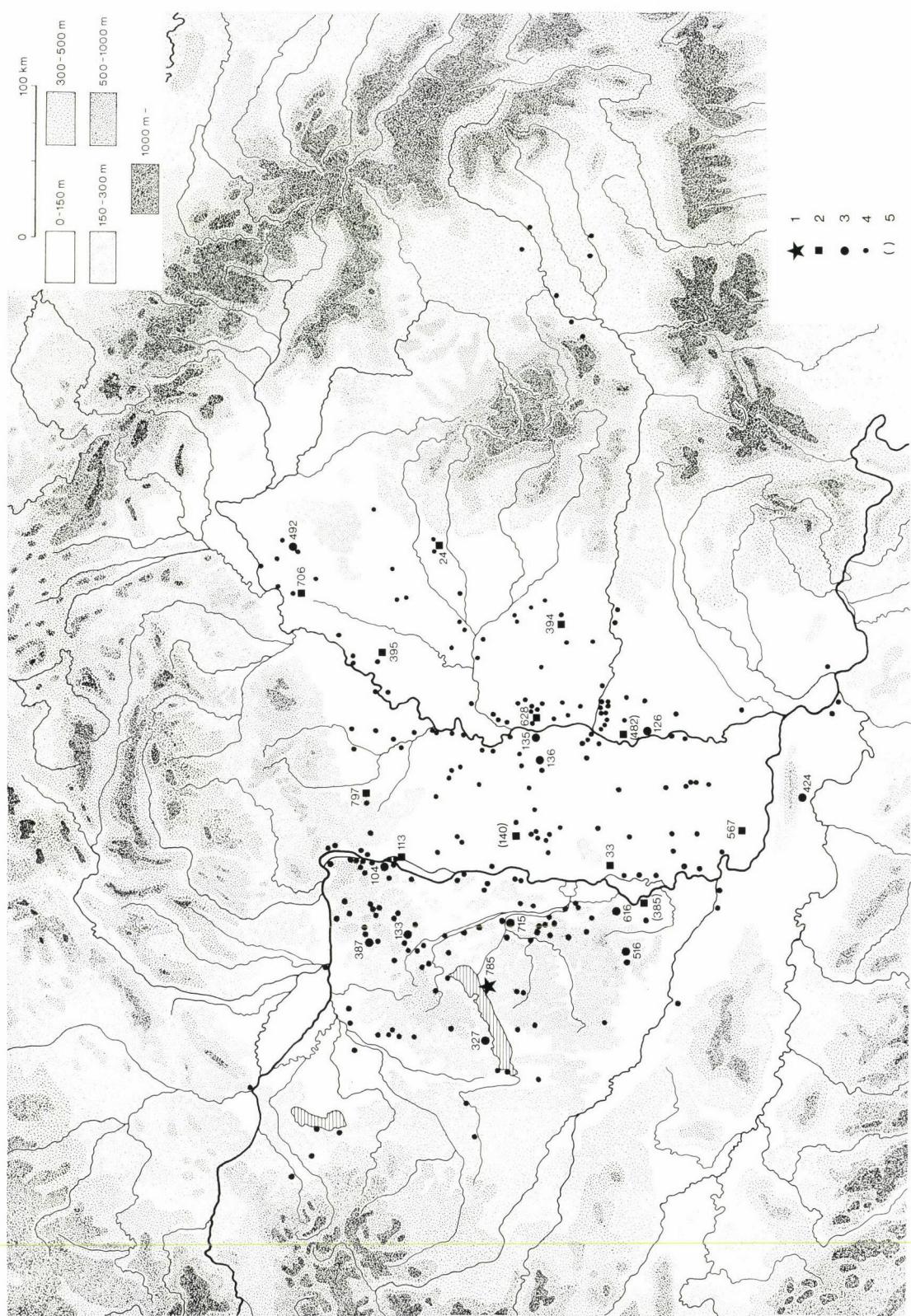
³² BÓNA (1982—83) 82—85.

³³ Ungeachtet der stilkritischen Argumentation István Bónas (BÓNA [1982—83] 84, Anm. 5) über die anzunehmende Zusammengehörigkeit des zoomorphen Sattelknopfdekors und der Gürtelbeschläge (Orn. Jank. 49—51) bzw. der mit Edelsteinen besetzten *Pseudoschnalle* (Orn. Jank. 56) kann es noch immer nicht als erwiesen angesehen werden, daß die gezähnten, im Tierstil verzierten Beschläge, die an den frühesten Rangabzeichen des awarischen Zeitalters im Karpatenbecken fast ausschließlich dominieren, sowie dieses meisterhafte Exemplar der Goldpseudoschnallen, die in der zweiten Hälfte des frühawarischen Zeitalters eine solch bedeutende Rolle erlangten, in der Bestattung ein und derselben Person zum Vorschein kamen.

³⁴ Ausgehend von der Analyse der ungarischen, südrussischen und bulgarischen Vornehmenfunde mit Goldpseudo-

schnallen — als Machtinsignien — schloß ich auf einen Dynastiewechsel im awarischen Reich zur Bajanzeit: SZENTPÉTERI (1989) 118.

³⁵ Die früh- und mittelawarezeitlichen Machtzentren wurden zuletzt definiert von Kiss (1988a—b). Zu einem davon abweichenden Ergebnis kam ich bei meinem Versuch (SZENTPÉTERI [1987]; vgl. A. Kiss [1988a] 85, Korrektorzusatz), den Fürstensitz der Bajan-Dynastie zu lokalisieren. Wichtigste Erkenntnis daraus war, daß das Machtzentrum des Zeitraumes zwischen 567/568—630 in „Pannonia“ zu suchen ist, dies aber kann nicht identisch sein mit dem Khagansitz im Zwischenstromgebiet von Donau und Theiß, welches im Zusammenhang mit dem Pseudoschnallen-Kreis definiert wurde. Letztgenannter *ordu* dürfte sich mit Sicherheit schon zwischen Budapest und Baja, irgendwo am linken Ufer der Donau befunden haben. Darüber zuletzt BÓNA (1988b) 451; s. noch 453.



Karte 1. Regionale Zentren aus dem *ersten Abschnitt der frühen Awarezeit*
Zeichenschlüssel: 1. angenommener Khagan-Sitz, 2. regionales Zentrum, 3. örtlicher Militärstützpunkt, 4. sonstiger bedeutender Fundort, 5. vornehmes waffenloses Reitergrab

schweigen, steht uns aus dieser, auf gerade eine Generation datierbaren Zeitspanne im Hinblick auf das gesamte awarische Zeitalter das bedeutendste Fundmaterial zur Verfügung (*Karte 2*).

Ausgehend von den Insignien seiner Würde, die einheitlich aus Gold gefertigt waren, kann der in Gesellschaft seines Heerführers bestattete Vornehme von Kun bá bony (400) mit vollem Recht als Khagan bezeichnet werden. Der Bestattungsort seiner Leibgarde oder Begleitung wurde von seiner Ausgräberin mit dem nahegelegenen Fundort Kunpeszér-Felsőpeszéri út (396) identifiziert. Auf Funde, die von der Person eines Fürsten mit Goldschwert zeugen, stieß man noch an mehreren Orten am Rande des zentralen Siedlungsgebietes: Kecskemét-Sallai út (337), Kecel (330), Tiszaalpár-Várdomb (685), Nagykörös-Szurdok (465).

Die bedeutendsten Persönlichkeiten dieser Generation fand man an folgenden Fundorten: im Zwischenstromgebiet Donau-Theiß Dány (155); Kiskörös-Pohibuj-Mackó-dűlő, Grab 56 (355); in Transdanubien Solymár-Dinnyehegy, Grab 20 (577); am jenseitigen Ufer der Theiß in Hajdúdorog-Városkert u., Grab A und 1 (260).

Als herausragend unter den Personen, die mit der vergoldeten, gepreßten Variante der fürstlichen Insignien mit Pseudoschnallen umgürtet waren, gelten die Krieger aus Bágyog-Gyűrhegy, Grab 2 (32), Pápa-Úrdomb, Grab 1 (513) und Kiskunfélegyháza-Pákapuszta (361).

Nach diesem Überblick über die archäologische Hinterlassenschaft der frühawarenzeitlichen Führungsschicht, der Militäraristokratie, sollen nun die Charakteristika ihres militärischen Gefolges und des zeitgenössischen Gemeinvolkes zusammengefaßt werden.

Eine markante Gruppe bilden darunter Personen mit silberner, uniformierter Ausrüstung. Bei diesen Männern (die mit Silbergürtel, häufig mit silbergezäumtem Pferd bestattet waren) dürfte es sich um die persönliche militärische Begleitung der hohen Herren jener Zeit gehandelt haben. Nicht selten stand auch ihnen das Recht auf geheime Bestattung zu, doch meist nahm man im Kreise ihrer Familien, Kampfgefährten von ihnen Abschied. Diese Waffenträger „lassen sich ungeachtet ihres scheinbaren ‚Reichtums‘ dennoch nicht dem oben dargestellten Führungskreis zuordnen, da dieser Reichtum die Möglichkeiten eines jeweiligen Kriegers, der an den Kriegszügen gegen Byzanz teilgenommen hatte, nicht übersteigt“.³⁶ Eine ähnliche Ausrüstung könnte aber auch zu den unterschiedlichen Dienstgraden gehört haben — „abhängig davon, wie groß die ihnen anvertraute militärische Einheit, welcher Art ihre Aufgabe ... war“.³⁷

In diesen Männern mit Silberausrüstung, die kleinere oder größere Ämter innehattten, können wir die unmittelbaren Vorgesetzten der niedrigeren Chargen sehen. Ihnen dürfte die breite Masse der freien Krieger unterstanden haben — die vorwiegend mit bronzebeschlagenem Gürtel bzw. unterschiedlicher Bewaffnung (hauptsächlich mit Werkzeugen des Fernkampfes) ausgestattet war. Eine Erscheinung aber läßt sich über den ganzen untersuchten Zeitraum hinweg beobachten, nämlich daß die Vorgesetzten neben ihrer Bogenschützenausrüstung im allgemeinen auch ihre Nahkampfwaffen mit ins Jenseits nehmen durften.

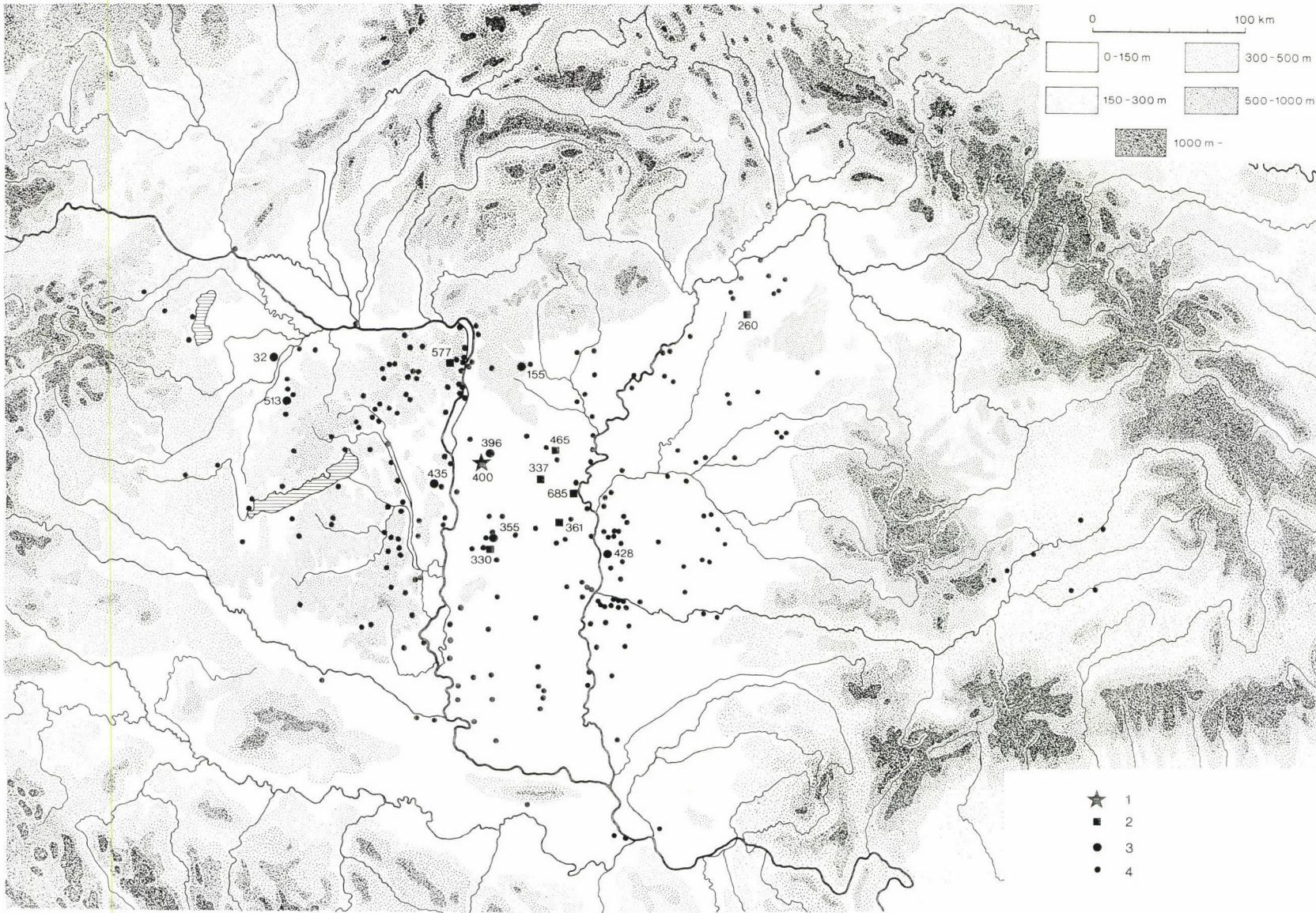
Zwar ist das Bild, das wir uns über die Waffenträger und ihre gesellschaftliche Schichtung im frühawarischen Zeitalter heute bereits machen können, übersichtlich und klar (Vornehme: Khagane und deren Familienangehörige, Tarkhane (Stammesoberhäupter?), Führer (Sippenoberhäupter?); Gemeinvolk: Militärdienst leistender Adel (Oberhäupter von Klein- und Großfamilien), freie Hirten, Knechte), jedoch muß unbedingt betont werden: es ist keineswegs sicher, ob sich die Termini für Militär, Verwaltung und Blutsverwandtschaft bzw. Abstammung im ganzen genommen miteinander bzw. mit den archäologischen Fundkomplexen in Zusammenhang bringen lassen!³⁸

Im Gegensatz zur zentralisierten Lenkung des „einem Haupt unterstehenden“ frühawarischen Khaganats wurde die oberste Macht in der späteren Phase seines Bestehens schrittweise von immer mehr Häuptern übernommen. Neben dem Khagan finden wir — in den Schriftquellen — die Namen neuer

³⁶ KURTI (1983) 203—204: im Zusammenhang mit dem Fundmaterial aus Grab 8 von Deszk-G und Grab 2 von Kiszmabbor-O!

³⁷ KURTI (1983) 203.

³⁸ Die gewisse Abgrenzung der gesellschaftlichen und militärischen Organisation im hunnischen Reich widerspiegelt einen ähnlichen Problemkreis: HARMATTA (1952a—b). Zu gesellschaftlichen Schichtung der Awaren neuerdings BÓNA (1988b) 450—453.



Karte 2. Regionale Zentren aus dem zweiten Abschnitt der frühen Awarenzeit
Zeichenschlüssel: 1—4. siehe Karte 1, 1—4.

Würdenträger (der Iugurrus, Tudun und die Tarkhane geringeren Ranges). Zu Beginn der spätawarischen Periode, im letzten Drittels des 7. Jh., erstarkt das sich neu organisierende awarische Reich wieder und kann auch seine gerade damals erweiterten Grenzen schützen. Auf der Verbreitungskarte mit den Fundorten der zeitgenössischen Waffenträger nimmt ein in die Tiefe gegliedertes Verteidigungssystem Gestalt an: Über die Sicherheit des Khaganats wachten in bestimmtem Abstand voneinander liegende Militärsiedlungen, und jenseits der Grenzen verlief unbewohntes Grenzödland.³⁹ Aufgrund der alleinstehenden und Gemeinschaftsbestattungen läßt sich die Schichtung der Waffenträger der spätawarenzeitlichen Bevölkerung folgendermaßen skizzieren (*Karte 3*).

Seiner Datierung nach aus der Zeit der Wende von der frühen zur mittelawarischen Zeit stammend, geographisch gesehen am Rande des zentralen Siedlungsgebietes zwischen Donau und Theiß liegend, kam das Fürstengrab von Bócsa (73) zum Vorschein. Zwar erreichen seine ranganzeigenden Beigaben in ihrer Gesamtheit nicht die Insignien der Würde des Khagans von Kunbábony, doch beweist der Ziergürtel mit Goldpseudoschnallen an sich schon, daß der Bestattete Inhaber der höchsten Macht war. Der Fundkomplex dieses Grabes steht in engem Zusammenhang mit dem nahegelegenen Sippengräberfeld von Kiskőrös-Vágóhídi-dűlő (358), das mit seinem Reichtum unter allen zeitgenössischen Fundorten weit herausragt.⁴⁰

Die Mehrzahl der in unmittelbarer Umgebung des Khagansitzes zu findenden vornehmen Waffenträger dürfte für den Schutz des Ordu verantwortlich gewesen sein: Kecskemét-Miklóstelep (336), Tisza-kécske-Óbög, Grab 1 (695), Kunszállás-Fülpöpjakab (397), Kecel-Határ-dűlő, Grab 32 (329), Csengele-Feketehalom, Grab 10 (136), Kecskemét-Ballószög, Grab 1 (333) — zu ihrer Ausrüstung gehört bereits die moderne Waffe des mittelawarischen Zeitalters, der Säbel.

Mit der Verschiebung der Verteidigungslien kann die große Zahl der an Waffenträgern reichen Fundorte erklärt werden, die an der Peripherie des Machtzentrums zwischen Donau und Theiß auftauchen: Szeged-Átokháza (618), Szeged-Fehértó-B mit 14 vornehmen Kriegern (620), Budapest-Tihany tér, Grab 3 (107), Nagykőrös-Száraz-dűlő, Grab 8 (464), Tatárszentgyörgy, Grab 30 (681), Jászapáti-Nagyálás út (310), Kisköre-Halastó (350), Szirák, Grab 16 (659), Zemun/Zimony, Grab 2 (791).

In den Jahren 670—680 bildete sich im einstigen Siedlungsgebiet der Bajan-Dynastie, das in Zentraltransdanubien lokalisiert wurde, ein neueres Zentrum heraus.⁴¹ Mit den Vornehmenfunden von Ozora-Igar-Dunapentele dieses Raumes (Ozora: 503, Igar: 282,⁴² Dunaújváros-Öreghegy-Rákits föld: 191) läßt sich u. E. der Hofstaat des (Vize-) Fürsten, der dem Khagan unterstand, recht gut umschreiben.

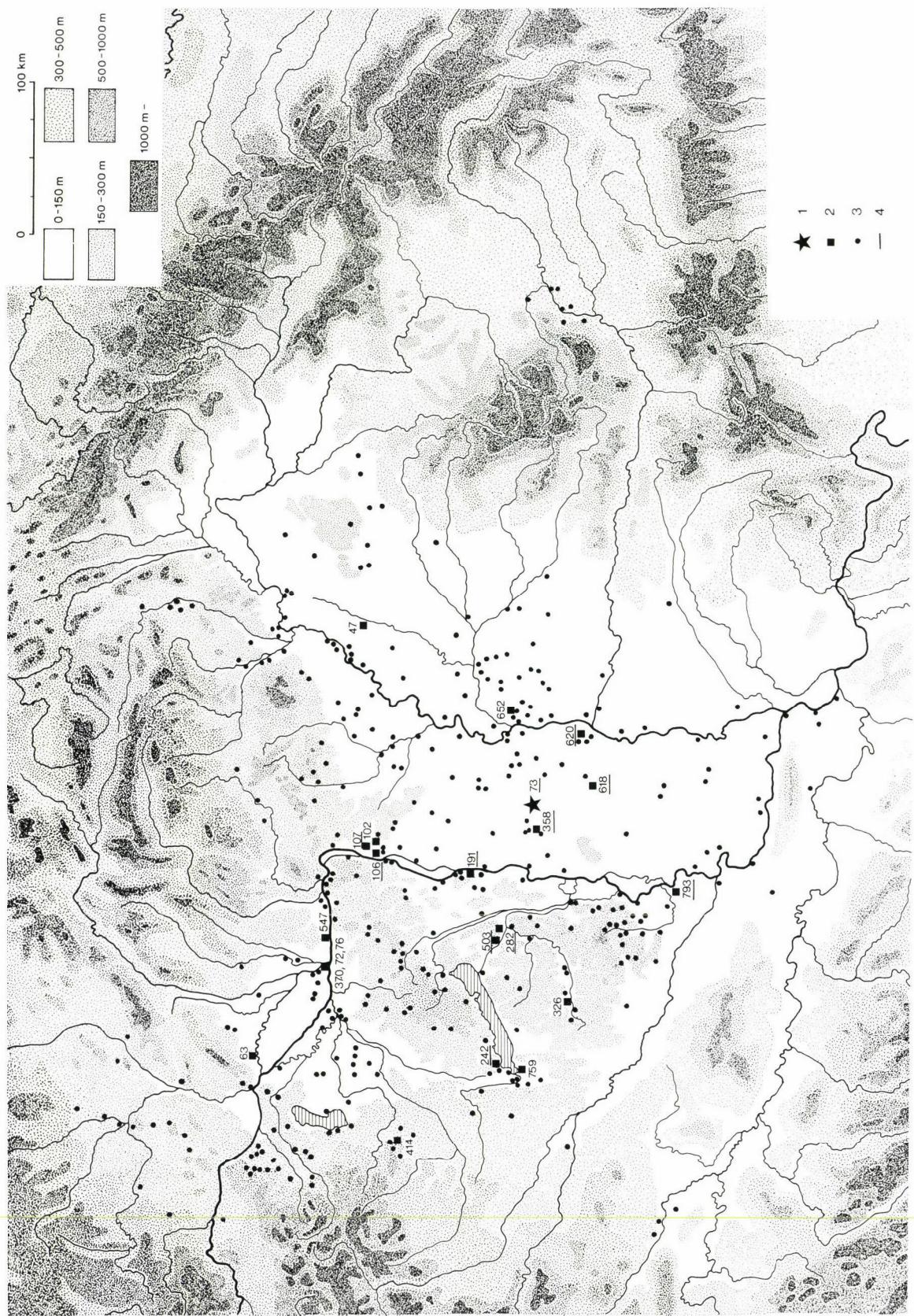
³⁹ Zum Begriff des Grenzödlandes und dessen Rolle im Frühmittelalter zuletzt VÉKONY (1979) und DERS. (1983).

⁴⁰ Der jüngste, datierende Gegenstand aus dem Fundkomplex des Fürstengrabes von Bócsa ist ein heute nur noch aufgrund der Zeichnung rekonstruierbares — typisch mittelawarenzeitliches — Silberohrgehänge(paar) mit zylindermantelartigem Anhänger und rundem Reif: „Zur Tracht gehörten zwei silberne Haarreifen (Abb. 24) ... Das Nebeneinander von Gold und Silber findet man am Fragment (Abb. 24, 4) einer Silberperle (?), wo der Rand der Bohrung zum Durchfädeln mit perlenbesetztem Golddraht“ gesäumt war (LÁSZLÓ [1976] 104; erste Veröffentlichung: LÁSZLÓ [1955] 231, Fig. 62, 1—2, 4). Laut Revision des Ungarischen Nationalmuseums von 1958 „gingen die Anhängerteile des Ohrgehänges verloren, aber die Rekonstruktion läßt sich aufgrund der Zeichnung von Gyula László im Inventarverzeichnis authentisch vornehmen“ (PASZTOR [1986] 114, Anm. 64). Insofern sich die frühere Datierung des behandelten Ohrgehängetyps nicht beweisen läßt, kann angenommen werden, daß der Khagan von Bócsa die Veränderungen der „mittleren Awarenzeit“ erlebt hat, d. h. wir würden aus der Übergangszeit zwischen früh- und spätawarischem Zeitalter doch über einen Fürstenfund verfügen.

In dem fürstlichen Gräberfeld, das am Fundort Kiskőrös-Vágóhídi-dűlő freigelegt wurde, kamen neben gold- und silberbeschlagenen Waffen, goldenen Haubenbeschlägen, goldgesäumten Kaftanen und goldverzierten Gürteln auch Metallgefäß in anderswo nie beobachteter Häufigkeit zum Vorschein, die man nur den Privilegierten mitzugeben pflegte (darüber zusammenfassend GARAM [1976] 143 ff.; SZENTPÉTERI [1985b]). Der Zusammenhang zwischen den Fundstellen Bócsa und Kiskőrös-Vágóhídi-dűlő dürfte ein ähnliches Verhältnis gewesen sein, wie es zwischen dem Fürsten, der durch den Jankovich-Schatz vertreten wird, und den Mitgliedern seines Hofstaates, die am Fundort Zamárdi-Réti földék bestattet waren, angenommen werden kann (vgl. BÓNA [1982—83] 82—85 und DERS. [1985a] 14).

⁴¹ Über die mittelawarenzeitliche Umgestaltung zuletzt BÓNA (1985a) 15—16, und DERS. (1986a) 14—15.

⁴² Die genaue Bestimmung des Fundortes, an dem die Vornehmenfunde von Igar zum Vorschein kamen, im Spiegel der Fragen bezüglich der mittelawarischen Übergangszeit nahm jüngst FÜLÖP (1988) vor.



Karte 3. Regionale Zentren aus dem *ersten Abschnitt der späten Awarenzeit „mittelawarenzeitliche Fundorte“* (die erste Generation der spätawarenzeitlichen Epochen)

Der an der Südwestspitze des Balaton bestattete vornehme Reiter von Gyenesdiás (242) gehörte zu den herausragenden Vertretern der mittelawarezeitlichen Führungsschicht: seine Bewaffnung bildeten ein goldbeschlagener Säbel, ein Reflexbogen, 4 in einem Köcher mit Beinplattenverzierung (?) befindliche Pfeilspitzen und ein Dolch; ähnlich wie sein aus vergoldetem Bronzeblech gepräster Gürtel war auch sein Pferd mit goldverzierten Geschirrbeschlügen ausgestattet; sein Schmuck waren ein Paar Granulationsohrgehänge aus Gold mit Amethystanhänger und zwei goldene Fingerringe. Als Totenobolus hatte man ihm einen byzantinischen Goldsolidus, eine von Constans II. und Constantinus IV. zwischen 654 und 659 geprägte Münze beigegeben.

Etwa zur selben Zeit war im südlichen Grenzgebiet des awarischen Reiches (Zmajevac/Vörösmart: 793) ein Heerführer sehr hohen Ranges mit einem goldenen Horn sowie seinem Packpferd, das mit Geschirrbeschlügen aus geprästem Goldblech und einem tauschierten Steigbügelpaar ausgestattet war, und seinem Reitpferd bestattet worden.

Später ist bei dem einen oder anderen Anführer einer Siedlung des Gemeinvolkes nicht selten die Erscheinung zu beobachten, der zufolge zwischen der Ausrüstung des Pferdes und den persönlichen Rangabzeichen des Kriegers ein „Gegensatz besteht“.

Neben dem einen niedrigeren Rang widerspiegelnden Gürtel (aus Bronze, verzinnt, höchstens mit Silberbeschlügen) verweisen Pferdegeschirrverzierungen aus goldener (Gátér, Grab 193: 235) oder vergoldeter Bronze (Pusztaberény, Grab 10: 539, Kaposvár-Toponár-Fészerlak, Grab 194: 325, Kaposmérő-Agyagbánya, Grab 80: 322) auf Pferde mit edelmetallbeschlagenem Zaumzeug, die den Waffenträgern der unteren Ränge verliehen (?) wurden. Aber auch mit Beigaben völlig entgegengesetzter Zusammenstellung wurde noch zu Beginn des spätawarischen Zeitalters ein Mann beigesetzt (Szekszárd-Bogyiszlói út, Grab 785: 636) — mit Pferdegeschirrbeschlügen aus Silber und Bronze bzw. Gürtelbeschlügen aus vergoldetem Silber mit graviertem, punziertem Flechtbanddekor. Was jedoch allen gemeinsam war: Keiner der Bestatteten trug eine Hiebwaffe bei sich, lediglich eine Lanze oder Bogenschützenausrüstung gehörte zu ihrer Bewaffnung!

Im Laufe der Spätwarenzeit rückte in der Zusammensetzung der Bewaffnung vielerorts und sogar bei den bedeutendsten Kriegern die Lanze in den Vordergrund,⁴³ was mit einer grundlegenden Veränderung des Kampfstils in Zusammenhang stehen dürfte.

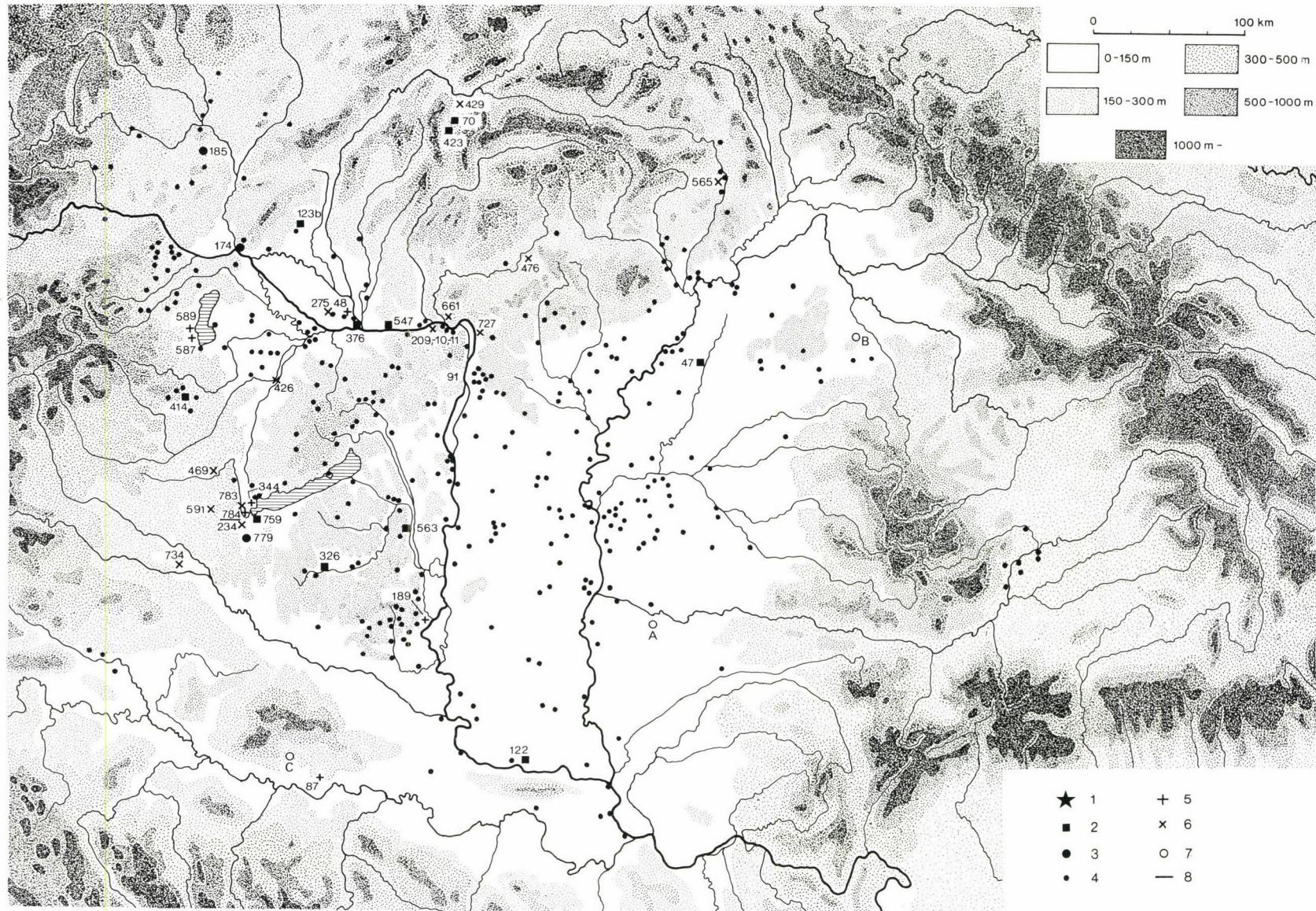
Ein gutes Beispiel dafür ist der Fall der Reiter,⁴⁴ die am bisher nur aus vorläufigen Publikationen bekannten Fundort Kaposvár-Toponár (326) zum Vorschein kamen. Aufgrund des außerordentlich reichen Fundmaterials aus den Männer- bzw. gesonderten Pferdegräbern Nr. 40—39 und 51—52, die wegen ihres geringen Abstandes voneinander sicher zusammengehören, kann man ruhigen Gewissens sagen, daß die hier bestatteten Personen als Vertreter der Militäristokratie von der Wende des 8. zum 9. Jh. anzusehen sind. Den mit Pfeil und Bogen sowie einem Gürtel mit Ranken- und Schuppenverzierungen aus vergoldeter Bronze ausgestatteten Krieger (gestörtes Grab 40) hatte man mit zwei Pferden bestattet (Grab 39, A—B). Zu deren Ausrüstung gehörten reich vergoldete Pferdegeschirrbeschlüsse von einzigartiger Schönheit, die mit sich windenden Schlangen bzw. gravierten-punzierten Palmettenanhängern verziert waren, sowie eine Kopfbuschhülse. Bei dem in Grab 51 ruhenden Manne befand sich ein Gürtel mit Rankenbeschlüssen aus gegossener Bronze, bei seinem Pferd (Grab 52) Phaleren mit Schlangenmotiv und eine Kopfbuschhülse. Am Sattel hatte man eine Hammeraxt angebracht. Seine an zwei Stellen durchbohrte Lanze könnte sich für weitgehende Schlußfolgerungen anbieten.

Abgesehen einmal von der Polemik um die Verbergung des Schatzes von Nagyszentmiklós wäre der Fundkomplex von Kaposvár-Toponár geeignet, mit neuen Erkenntnissen über die awarezeitlichen Verbindungen der einstigen Besitzer von goldenem Speiservice und Kampfhorn zu dienen.⁴⁵ Denn die Lanzenspitze, die dem „siegreichen Fürsten“, wie er auf dem Krug Nr. 2 des Schatzes von Nagyszent-

⁴³ Diese Erscheinung fiel schon Jozef Zábojník auf, als er die Waffenträger-Fundorte Österreichs und der Südslowakei analysierte (ZÁBOJNÍK [1984] 299).

⁴⁴ Dank schulde ich insbesondere Eugénia Simonova, daß ich mich auf ihr nicht publiziertes Fundmaterial berufen durfte.

⁴⁵ Zusammenfassend über die Polemik in bezug auf den Schatz von Nagyszentmiklós und dessen Datierung in die Awarenzeit BÓNA (1984) 344—346, 1600.



Karte 4. Bedeutendere Fundorte aus dem zweiten Abschnitt der *späten* Awarezeit
 Zeichenschlüssel: 1—4. siehe Karte 1, 1—4. 5. wichtigste Fundorte aus dem 9. Jh., 6. Flügellanze-Fundorte, 7. Goldfundorte:
 A = Mátészalka, B = Sinnicolau Mare/Nagyszentmiklós, C = Brestovac/Bresztovác, 8. Mosaburg (Zalavár)

miklós dargestellt ist, als Feldzeichen diente, ist ebenso — gut sichtbar — an zwei Stellen „durchbohrt“, wie man es auf dem wirklichen Exemplar aus Grab 51 von Kaposvár-Toponár beobachten kann. Auch das phalerengeschmückte Geschirr des fürstlichen Pferdes war durch eine Kopfbuschhülse ergänzt, wie man sie bei der ober erwähnten Bestattung fand. Diese aber ist innerhalb des Karpatenbeckens ebenfalls nur aus spätawarischer Umgebung bekannt.⁴⁶

Im gleichen Zeitraum war unter der Oberhoheit des Regionalzentrums im Kapos-Tal der Schutz der Grenzen Südwest-Transdanubiens organisiert, der unter Leitung mehrerer Reiter niederer Ranges, aber mit unikaler Ausrüstung stand. Zu ihnen dürften die derselben Generation entstammenden Anführer zweier benachbarter Siedlungen gehört haben: ein Bogenschütze mit Gürtel, der mit schuppenartigen Beschlägen aus vergoldeter, gegossener Bronze und Ringanhänger aus Eisenblech verziert war, sowie mit seinem Pferd, dessen Geschirr mit Goldrosetten und Eisenphaleren mit Gold- und Silbereinlagen geschmückt war (Vörs-Papkert-B, Grab 307: 759), und ein Reiter mit Gürtel, dessen gegossene Bronzeschläge ein Weintrauben-Rankenmotiv zierten, den Eisenphaleren mit vergoldeten Bronzeeinlagen des Pferdegeschirrs und einem Langsax (Zalakomár-Lesvári-dűlő, Grab 144: 779).

Im Nordwesten von Transdanubien, in der Kleinen Tiefebene,⁴⁷ die sich für Ackerbau und Viehzucht gleichermaßen eignet, wurden von der Forschung die über lange Zeit genutzten Gräberfelder der bereits ansässigen Bevölkerung erschlossen. Bedeutendster darunter ist der Fundort Győr-Téglavető-dűlő (hier ruhten die rangältesten Führer in den Gräbern 58, 755, 802, 817, 362, 696: 253); im Wasener Land fand man am Fundort Mosonszentjános (183) und im Hügelland von Sokoró-Pannonhalma im spätwarenzeitlichen Gräberfeld von Táp-Borbapuszta (672) mehrere Männergräber mit Waffenbeigaben. Der Befehlshaber einer der Siedlungen, die über das westliche Grenzgebiet wachten, kam in Lukácszáza-Hegyalja-dűlő (Grab 8: 414) zum Vorschein, und zwar aus einer Zeit, als die Unabhängigkeit des awarischen Reiches durch die ständigen Angriffe der Franken bereits stark gefährdet war. Die vergoldete „Uniformausrüstung“ des Kriegers und seines Pferdes fügt sich gut in den Kreis der Rangabzeichen der in jener Zeit den Grenzschutz lenkenden Offiziere ein, deren Pferde mit großen Phaleren geschmückte Geschirre trugen.⁴⁸

Auch die archäologische Hinterlassenschaft des auf der Großen Schüttinsel und in der Slowakischen Tiefebene ansässigen Awarentums belegt die starke Gliederung der Bevölkerung. Das Fundgut der Gräberfelder mit einer großen Anzahl Gräber gehörte mehrheitlich zu Kriegern gleichen Ranges aus dem Gemeinvolk (in Grab 68 von Holiare/Alságellér [275] fand man nur einen einzigen Krieger mit gold- bzw. silberbeschlagenem Gürtel und Axt (!), im Gegensatz zu den Reitern, die über Schwerter und Äxte mit Bronzezubehör verfügten, bzw. zu den Männern ohne beschlagene Gürtel, aber mit Hiebwaffen, Speeren und Bögen). Und an der Mündung von Waag und Donau lässt sich eines der wichtigen Regionalzentren der Spätwarenzeit lokalisieren (Komarno-1, 3, 6, 8/Révkomárom: 370, 372, 374, 376). Offensichtlich wurde auch, daß bei den reichen Reiterbestattungen der „vornehmen Mittelschicht“ zu dieser Zeit nicht mehr unbedingt Waffen ins Jenseits mitgegeben wurden.⁴⁹

Gräber von ihrer Ausrüstung nach noch eher zur zeitgenössischen Militärelite gehörenden Personen wurden am Fundort Radvaň nad Dunajom/Dunaradvány-Zsitzvatő (547) gefunden, ein Gräberfeld, das ähnlich reich an Reitergräbern war. Diese Gemeinschaft dürfte von Kriegern gelenkt worden sein, die schon zu Beginn des spätawarischen Zeitalters über eine goldene Uniformausrüstung mit gepreßten

⁴⁶ Zu den Kopfbuschhülsen s. Devinska Nová Ves-A/Dévényújfalu, Grab 842 (174); Komarno-6/Révkomárom, Grab 23, und 24 (374); Radvaň nad Dunajom-Žitavská Tôň/Dunaradvány-Zsitzvatő Grab A, X, XXVI, XXXI (547); zu ihren (in Richtung auf die Saltowo-Majak-Kultur weisenden östlichen Beziehungen ERDÉLYI (1982) 152. Neuerdings: SZENTPÉTERI (1993).

⁴⁷ Über die geographischen Verhältnisse der Kleinen Tiefebene und die Bestattungsbräuche ihrer awarenzeitlichen Bevölkerung TOMKA (1978) 125 ff.; s. noch DERS. (1972b), (1975), (1977–78). Im Zusammenhang mit der Erschließung der er-

sten awarenzeitlichen Siedlung in der Umgebung von Győr führte TOMKA (1988) siedlungshistorische Beobachtungen durch.

⁴⁸ Zu den spätwarenzeitlichen Reiterbestattungen und unter anderem zur Verbreitung der vergoldeten eiserne Pferdegeschirrbeschläge mit Gold-Silber-Einlagen FETTICH (1928), GARAM (1985) und DERS. (1987), KOLTÓ—SZENTPÉTERI (1988).

⁴⁹ In acht Gräberfeldern von Komarno/Révkomárom wurden bislang nachweislich 103 Reitergräber freigelegt. Darunter sind 63 vom außerordentlich reichen Fundort Komarno-8 Schiffswerft (376): TRUGLY (1991) 257.

Pferdegeschirr- und Gürtelbeschlägen sowie Lanzen verfügten (Grab 3, XXIV). Den Oberhäuptern der späteren Generationen mit vergoldeten Bronzegürteln standen neben einer Lanze auch Pfeile als Beigaben zu (Grab X und XXVI — bei letztgenanntem Manne kamen auch die Reste von Blattgoldverzierungen seines Prunkgewandes zum Vorschein), oder man bestattete sie mit einem aus Säbel-Axt-Pfeil bestehenden Waffenensemble (Grab XXXI) — die Stirn jedes ihrer Pferde schmückte eine vergoldete Kopfbuschhülse! Nur in zwei Fällen kam es vor, daß sich zu dem goldverzierten Pferdegeschirr ein auf den niedrigeren Rang hindeutendes Rangabzeichen, ein bronzebeschlagener Gürtel, gesellte (Grab A — mit Säbel, Grab VIII — mit Axt und Pfeil).

Bereits weniger reich an Waffenbeigaben und sonstigen Rangabzeichen war die Führungsschicht einer Siedlung an der Garam-Mündung (Štúrovo/Párkány, Gräber 208, 5, 222: 599). Die spätawarenzeitliche Einwohnerschaft von Želovec/Zsély (789) im Tale des Eipel aber übte den Brauch der Reiterbestattungen nicht, obwohl ihre Vorfahren mit Goldgürteln mit besonderen Ehrungen verabschiedet worden waren (Grab 818: mit Silberkelch und goldener Münzimitation); auch ihre frühen Führer, die Gründer des Dorfes, hatten vergoldete Ziergürtel (Grab 442, 175) — und alle führten sie den auf den Kampfstil der Reiter hinweisenden Säbel. In auffälliger Weise fehlen bei dieser Gemeinschaft auch die Lanzenbeigaben. Unter den Bewohnern der Siedlung mit einer an sich großen Zahl Krieger befand sich im Laufe der späteren Zeit nur am Gürtel einer einzigen Person ein — nachträglich befestigter — vergolder Propellerbeschlag (Grab 167: ihre Bewaffnung bildeten Säbel, Bogen und 3 Pfeile).

Die mit Gürteln mit vergoldeten Greifen-Ranken-Beschlägen ausgestatteten Vornehmen der am rechten Ufer der Donau, im Vorraum zum Devín-Tor gelegenen Siedlung hatte man mit einer sehr variantenreichen Bewaffnung bestattet (Čunovo/Csúny, Grab 54 — mit einem Säbel, 2 Pfeilen; Grab 127 — mit Säbel, Axt; Grab 149 — ein einziger Pfeil: 129). Die am gegenüberliegenden Ufer lebende Gemeinschaft ließ ihrem vermögendsten Reiter eine Brandbestattung (!) zuteil werden, die Zeichen seiner Amtseinführung — sowohl sein Gürtel als auch die Pferdegeschirrbeschläge — waren vergoldet, seine Bewaffnung dürfte aus Lanze, Pfeil und vielleicht einem (fragmentiert erhaltenen) Säbel bestanden haben (Bernolákovo/Cseklész, Grab 34: 63).

Das weniger bedeutende Leithatal ausgenommen sicherte in nordwestlicher Richtung der Flußübergang entlang der Donau die Hauptverkehrsverbindung, dessen Kontrolle eine ständige Aufgabe gewesen sein dürfte. Deshalb kann es kein Zufall sein, daß dem — in einem über lange Zeit genutzten Gräberfeld — zum Vorschein gelangten Fundmaterial zufolge jeder dritte Mann ein Waffenträger und/oder Reiter war (Devinska Nová Ves-A/Dévényújfalu: 174) — zu Lebzeiten dürften sie dies natürlich alle ohne Ausnahme gewesen sein, nur erhielt nicht jeder von ihnen eine Waffe mit ins Jenseits. Weiter fällt auf, daß die Rangabzeichen des Offizierskorps dieser wichtigen Grenzschutzsiedlung in keinem der Fälle ein homogenes Ganzes bildeten: zu vergoldeten Pferdegeschirrverzierungen gesellte sich ein bronzebeschlagener Gürtel (Grab 842: mit Kopfbuschhülse, Säbel, Lanze, 1 Pfeil; Grab 760: Lanze; Grab 172: 1 Pfeil); bei einem goldbeschlagenen Gürtel aber fanden sich bronzenen Pferdegeschirrbeschläge — oder noch nicht einmal diese (Bewaffnung aus Grab 524: Sax, Lanze, 5 Pfeile; Grab 530: 1 Pfeil; Grab 689: 1 Pfeil).

Das Wiener Becken bildete die „militarisierte westliche Grenzzone“⁵⁰ des awarischen Reiches. An dem zum Jahrhundertbeginn gestörten Fundort Wien-XXIII., Unter St. Veit (768) ruhten Krieger mit goldenen und bronzenen Waffengürteln sowie Säbeln. Die „asymmetrischen“ Rangabzeichen des Gräberfeldes Wien-XXIII., Liesing (770) können mit jenen von Devinska Nová Ves Dévényújfalu in verwandschaftliche Beziehung gesetzt werden: ein mit Pfeil, Goldohrgehänge mit weintraubenförmigem Anhänger und Gürtel mit gepreßten Goldbeschlägen bestatteter Jüngling (Grab 8) erhielt ein Pferd mit bronzenem, flechtbandverziertem Kandarenschmuck, während die mit Schwert-Säbel, Bogen-Pfeil ausgestatteten Reiter, deren Pferde Geschirre mit vergoldeten Beschlägen hatten, — mit Ausnahme eines Mannes mit Silbergürtel — bronzebeschlagene Gürtel trugen. Auch der Krieger, dem ein Säbel mit vergoldetem Silberzubehör gehörte, hatte nur einen Gürtel mit Bronzebeschlägen in Flechtbanddekor aufzuweisen (Grab 1).

⁵⁰ LIPPERT (1970), DAIM (1976), (1979) und (1987) 180—191.

Bei einem der beiden gestörten Reiter mit Schwert in Mistelbach (442) kamen Pferdegeschirrbeschläge aus vergolder Bronze zum Vorschein (Grab B). Im Gräberfeld von Leobersdorf (408) wiederum waren keine Pferde bestattet, obwohl die Führer der Gemeinschaft auch hier Gürtel mit vergoldeten, gegossenen Bronzebeschlägen trugen (Grab 71: mit Säbel, zwei Pfeilen; Grab 21: mit 3 Pfeilen; Grab 69: mit Pfeil). Nur des Vergleichs wegen: Bei den Gemeinschaften, die in jeder Hinsicht die meisten Waffenträger aufwiesen (Mördling-Goldene Stiege — 78 Krieger: 455; Wien-Csokorgasse — 109 Krieger: 706), fand sich kein einziger mit goldbeschlagenem Gürtel, und auch der am Fundort Großhöflein/Nagyhöflény (240) mit goldener Zopfspange und Goldobolus (?), 4 Pfeilen und Axt bestattete Mann (Grab 73) dürfte lediglich einen Gürtel mit Bronzeblechbeschlägen getragen haben.

Im Gegensatz zu den bisher aufgezählten Regionen sind uns aus der Gegend jenseits der Theiß, die von den Körös-Flüssen in drei Abschnitte geteilt wird, nicht in solch großer Zahl Waffenträger bekannt. Gleichzeitig aber finden wir im Gebiet zwischen Maros und Körös die meisten Reiter ohne Waffen — nicht selten mit vergoldeten Pferdegeschirrbeschlägen (so beispielsweise in Gyula-Leneséi út: 257, Szarvas-Káka-Kettóshalmi-dűlő: 610, oder das unter den rangniedrigen Waffenträgern auch ohne Waffen herausragende Grab 407 von Szentes-Kaján: 648 — mit vergoldeten Pferdegeschirrbeschlägen, Bronzegürtel). Den wirklich vornehmen Personen kann der einstige Eigentümer des Pferdes zugeordnet werden, das mit einer besonders schönen Bronzephale in Form eines Löwenkopfes geschmückt war (Orosháza-Bónum: 498).⁵¹

Eines der Zentren im südöstlichen Teil des spätawarischen Reiches dürfte die Siedlung der in der Gegend Szentes-Nagyhegy (652) lebenden Gemeinschaft gewesen sein, die der Leitung des mit goldverzierten Tracht und Schwert bestatteten Oberhauptes unterstand (Grab 3/1934: mit vergoldeten Pferdegeschirr- und Gürtelbeschlägen bzw. Zopfspangen und Goldohrgehängepaar mit Weintraubenschmuck). Ohne sein Pferd war ein ähnlich vornehmer Herr mit vergoldetem, gegossenem Ziergürtel in Mártély-Ómártély bestattet worden (mit Lanze, goldenen Zopfbändern und Ohrgehängen: 428), ebenso wie in Gádoros (mit 3 Pfeilen: 233).

Ein noch unveröffentlichter Fundort herausragender Bedeutung dieses Gebietes jenseits der Theiß ist das in der Umgebung von Balmazújváros-Hortobágy-Árkus (47) freigelegte reiche Gräberfeld.⁵² Aufgrund seines Fundmaterials kann mit Recht angenommen werden, daß die in der Endphase der awarischen Herrschaftszeit hier bestattete Militäraristokratie zum Gefolge des sich gegen die Zentralmacht wendenden Iugurru gehörte. Ausgehend von seiner goldverzierten Tracht kann diesem auch der gestörte Reiter von Debrecen-Haláp (158) zugeordnet werden, zu dessen Grabbeigaben ein Goldohrgehänge gehörte und der an seinem Gürtel mit vergoldeten Bronzebeschlägen einen Säbel trug.

*

„Zwar sind die Bestattungen von Reitern, Reitern-Waffenträgern und Waffenträgern mit Ziergürtel einheitlich im ganzen awarischen Reich zu finden, doch ihre Rolle und ihr Rang dürfte sehr unterschiedlich sein — angefangen vom militärischen Gefolge der Würdenträger einzelner Gebiete, über die Militärsiedlungen des Grenzschutzes bis hin zu den Anführern von Dörfern und Gemeinschaften, den Oberhäuptern der Sippen und Großfamilien.“⁵³ Daß diese — nicht nur für den Beginn des awarischen Zeitalters, sondern auch für dessen zweite Hälfte gültige — Feststellung zutrifft, belegen die Beispiele waffenträgender Persönlichkeiten der Greifen-Ranken-Kultur. Gemeinsam mit ihren Angehörigen dürften sie die — wenn auch zahlenmäßig geringe, dennoch stark differenzierte — Aristokratie der spätawarischen Gesellschaft dargestellt haben. Das ihrem Befehl unterstehende freie Gemeinvolk wurde zu

⁵¹ Die Ausgrabung leitete Irén T. Juhász, das Material wurde nicht publiziert. Zu den mir freundlicherweise mündlich mitgeteilten Angaben Katalog (1985) XVIII. 6.

⁵² Unveröffentlichtes Material der von Elvira H. Tóth und János Makkay geleiteten Ausgrabungen. An dieser Stelle danke ich ihnen für die Auskünfte, die sie mir mündlich erteilten. Zur Bewertung des außerordentlich reichen Gräberfeldes Horto-

bágy-Árkus Bóna (1984) 334. Zusammenfassend über die Krieger des spätawarischen Zeitalters: „Männergräber mit Waffenbeigaben finden sich in dieser Zeit nur in den Grenzgebieten und an strategisch bedeutsamen Orten im Inneren des Reiches; wahrscheinlich handelt es sich bei den Bestatteten eher um berufsmäßige Krieger, Grenzwachen oder ähnliches“ (Bóna [1988b] 456).

⁵³ Bóna (1986b) 176.

Waffendiensten verpflichtet (darauf deuten die in den Gräbern des Gemeinvolkes — als militärische Rangabzeichen? — untergebrachten Kriegswerkzeuge eventuell hin), doch die Mehrheit der Untergeordneten muß sich aus den ohne Rangabzeichen bestatteten, armen Freien bzw. der Masse der in Knechtschaft Verfallenen zusammengesetzt haben.⁵⁴

Die Ausrüstung der männlichen Mitglieder des freien Gemeinvolkes bzw. der „im großen und ganzen gleichrangigen und gleich vermögenden Anführer“⁵⁵ ist ein Ausdruck für die zwischen ihnen bestehenden geringfügigen Unterschiede, die innere Hierarchie einer jeweiligen Siedlung. Feine Abweichungen zwischen den Ensembles der Rangabzeichen (Pferdegeschirrbeschläge, Gürtelverzierungen, Schmuckstücke, die Zusammensetzung der Bewaffnung oder z. B. Zahl der Pfeile, Oboli, Metallgefäß) spiegeln anschaulich ihre innerhalb der Gemeinschaften und auch bei den örtlichen Bestattungsbräuchen zur Geltung kommende Rangordnung wider.

ZUSAMMENFASSUNG

Die mittelalterlichen Waffen und die können einerseits als greifbare Hinterlassenschaft der zeitgenössischen Kriegstechnik, andererseits aber auch als Jagdwerkzeuge, handwerkliche Schöpfungen, Handelsartikel oder ebenso als für eine jeweilige Gesellschaft charakteristische Machtinsignien eingeschätzt werden.⁵⁶ Als Grabbeigaben können sie Informationen über die Glaubenswelt der Gemeinschaft und den Bestattungsritus vermitteln.

Im Zusammenhang mit der Unterbringung der Bewaffnung im Grab dürfte es grundlegend der Wahrheit entsprechen, wenn angenommen wird, daß „die Sache jener Personen, die mit Waffen bestattet wurden, zu ihren Lebzeiten der Waffendienst war, ob nun als Befehlshaber oder als gemeiner Krieger“.⁵⁷ Daneben kann aber — hauptsächlich bei Frauen und Kindern — auch damit gerechnet werden, daß Kriegswerkzeuge aus Gründen des Aberglaubens, zum Schutze beigegeben wurden (in erster Linie Pfeile, Panzerlamellen,⁵⁸ seltener Äxte gelangten mit diesem Ziel neben die Verstorbenen).

Wie hoch der Anteil der Waffenträger an der Gesamtbevölkerungszahl des awarischen Zeitalters schließlich war, diesbezüglich stehen uns keine verlässlichen Angaben zur Verfügung. Vielleicht trifft es annähernd den Kern, wenn wir aufgrund der 2201 mit Waffen bestatteten Personen, die von den etwa 30 000 untersuchten Fällen registriert wurden, sagen, daß im behandelten Zeitraum durchschnittlich jeder fünfte wehrfähige Mann mit seinen Waffen ins Jenseits entlassen wurde. Diese Zahl beweist eindeutig, daß der Bestattungsbrauch der Waffenbeigabe — wenn man auch die sonstigen Beigaben in Betracht zieht — nur bei einem bestimmten Teil der als frei zu erachtenden männlichen Einwohnerschaft Anwendung fand. Zeitlich und räumlich gesehen war dieser Durchschnitt natürlich sehr unterschiedlich verteilt, so überstieg er zur Spätawarenzeit im nordwestlichen Grenzgebiet das Zweifache dieses Verhältnisses.⁵⁹

Zutreffend ist hinsichtlich der Zusammensetzung der Bewaffnung auch laut Zeugnis des — gegenwärtig überschaubaren — Fundmaterials die bekannte Beobachtung von Gyula LÁSZLÓ: „Aus den über die Awaren berichtenden Quellen ... lernen wir eine andere Bewaffnung kennen, als in den Gräbern zum Vorschein kam.“⁶⁰ Mit Hilfe der Informationen aus Verbreitungskarten und Tabellen gelang ferner die detaillierte Bestätigung jener Charakterisierung, die István BÓNA von den Waffengattungen des frühawarenzeitlichen Heeres gab: „Den Kern ihres Heeres bildete die schwergepanzerte Reiterei mittelasatisch-persischen Typs ... Die Mehrheit der Reiter war mit einer panzerbrechenden Lanze mit gestählter Stoßspitze, einem zweischneidigen, langen Reiterschwert, einem Reflexbogen mit knöchernen Versteifungen ausgestattet ... Begleitet wurde die schwere Reiterei von leichtberittenen Bogenschützen,

⁵⁴ Die Ansicht, die Béla Kúrti zur gesellschaftlichen Schichtung des frühawarischen Zeitalters vertrat, läßt sich m. E. auf den ganzen behandelten Zeitraum ausweiten: KÚRTI (1983) 204; vgl. BÓNA (1984) 323.

⁵⁵ BÓNA (1984) 335.

⁵⁶ RUTTKAY (1975) 120; DERS. (1979) 677.

⁵⁷ LÁSZLÓ (1955) 145.

⁵⁸ SIMON (1983) 56.

⁵⁹ Zum 14, 5prozentigen Anteil, den Jozef Zábojník bei den Gräberfeldern Österreichs und der Südwestslowakei beobachtete, möchte ich erneut betonen, daß mein slowakischer Kollege auch die Personen mit Dolch zu den Waffenträgern zählte (ZÁBOJNÍK [1984] 144).

⁶⁰ LÁSZLÓ (1955) 144.

in erster Linie den Einheiten der verbündeten türkischen Völker (Kutriguren, Bulgaren usw.) . . . An den Kriegszügen nahmen auch die Truppen der unterworfenen Völker teil, das Fußvolk der Slawen und Gepiden.“⁶¹

Typisch für die in engem Zusammenhang mit den einzelnen Waffentypen stehenden Veränderungen des Kampfstils ist, daß das in Richtung auf die waffenkundliche Entwicklungweisende einschneidige Schwert mit schmaler Klinge schrittweise den zweischneidigen Typ verdrängte. Einer der Gründe für die Herausbildung des Säbels dürfte jener Wandel in der Taktik gewesen sein, in dessen Verlaufe die Rolle der schwerbewaffneten Reiterei im Aufbau des Heeres von der beweglicheren leichten Reiterei übernommen wurde.

Wesentliche Abweichungen zeigten sich auch auf dem Gebiet der zeitgenössischen Verwendung von Lanze und Axt. Diese beiden Waffenarten kamen nur in den seltensten Fällen bei ein und derselben Person vor. Die verschiedenen bewaffneten Abteilungen verwendeten sie — auf den jeweils anderen Kampfstil hinweisend — wohl eher nach Art einer Ergänzung.

Über die Zahl der Waffen als Beigaben wäre zu sagen, daß die Menge der Kriegswerkzeuge auf den militärischen Rang des Einzelnen in einer jeweiligen Gemeinschaft hindeuten dürfte, doch ist es bei Beurteilung seiner allgemeinen sozialen Stellung empfehlenswerter, den gesamten Fundkomplex in Betracht zu ziehen, aufgrund seiner einst vollständigen Ausrüstung zu entscheiden.

In Zusammenhang mit der Gesamtheit der Bewaffnung konnte auch hier die seit langem bekannte Erscheinung registriert werden, daß die Krieger gemeinen Ranges im allgemeinen mit den Werkzeugen des Fernkampfes bestattet wurden, während die Offiziere, denen die Lenkung des Heeres anvertraut war (die „ausgewählten Vornehmen“), auf ihrem Weg ins Jenseits auch mit ihren Nahkampfwaffen ausgerüstet waren. Gleichzeitig erwies sich folgendes: Zwar ist die Waffenbeigabe als traditionelles Element des Bestattungsbrauchs ein Zeichen für Rang, Macht und Reichtum, ökonomische Lage, ein Zeichen für das nach nomadischem Modell organisierte Militär⁶² — an sich aber ist sie nicht ausreichend, um die damalige soziale Gliederung authentisch und jede gesellschaftliche Gruppe einbindend darzustellen. Nur ein geringer Teil der aus den Gräbern zum Vorschein gelangten Kriegswerkzeuge, die Paradewaffen mit Edelmetallzubehör, gehörten zu einer kleinen Gruppe Privilegierter.

Um das awarische Zeitalter mit den Mitteln der Archäologie zu analysieren, bedurfte es eines Überblicks über alle für die Nachwelt noch erkennbaren Rangabzeichen, Ausrüstungsgegenstände.⁶³ Als solche sind in erster Linie die vermutlich den Rang und die Herkunft bezeichnenden,⁶⁴ eventuell die Machtübertragung, den Gemeinschaftsgeist, die dienstliche Unterordnung symbolisierenden Gürtel⁶⁵ mit Beschlügen zu betrachten; aber auch die Kleidung (wie der goldgesäumte Kaftan, die beschlagene Haube), der Schmuck (Stirnbänder, Zopfspangen, Haarringen, Ohrgehänge, Hals- und Armreifen, Anhänger, Fingerringe), die sonstigen Machtinsignien (z. B. Zepter, Peitsche,⁶⁶ Kampf- oder Trinkhörner), die speziellen Dinge der Bestattungszeremonie (wie Metall-, Holz- und Ledergefäße, Keramik, „Eßbestecke“), nicht zuletzt aber lassen sich dazu auch einzelne Stücke der Bewaffnung und mit Sicherheit das zu Ehren des Verstorbenen dargebrachte Tieropfer zählen.

⁶¹ BÓNA (1984) 321; DERS. (1988b) 451.

⁶² TOMKA (1984) 87.

⁶³ Zu den würdeanzeigenden Funden neuerdings SIMON (1983) 57; LÁSZLÓ (1986) 151—159.

⁶⁴ Über die bedeutungsvolle Rolle der völkerwanderungszeitlichen Gürtel LÁSZLÓ (1978) und DERS. (1986) 67—78.

⁶⁵ Péter Tomka hält es für denkbar, daß mit den beschlagenen Gürteln — neben ihrer Funktion als Zeichen für Rang und Herkunft — beispielsweise die Übertragung eines Teils der Zentralgewalt durch Verleihung eines „amtlichen Gürtels“ erfolgte, vielleicht dann, wenn „die Abzeichen des Gürtels die Zugehörigkeit zu einem jeweiligen Khagan, dessen militärischem Gefolge symbolisierten“ (TOMKA [1985], 275—279).

⁶⁶ Die Peitsche als ranganzeigenes und MachtSymbol der Nomaden: vgl. die Verwünschung der Awaren durch den türkischen Khagan (*Menander Protector* EL p. 203, 25—28 et 205, 10—206, 21; SZÁDECZKY-KARDOSS [1979b] 234). Das goldene Zepter mit Vogelkopfschmuck des awarischen Khagans s. Kumbábony-I: 400; im übrigen KOLLAUTZ (1954) 142; LIPPERT (1970) 168.

Gegenwärtig sind mir 40 Fundorte bekannt, wo ein oder mehrere Peitschen-, Zepter- bzw. Stabenden zum Vorschein kamen, die mit Beinschnitzereien oder aus Metall gegossenen Tier- bzw. Vogelköpfen, vereinzelt mit geometrischen Motiven verziert waren. Da sich aber nur in 17 Fällen eine Person mit Waffenbeigaben im Grab fand, habe ich aufgrund dieses niedrigen Verhältnisses der Auffindung darauf verzichtet, sie gesondert zu analysieren.

In Zusammenhang gerade mit dem Pferdeopfer, der Bestattung von Pferden, steht eine bezüglich der Schicht der „berufsmäßigen“ Waffenträger geäußerte Vermutung: Wenn an den frühawarenzeitlichen Pferden „Uniform, uniformierte Ausrüstung“ zu beobachten ist, wäre zu erwägen, „ob es sich dabei nicht um Pferde (Pferdegeschirr) handelt, die als Rangabzeichen verliehen wurden? ... Häufig bestattete man zusammen mit diesen Pferden ganz bestimmte Waffen: Köcher, Lanze, Bogen, Schwert“. Man könnte vielleicht annehmen, daß „auch diese Waffen ‚amtliche‘ Waffen“ waren, die ihrem Träger ebenso wie das Pferd zustanden.⁶⁷

Auch in den Reitern, deren Bestattungen an den verschiedenen, vom spätawarenzeitlichen Siedlungsblock abzugrenzenden strategischen Punkten des Grenzölandes in so auffallend großer Zahl zu beobachten sind, „können wir vielleicht das ‚berufsmäßige‘ militärische Element des spätawarischen Reiches vermuten ... , die ihre Ausrüstung, ihre Pferde von der Zentralgewalt als immerwährendes persönliches Eigentum erhielten — und es deshalb mit ins Grab nehmen konnten“.⁶⁸ Zu den Waffen, aufgeschirrten Pferden, die als Zeichen der Einsetzung in ein militärisches oder anderes Amt verliehen wurden, gesellte sich in einzelnen Fällen auch ein (in ähnlichem Stil wie die Beschläge gefertigtes) Schmuckensemble.⁶⁹

*

Wie jedes menschliche Werk läßt sich auch die Gesellschaft des Awarentums als multidimensionale Struktur charakterisieren.⁷⁰ Untersuchen kann man sie unter anderem vom Gesichtspunkt der Arbeitsteilung, der Siedlungsstruktur und der hierarchischen Schichtung. Die differenzierende Wirkung der Macht, der im politischen-wirtschaftlichen Leben ausgefüllten Rolle und des angehäuften Vermögens führte zu sozialen Ungleichheiten. Dies kommt — spürbar für uns — in ihren speziellen Bestattungsbräuchen und auf dem Weg über die gegenständliche Hinterlassenschaft bis hin zu den Individuen zum Ausdruck. Da sich die soziale Gliederung — gerade weil sie so kompliziert ist — nicht anhand eines einzigen Zusammenhangs beschreiben läßt, war ich im Verlaufe meiner Arbeit bestrebt, mich der Wirklichkeit mit Hilfe eines Schichtungsmodells von vielen Gesichtspunkten her zu nähern.

Wie es scheint, wird die Interpretation des vorliegenden archäologischen Fundgutes noch lange Zeit im Wege der „auf dem Glauben an eine einheitliche awarische Gesellschaft gründenden“⁷¹ Schichtungstheorie erfolgen, die von Béla Szőke skizziert wurde.⁷² Die Dreistufengliederung in Vornehme (waffentragende Führungsschicht⁷³), Mittelschicht der Waffenträger und Gemeinvolk kann von uns zwar präzisiert, aber kaum durch etwas anderes, besseres ersetzt werden. Und das, so meine ich, ist auch nicht notwendig, läßt sich der Dynamismus der zeitgenössischen Gesellschaft doch auch innerhalb dieser Kategorien eindrucksvoll veranschaulichen.

⁶⁷ TOMKA (1975) 183.

⁶⁸ BÓNA (1984) 335.

⁶⁹ Als gutes Beispiel dienen die Stirnbandrosen, die den blütenartigen Pferdegeschirrbeschlägen von Szegvár-Sápoldal (628) und Čoka/Csóka (Grab 45–47: 126) ähneln. In der Endphase des spätawarischen Zeitalters, schon über den Zeitraum und das Gebiet der unmittelbaren awarischen Oberhoheit hinaus, gehören zu den gleichzeitig verliehenen Abzeichen der Amtseinsetzung bei dem vornehmen Reiter von Blatnica (70) neben seinem awarischen Gürtel auch die Pferdegeschirrbeschläge in karolingischem Stil und das ähnlich verzierte Schwert (vgl. BENDA [1963]).

⁷⁰ Die Analyse der frühmittelalterlichen Gesellschaftssysteme mit Hilfe der Archäologie dient im Kreise der Großtierhaltung betreibenden und ansässigen Völker mit einer Vielzahl von Beispielen — sowohl im Hinblick auf die Völkerschaften, die von den östlichen Gebieten ins Karpatenbecken gelangten als auch auf die sich westlicher davon ansiedelnden Gruppen.

Methodisch läßt sich dabei vieles den orientalistischen Bezügen unserer awarenzeitlichen Archäologie entnehmen (TOMKA [1974] 183 ff.); den Schlußfolgerungen aus der ranganzeigenden Tracht und Bewaffnung der landnehmenden Ungarn (L. KOVÁCS [1986]) bzw. den Institutionen, der Heeresorganisation der Goldenen Horde (VÁSARY [1986] haupts. 185—194); einen nützlichen Beitrag leistet auch die Militärgeschichte des mährischen Staates, der in unmittelbare Berührung mit dem Awarentum kam (RUTTKAY [1982]).

Zusammenfassungen von Versuchen, die gesellschaftliche Situation der Merowingerzeit aus ihren Waffenfunden zu rekonstruieren: STEUER (1968), CHRISTLEIN (1973); und diese Forschungsmethode gipfelt in einer Monographie, die vom Gesichtspunkt des awarischen Zeitalters im Karpatenbecken noch keineswegs ausgeschöpft wurde: STEUER (1982).

⁷¹ BÓNA (1971a) 311.

⁷² SZŐKE B. (1959) 36.

⁷³ SIMON (1983) 67.

Vom Gesichtspunkt der Beschäftigungsstruktur, der Schichtung nach Arbeitsteilung hingegen (Viehzüchter, Ackerbauer, Handwerker, Berufsmilitär), kann man die awarenzeitliche Gesellschaft aufgrund der Grabbeigaben nur sehr summarisch, ohne ungefähre Kenntnis der inneren Proportionen charakterisieren. Zwar liegen uns archäologische Angaben über einen Beruf dieser Zeit vor, dessen Vertreter — die Goldschmiede und Schmiede — besonders geachtet waren, doch ihre soziale Lage, Rechtsstellung sind bis heute ungeklärt.⁷⁴

Siedlungssoziologische Beobachtungen, die auf den Verbreitungskarten der Gräberfelder mit Waffenträger-Reiter-Bestattungen basieren, ermöglichen es, gewisse regionale Machtzentren, Verwaltungs- bzw. Militärbezirke zu umreißen. Allerdings kann es auch vorkommen, daß sich das gegenwärtig bekannte (erschlossene und in der Fachliteratur publizierte) Fundmaterial allein nicht zur Lokalisierung eines Landes- oder nur örtlichen Zentrums eignet; so fehlen in unserer Forschungsgeschichte beispielsweise die Khagangräber aus dem 8. Jahrhundert.⁷⁵

Die Vergleichbarkeit von Waffenträgern und Personen ohne Waffen stellt mangels einer diesbezüglichen gesonderten Analyse ein Problem dar. Die Awaren nämlich „bestatteten ihre Toten nicht im Kriegsgewand, sondern in der ihrem Rang entsprechenden Tracht. So kommt es häufig vor, daß sie Personen mit prachtvollem Gürtel — und von offenbar hohem Range — keine Waffe mitgaben, bei Awaren mit recht ärmlicher Kleidung hingegen ein Bogen oder Säbel gefunden wird“.⁷⁶ Für die Beurteilung der sozialen Stellung der zeitgenössischen Würdenträger ist die Bewaffnung also kein aus-

⁷⁴ Zu den awarenzeitlichen Goldschmiede-Schmiede-Bestattungen bezieht die Fachliteratur keinen eindeutigen Standpunkt: Sind sie nun als späte Nachkommen der Wunderschmiede aus der Altaigegend anzusehen — und gehörten, mit dem vollen Recht zum Waffenträger ausgestattet, somit der Militäraristokratie an (BÓNA [1984] 331; im gleichen Sinne DERS. [1988b] 448), oder symbolisierte die in ihren Gräbern gefundene Bewaffnung lediglich ihr Angebot, ihre Warenpalette, und man bestattete sie mit der vollständigen (oder teilweisen) Ausstattung ihrer Werkstätten? (LÁSZLÓ [1974] 71—72). Im Karpatenbecken kennen wir von 31 Punkten awarenzeitliche Preß- und Gußmusterstücke, verschiedene Ausrüstungsgegenstände, Werkzeuge (obwohl mehr als die Hälfte davon — 17 Fälle — nur als Streufunde zu werten sind).

Unter den 14 bekannten Bestattungen kam im gestörten Grab eines Mannes, an der Stelle seines fehlenden Schädels ein byzantinisches Wägegewicht zum Vorschein (Veszprém-Jutas, Grab 277: 748 — frühawarezeitlich), und in zwei Frauengräbern fand man Gußmuster (Vác-Kavicsbánya, Grab 14; TETTAMANTI (1977) — frühawarezeitlich; Szeged-Átokháza-Biliscs, Grab 1/1937: D. CSALLÁNY (1957) — spätawarezeitlich). Unter den übrigen Handwerkern waren 3 Reiter (2 früh- und 1 mittelwarenzeitlich) sowie 8 ohne Pferd bestattete Personen (6 früher und 2 spätawarezeitlicher Datierung).

Da ihre Gräber gestört waren, sind uns von keinem der Reiter seine Beigaben in vollem Umfange bekannt. Auffallend ist aber, daß man — abgesehen einmal von den Halbfertigprodukten — nirgendwo Beigaben fand, die auf beschlagene Gürtel oder Pferdegeschirre hindeuten. Am vollständigsten war die Bewaffnung des Goldschmiedes von Kunszentmárton (398): aus seinem Grab kamen neben dem Panzer ein Schwert, eine Lanze mit Eisenstiel (vorerst ohne Parallelen) und mindestens 2 Pfeilspitzen zum Vorschein. Der Reiter von Rákóczifalva (548) besaß einen Säbel, während aus dem Fundmaterial von Felnac/Fönlak (225) nur die Preßmuster erhalten blieben.

Die vornehmsten der Goldschmiede-Schmiede, die man ohne ihr Pferd bestattet hatte, trugen silberbeschlagene Gürtel (Veszprém-Jutas, Grab 166: 748 — mit 7 Pfeilen; Gátér, Grab 11: 235

— mit 2 Pfeilen; Aradac-Mečka/Aradka, Grab III: 18 — mit Axt!); es kamen aber auch Bronzegürtel vor (Csákberény-Orondpuszta, Grab 369: 133 — mit mindestens 7 Pfeilen; Klárafalva-B, Grab 60: 367 — mit Bogen und 2 Pfeilen); der gepidische Goldschmied von Band/Mezőbánd trug einen eisenbeschlagenen Gürtel (Grab 10: 50 — seine Bewaffnung bestand aus Eisenhelm, Lanze, Pfeil), und auch ein Gürtel ohne Beschläge kam im — noch dazu ungestörten — Grab eines Schmiedes zum Vorschein (Aradac-Mečka/Aradka, Grab 18: 18 — mit einem Pfeil).

Aufgrund ihrer Beigaben erwies es sich eindeutig, daß diese Krieger — die mit Waffen bestatteten Goldschmiede oder Schmiede — *nicht* Mitglieder der zeitgenössischen obersten Militärführung gewesen sein konnten, sondern lediglich hochgeachtete Meister des „awarenzeitlichen Kunsthhandwerks“ (FETTICH [1926b]), die ihrer sozialen Stellung nach (sowohl im früh- als auch im spätawarischen Zeitalter) höchstens zur führenden Schicht des Gemeinvolkes gehört haben dürften. Wohl deshalb waren sie zumeist im Kreise ihrer Angehörigen, und nur im Falle der Reiter etwas abseits von der Gemeinschaft bestattet worden.

⁷⁵ In dieser Lage ist beispielsweise das mit dem awarischen Stammland scheinbar immer „lose“ verbundene Siebenbürgische Becken, wo István Bóna mit Hilfe verstreuter Goldfunde (Ohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger von Turda/Torda, Ohrgehänge — mit Pyramidenanhänger des Typs Szentendre und Deszk — von einem nicht näher bekannten, „siebenbürgischen“ Fundort, ein Korbanhänger aus Cluj/Kolozsvár (?), der in Corund/Korond-Firtosváralja entdeckte große Münzfund, ein im Stile von Ozora gefertigter Ring des Fundortes Gyulafehérvár) auf Herrschaftszentren im Tal der Flüsse Küküllő schlußfolgerte (BÓNA [1986b] 167—169, 174, 177; DERS. [1989] 86—87).

Auf ähnliche Weise ließe sich auch auf dem Territorium Mitteltransdanubiens die Kontinuität der früh- und mittelwarenzeitlichen Regionalzentren, Militärbezirke vorstellen, und zwar aufgrund der goldenen Gürtelschlaufe (mit punziertem Ährenmuster, Ringanhänger), die als Streufund in Tab (Komitat Somogy) zum Vorschein kam (GARAM [1984] 94, 104).

⁷⁶ LÁSZLÓ (1955) 145.

schließlich gültiges Merkmal. Fast aus jeder Gesellschaftsschicht könnten Fälle angeführt werden, wo neben Kriegern solche Personen ohne Waffen bestattet waren, die sich in der jeweiligen Gemeinschaft dennoch als die Vornehmeren erweisen würden.

Die lediglich einen kleinen Teil der awarenzeitlichen Gesellschaft ausmachenden Waffenträger bildeten eine auch in sich stark differenzierte Gruppe, welche sinngemäß keine homogene Gesellschaftsschicht war (sie reichte von der Waffengattung der gepanzerten Reiterei mit Schwert oder Säbel bis zu der des Fußvolkes, von den Kriegern mit Stoßlanzen bis zu den einfachen Soldaten mit Äxten).

Ihre Führungsebene, die Militäraristokratie — und deren verhältnismäßig kleines militärisches Gefolge —, bildete während des spätawarischen Zeitalters die Eliteschicht der Gesellschaft, die sich von der Bevölkerung als Ganzem gelöst hatte und gleichzeitig über eine entscheidende ökonomische Macht verfügte. Die inneren Reibereien dieser Eliteschicht, ihre Politik des Auseinanderdriftens, führten schließlich zum Niedergang des gesamten awarischen Reiches.⁷⁷

Für die Mehrheit der spätawarenzeitlichen Einwohnerschaft dürfte zu jener Zeit auch die materielle Kultur nicht mehr angemessen gewesen sein, die sich aus den für die Reiternomaden typischen Traditionen nährte und grundlegend von der Kultur der benachbarten Völker abwich. Die Bevölkerung hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt zum Großteil schon fest angesiedelt und führte das Leben von Landwirten. Auch vorsichtigen Schätzungen zufolge machten die Besitzer der Gürtel mit Greifen-Ranken-Beschlägen und deren unmittelbare Umgebung im Höchstfall ein Zehntel der zeitgenössischen Gesellschaft aus. Sie dürften jene regionale Macht dargestellt haben, die als Vertreter der sich absondernden nomadischen Militärelite die ständig in Dörfern lebende, Ackerbau und Viehzucht betreibende Einwohnerschaft beherrschte.

Eine polarisierte Gesellschaftsstruktur, eine auch im Inneren verfeindete militärische Führungsschicht, nomadische Heeresorganisation und Taktik, die der bodenständigen Lebensweise bereits fremd waren — dies waren die entscheidensten innenpolitischen Motive dafür, daß die oberste Führung des Awarentums den an der Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert erfolgenden Angriffen der Franken und später der Bulgaren nicht sehr lange Widerstand leisten konnte.⁷⁸ Die Mehrheit der ethnisch sehr gemischten awarenzeitlichen Bevölkerung, die Stamm einwohnerschaft, jedoch überrührte die Erschütterungen des 9. Jh. (Karte 4) und hatte sich bald dem 895/896 im Karpatenbecken landnehmenden Ungartum angeglichen — war in seinen Reihen aufgegangen.⁷⁹

⁷⁷ Schon Ferenc Pulszky betonte zu der bis heute umstrittenen Frage des awarischen Fortlebens, daß die Awaren „durch Karl den Großen zwar besiegt, aber weder jemals vernichtet, noch aus dem Lande verdrängt wurden ...“: PULSZKY (1874) 5. Zu den Standpunkten in der modernen Fachliteratur, die dies akzeptieren oder verwerfen, BÓNA (1971a) 324—329; DERS. (1984) 336 ff. und 1597 ff. Zur Interpretation der Quellenangaben des 9. Jh., die sich mit den Resten des Awarentums befassen, SZÁDECZKY-KARDOSS (1982b) 191—210; DERS. (1986) 141—151; über die sich auf Pannonia beziehenden karolingischen Schriftquellen BÓNA (1985b); Von der Bestimmung der archäologischen Kulturen und ethnischen Gruppen im Karpatenbecken des 9.—10. Jh., den methodischen Problemen dieses Fragenkreises zusammenfassend SZÖKE (1980—81), DERS. (1985) und (1986—1987), s. noch POHL (1988) 308—329. Über Ausgrabungen in der Umgebung des Kleinen Balaton, die für die Frage des awarischen „Weiterlebens“ in Transdanubien von entscheidender Bedeutung sind: Sieben Jahrtausende am Balaton. Von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Ende der Türkenkriege. Mannheim 1989, 64—97; letzte Zusammenfassung des awarischen Zeitalters in der Umgebung von Keszthely: MÜLLER (1990).

⁷⁸ Innere Ursache für den Zerfall des awarischen Reiches im Karpatenbecken war „jener unlösbare Widerspruch, der sich zwischen dem Reichtum, der Lebensweise des bäuerlichen Gemeinvolkes im 8. Jahrhundert und der nach nomadischem Muster aufgebauten Staatsmacht, der Gewalt- und Militärorganisation spannte“ (Péter TOMKA [Rez.], István Erdélyi: Pannóniai húsvét [Pannonisches Ostern]. Budapest, 1987. Századok 122 [1988] 232). Ebenfalls darüber in ähnlichem Sinne BÓNA (1988b) 457.

⁷⁹ Meine Dissertation entstand unter Leitung des Aspiranturverantwortlichen István Erdélyi im Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Dank schulde ich meinen Opponenten — Róbert Müller, Ágnes Cs. Sós† und István Fodor —, die mit ihren kritischen, kollegialen Stellungnahmen die Publikation meiner Arbeit in großem Maße erleichterten. Besonders danken möchte ich László Kovács, einem der Lektoren meiner Arbeit, für seine jederzeitige und freundschaftliche Hilfe. Und schließlich gilt mein Dank István Bóna, der mit seiner sich bis auf jede Einzelheit erstreckenden Lektoren-Stellungnahme dazu beitrug, den Aussagen meiner Arbeit eine entgültige Form zu verleihen.

BIBLIOGRAPHIE

- ALAPY (1933) = Gy. ALAPY: Lovasnomád sírok a Vágduna alsócsallóközi jobbpartján. Nemzeti Kultúra 1 (1933) Komárom, 36—43.
- AVENARIUS (1988) = A. AVENARIUS: Struktur und Organisation der europäischen Steppenvölker. In: *Popoli delle Steppe*: Unni, Avari, Ungari. Spoleto, 1988, 125—150.
- BACHNER (1985) = M. BACHNER: Das awarische Gräberfeld von Münchendorf, NÖ. In: Friesinger — Daim 1985, Teil 2, 69—122.
- BAKAY (1973) = K. BAKAY: Az avarkor időrendjéről (Zur Chronologie der Awarenzeit). SMK 1 (1973) 5—86.
- BAKAY (1975) = K. BAKAY: Kaposvár földjének őstörténete a legrégebb időktől a honfoglalásig. In: *Kanyar* 1975, 11—62.
- BAKÓ (1960) = G. BAKÓ: A mezőbándi temető népének és anyagi kultúrájának eredetéről (L'origine du peuple du cimetière de Mezőbánd (Bandul de Cîmpie, R. P. R.) et sa civilisation matérielle). ArchÉrt 87 (1960) 22—31.
- BÁLINT (1978) = Cs. BÁLINT: Vestiges archéologiques de l'époque tardive des sassanides et leurs relations avec les peuples des steppes. ActaArchHung 30 (1978) 173—212.
- BÁLINT (1989) = Cs. BÁLINT: Die Archäologie der Steppe. Wien—Köln 1989.
- BANNER (1927) = J. BANNER: Népvándorlás korú sírok Nagykamaráson (Gräber aus der Völkerwanderungszeit bei Nagykamarás). Dolg. 3 (1927) 141—159.
- BANNER (1939) = J. BANNER: Békés község területének története a honfoglalás koráig. In: Durkó 1939, 17—18.
- BÁRDOS (1978a) = E. BÁRDOS: Avar temető Kaposvár határában. (Rescue excavation on the findspot Nr. 33 of Kaposvár). SMK 3 (1978) 13—65.
- BÁRDOS (1978b) = E. BÁRDOS: Előzetes jelentés a pusztaberényi avar temető és Árpád-kori telep feltárásról (An avar cemetery and a settlement from the Arpadian age in Pusztaberény). SMK 3 (1978) 81—94.
- BÁRDOS (1985) (M) = E. BÁRDOS: A Somogy megyei avar lelőhelyek jegyzéke és irodalma. Kaposvár, 1985. Manuskrift.
- BARKÓCZI—SALAMON (1971) = L. BARKÓCZI—Á. SALAMON: Remarks on the 6th century history of „Pannonia”. ActaArchHung 23 (1971) 139—153.
- BÁRTA (1953) = L. BÁRTA: Pohřebiště zo starsej doby hradištnej v Dol. Krškanoch pri Nitre. Nécropole de la ancienne des bourgwalls slaves à Dolné Krškany près de Nitra. AR 5 (1953) 167—171, 282.
- BEJAN (1983) = A. BEJAN: Necropolă de inhumăție de sec. VIII—IX e. n. de la Timișoara-Podul Modoș (Die Nekropole aus dem VIII—IX. Jahrhundert u. Z. bei Temeswar—„Madoscher Brücke“). AMN 20 (1983) 489—498.
- BENDA (1963) = K. BENDA: Karolinská složka blatnického nálezu (Der karolingische Teil des Fundes von Blatnica). SIA 11 (1963) 199—222.
- BENINGER—KLOIBER (1962) = E. BENINGER—AE. KLOIBER: Oberösterreichs Bodenfunde aus bairischer und früh-deutscher Zeit. Jahrb. d. Oberöst. Mus. 107 (1962) Linz, 125—249.
- BEŠEVLIJEV (1963) = V. BEŠEVLIJEV: Die protobulgarischen Inschriften. Berlin, 1963.
- BIBÓ-BIGE (1901) = Gy. BIBÓ-BIGE: Egy érdekes szabadkai sírlelet (Ein interessanter Grabfund von Szabadka). ArchÉrt 21 (1901) 431—432.
- BIBÓ-BIGE (1902) = Gy. BIBÓ-BIGE: Népvándorlás korú takácsesközökről (Weberwerkzeuge aus der Völkerwanderungszeit). ArchÉrt 22 (1902) 408—410.
- BIBÓ-BIGE (1903) = Gy. BIBÓ-BIGE: Szabadkai leletről (Über den Fund von Szabadka). ArchÉrt 23 (1903) 276—277.
- BICZÓ (1984) = P. BICZÓ: A keceli határ régészeti emlékei. In: Bárth J. (szerk.), Kecel története és néprajza. Kecel, 1984, 19—62.
- BODROGI (1913) = J. BODROGI: Alsófehér-vármegyei honfoglaláskori leletek (Funde aus der Landnahmezeit im Kom. Alsófehér). Kolozsvár, 1913.
- BÓNA (1956) = I. BÓNA: Die Langobarden in Ungarn. ActaArchHung 7 (1956) 183—244.
- BÓNA (1957) = I. BÓNA: Az ürbőpusztai avar temető (Le cimetière avar de Ürbőpuszta). ArchÉrt 84 (1957) 155—174.
- BÓNA (1963) = I. BÓNA: Beiträge zu den ethnischen Verhältnissen des 6.—7. Jahrhunderts in Westungarn. Alba Regia 2—3 (1963) 49—68.
- BÓNA (1965) = I. BÓNA: Későrómai és népvándorlás korszak. 3. Avarok. In: Nagy Gy. 1965, 121—126.
- BÓNA (1970) = I. BÓNA: Avar lovassír Iváncsáról, Grave of an avar horseman at Ivánca. ArchÉrt 97 (1970) 243—263.

- BÓNA (1971a) = I. BÓNA: Ein Vierteljahrhundert Völkerwanderungszeitforschung in Ungarn (1945—1969). *ActaArchHung* 23 (1971) 265—336.
- BÓNA (1971b) = I. BÓNA: A népvándorlás kora Fejér megyében (Die Zeit der Völkerwanderung). *Fejér megye története I. 5. Székesfehérvár*, 1971.
- BÓNA (1974) = I. BÓNA: A középkor hajnala. A gepidák és a langobardok a Kárpát-medencében. Budapest, 1974.
- BÓNA (1978) = I. BÓNA: Erdélyi gepidák — Tisza-menti gepidák. *MTA II. Oszt. Közl.* 27 (1978) 123—170.
- BÓNA (1979a) = I. BÓNA: Gepiden in Siebenbürgen — Gepiden an der Theiß. *ActaArchHung* 31 (1979) 9—50.
- BÓNA (1979b) = I. BÓNA: A szegvár-sápoldali lovassír. Adatok a korai avar temetkezési szokásokhoz (Das Reitergrab von Szegvár-Sápoldal. Beiträge zu den frühawarischen Bestattungssitten). *ArchÉrt* 106 (1979) 3—32.
- BÓNA (1980) = I. BÓNA: Studien zum frühawarischen Reitergrab von Szegvár. *ActaArchHung* 32 (1980) 31—95.
- BÓNA (1981) = I. BÓNA: Das erste Auftreten der Bulgaren im Karpatenbecken. In: *Turkic—Bulgarian—Hungarian Relations (VIth—XIth Centuries)* *Studia Turco—Hungarica* 5 (1981) Budapest, 79—112. (Red. Káldy-Nagy, Gy.).
- BÓNA (1982—83) = I. BÓNA: A XIX. század nagy avar leletei. Die Großen Awarenfunde des 19. Jahrhunderts. *SzMMÉ* 1982—83, 81—160.
- BÓNA (1984) = I. BÓNA: A népvándorlás kor és a korai középkor története Magyarországon. In: *Székely* (1984) 265—373.
- BÓNA [1984 (1986)] = I. BÓNA: Wosinsky Mór és temetői (M. Wosinsky und seine Gräberfelder). In: Kiss G.—Somogyi 1984 (1986) 9—15, 17—26.
- BÓNA (1985a) = I. BÓNA: Die Awaren. Ein Reiterr Volk an der Mittleren Donau. In: *Katalog* 1985, 5—20.
- BÓNA (1985b) = I. BÓNA: Die Verwaltung und die Bevölkerung des karolingischen Pannoniens im Spiegel der zeitgenössischen Quellen. *MittArchInst* 14 (1985) 149—160.
- BÓNA (1986a) = I. BÓNA: Egy napkeleti nép Európában: az avarok. In: Az avarok kincsei. VI—IX. századi leletek magyar múzeumok gyűjteményeiből. *MNM*, Budapest, 1986. 7—18.
- BÓNA (1986b) = I. BÓNA: Daciától Erdőlénig. A népvándorlás kora Erdélyben (271—896). In: Köpeczi (1986) 107—234.
- BÓNA (1988a) = I. BÓNA: Neue Nachbarn im Osten. Die Awaren. In: Die Bajuwaren. (Katalog der Bajuwarenausstellung) Salzburg, 1988. 108—117.
- BÓNA (1988b) = I. BÓNA: Die Geschichte der Awaren im Lichte der archäologischen Quellen. In: Popoli delle Steppe: Unni, Avari, Ungari. Spoleto, 1988, 437—463.
- BÓNA (1989) = I. BÓNA: Daciától Erdőlénig. Erdély és a Kelet-Alföld a népvándorlás korában (271—895). In: Erdély rövid története. Hrsg: B. Köpeczi, Budapest, 1989, 61—98.
- BÓNA—NOVÁKI (1982) = I. BÓNA—Gy. NOVÁKI: Alpár bronzkori és Árpád-kori vára. *Cumania* 7 (1982) 17—118.
- BUDINSKÝ-KRIČKA (1956) = V. BUDINSKÝ-KRIČKA: Pohrebisko z neskorej doby avarskej v Žitavskej Tôni na Slovensku (Ein Gräberfeld aus der späten Awarenzeit in Žitavská Tôň in der Slowakei). *SLA* 4 (1956) 5—131.
- BUDINSKÝ-KRIČKA (1961) = V. BUDINSKÝ-KRIČKA: Slovanské osídlenie na severovýchodnom Slovensku (Die slawische Besiedlung in der Nordostslowakei). *SLA* 9 (1961) 347—390.
- BUDINSKÝ-KRIČKA (1968) = V. BUDINSKÝ-KRIČKA: Výskum eneolitického a slovansko-avarského pohrebiska v Šebastovciach (Abdeckung eines äneolitischen und slawisch-awarischen Gräberfeldes in Šebastovce). *AR* 20 (1968) 213—219.
- BUNARDŽIĆ (1980) = R. BUNARDŽIĆ: Izložba menore iz Čelareva (Exhibition menoroth from Čelarevo). Beograd, 1980.
- BUNARDŽIĆ (1985) = R. BUNARDŽIĆ: Čelarevo. Risultati delle ricerche nelle necropoli dell'alto medioeca. Roma, 1985.
- CASPART (1935) = J. CASPART: Das frühgeschichtliche Gräberfeld bei Zillingtal im Burgenland. *MAGW* 65 (1935) 1—38.
- CHRISTLEIN (1975) = R. CHRISTLEIN: Besitzabstufungen zur Merowingerzeit im Spiegel reicher Grabfunde aus West- und Süddeutschland. *JRGZ* 20 (1973) 147—180.
- ČILINSKÁ (1963) = Z. ČILINSKÁ: Slovensko-avarské pohrebisko v Žitavskej Tôni (Slawisch-awarisches Gräberfeld in Žitavská Tôň). *SLA* 11 (1963) 86—120.
- ČILINSKÁ (1966) = Z. ČILINSKÁ: Slawisch-awarisches Gräberfeld in Nové Zámky. Bratislava, 1966.
- ČILINSKÁ (1970) = Z. ČILINSKÁ: Druhé predvel'komoravské pohrebisko v Radvani nad Dunajom (Ein zweites vorgroßmährisches Gräberfeld in Radvaň nad Dunajom). *SLA* 18 (1970) 57—64.
- ČILINSKÁ (1973a) = Z. ČILINSKÁ: Frühmittelalterliches Gräberfeld in Želovce. Bratislava, 1973.

- ČILINSKÁ (1973b)
- ČILINSKÁ (1978)
- ČILINSKÁ (1982)
- CIUGUDEANU (1974)
- COMĂ (1966)
- CŠAKY (1887)
- Csallány D. (1933)
- Csallány D. (1933—34)
- Csallány D. (1939)
- Csallány D. (1941)
- Csallány D. (1943)
- Csallány D. (1946—48)
- Csallány D. (1953)
- Csallány D. (1956)
- Csallány D. (1957)
- Csallány D. (1958)
- Csallány D. (1958—59)
- Csallány D. (1961)
- Csallány D. (1963)
- Csallány D. (1969—71)
- Csallány D. (1972—74)
- Csallány G. (1899)
- Csallány G. (1900)
- Csallány G. (1906)
- Csallány G. (1929)
- Csallány G. (1939)
- Csallány G. (1941)
- Csalog (1959)
- Cséplő (1896)
- Cséplő (1897)
- = Z. ČILINSKÁ: Dve predvel'komoravské pohrebiská v Šali, okr. Galanta (Zwei vorgroßmährische Gräberfelder in Šal'a, Kr. Galanta). AR 25 (1973) 527—539.
- = Z. ČILINSKÁ: Zur Frage der Wachtsiedlungen an der mittleren Donau im 8. Jh. In: Problemi seobe naroda u Karpatskoj kotlini. Novi Sad, 1978, 125—132.
- = Z. ČILINSKÁ: Dve pohrebiská z 8.—9. storocia v Komárna (Zwei Gräberfelder aus dem 8.—9. Jh. in Komárno). SIA 30 (1982) 347—393.
- = H. CIUGUDEANU: Mormintul unui călăreț avar de la Măgina, jud. Alba (Ein awarisches Reitergrab aus Măgina, Kreis Alba). SCIVA 25 (1974) 457—459.
- = M. COMĂ: Frühwarenzeitliche Funde aus Valea lui Mihai. SbNM 20 (1966) 173—174.
- = Zs. CŠAKY: A pusztaszenterzsébeti népvándorlás korai temetőről (Gräberfeld der Völkerwanderungszeit von Pusztaszenterzsébet). ArchÉrt 7 (1887) 435—436.
- = D. CSALLÁNY: A kunszentmártoni avarkori ötvössír (Goldschmiedegrab aus der Awarenzeit von Kunszentmárton). Szentes, 1933.
- = D. CSALLÁNY: A szentes-lapistói népvándorlás korai sírlelet (Der Grabfund von Szentes-Lapistó aus der Völkerwanderungszeit). Dolg 9—10 (1933—34) 206—214.
- = D. CSALLÁNY: Kora-avarkori sírleletek. Grabfunde der Frühwarenzeit. Szegedi Kiadv. II. 1 (1939) 1—64 (= FolArch 1—2 (1939) 121—180).
- = D. CSALLÁNY: A szeged-öthalmi avarkori arcvédőlemez dísz (Backenschutzschmuck aus der Awarenzeit von Szeged-Öthalom). Dolg 17 (1941) 165—168.
- = D. CSALLÁNY: A Deszk D. számú temető avar sírjai (Les tombes avarées du cimetière de „Deszk D“). ArchÉrt 4 (1943) 160—173.
- = D. CSALLÁNY: Szegedi avarkori sírleletek és hun—bulgár ivókürtök régészeti kapcsolatai (Rapports archéologiques entre les trouvailles tombales de l'époque avar de Szeged et des cors à boire Hunno—Bulgares). ArchÉrt 7—9 (1946—48) 350—361.
- = D. CSALLÁNY: A bácsújfalu avar temetési szokásához és régészeti hagyatékához (Trouvaille d'objets incinérés de l'époque avar à Bácsújfalu. Contributions à l'étude des rites funéraires et au legs archéologique des Koutourgours-Bulgares (Huns)). ArchÉrt 80 (1953) 133—141.
- = D. CSALLÁNY: Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa. Budapest, 1956.
- = D. CSALLÁNY: Az átokháza-biliscsi avar temetési szokásához (Grabfunde aus der Awarenzeit von Átokháza-Biliscs). MFMÉ 1957, 109—132.
- = D. CSALLÁNY: Szabolcs-Szatmár megye avar leletei (Awarische Funde des Komitats Szabolcs-Szatmár). JAMÉ 1, 1958 (1960) 31—87.
- = D. CSALLÁNY: A hajdúdorogi avar mellpánctal (Der awarische Brustpanzer von Hajdúdorog). DMÉ 1958—59, 17—23.
- = D. CSALLÁNY: Archäologische Denkmäler der Gepiden im Mitteldonaubeben (454—658 u. Z.) ArchHung 38 (1961).
- = D. CSALLÁNY: A kuturgur-bolgárok (-hunok) régészeti hagyatékának meghatározása (Die Bestimmung der archäologischen Hinterlassenschaft der Kuturgur-Bulgaren (Hunnen)). ArchÉrt 90 (1963) 21—38.
- = D. CSALLÁNY: Avarkori páncélok a Kárpát-medencében (1. rész) (Die Panzer der Awarenzeit im Karpatenbecken). JAMÉ 12—14, 1969—71 (1972), 7—44.
- = D. CSALLÁNY: Avarkori páncélok a Kárpát-medencében (2. rész) (Panzer im Karpatenbecken aus der Awarenzeit). JAMÉ 15—17, 1972—74 (1982), 5—35.
- = G. CSALLÁNY: Népvándorlás korai temetőről Szentesen (Über ein Gräberfeld der Völkerwanderungszeit in Szentes). ArchÉrt, 19 (1899) 416—419.
- = G. CSALLÁNY: Avar sírleletekről Szentes határában Dónáton (Awarische Gräberfunde bei Szentes-Dónát). ArchÉrt 20 (1900) 393—398.
- = G. CSALLÁNY: Régibb középkori temető Szentes határában (Gräberfeld aus dem frühen Mittelalter bei Szentes). ArchÉrt 26 (1906) 292—302.
- = G. CSALLÁNY: Avarkori fegyverek egy lovas sírból (Awarenzeitliche Waffen aus einem Reitergrab). Historia 2 (1929) Nr. 7—8, 51—52.
- = G. CSALLÁNY: A szentes-derekegyházi népvándorlás korai sírlelet (Der Völkerwanderungszeitliche Grabfund von Szentes-Derekegyháza). FolArch 1—2 (1939) 116—120.
- = G. CSALLÁNY: A csongrádi (máma-csárda-dűlő) avar temető (Das awarische Gräberfeld von Csóngrád-Máma-Csárda-dűlő). ArchÉrt 2 (1941) 169—174.
- = J. CSALOG: Rangjelző díszkard az avaroknál (Avar ornamental sword as distinguishing marks). FolArch 11 (1959) 105—108.
- = P. CSÉPLŐ: Ártándi sírlelet (Der Grabfund von Ártánd). ArchÉrt 16 (1896) 412—416.
- = P. CSÉPLŐ: A csökmői és pusztakovácsi leletekről (Über die Funde von Csökmő und Pusztakovács). ArchÉrt 17 (1897) 437—438.

- CZEGLÉDY (1969)
CZIRÁKY (1899)
- CZIRÁKY (1900)
- CZIRÁKY (1901)
- CZIRÁKY (1903)
- DAIM (1976)
- DAIM (1977)
- DAIM (1979)
- DAIM (1984)
- DAIM (1987)
- DAIM—LIPPERT (1984)
- DARNAY (1893)
- DARNAY (1899)
- DIACONU—DIACONU (1962)
- DIMITRIJEVIĆ (1966)
- DÖRNER (1960)
- DÖRNER (1970)
- DURKÓ (1939)
- ÉBER (1901)
- ÉBER (1902)
- EISNER (1933)
- EISNER (1941)
- EISNER (1952)
- ERCEGOVIĆ—PAVLOVIĆ (1973—1974)
- ERDÉLYI (1958)
- ERDÉLYI (1977)
- ERDÉLYI (1979)
- ERDÉLYI (1981)
- ERDÉLYI (1982)
- ERDÉLYI (1983)
- ERDÉLYI (1988)
- ERDÉLYI—NEMETH (1969)
- ERDÉLYI—SÁGI (1980)
- = K. CZEGLÉDY: Nomád népek vándorlása napkelettől napnyugatig. Budapest, 1969.
- = Gy. CZIRÁKY: A bogojevai (Bács-Bodrog m.) sírmező és földvár (Das Gräberfeld und der Burgwall von Bogojeva). ArchÉrt 19 (1899) 268—276.
- = Gy. CZIRÁKY: Bogojeva (Gombos) régi emlékeiről (Die Altertümer von Bogojeva (Gombos)). ArchÉrt 20 (1900) 262—263.
- = Gy. CZIRÁKY: Gombosi (bogojevai) régiségekről (Die Altertümer von Gombos (Bogojeva)). ArchÉrt 21 (1901) 422—423.
- = Gy. CZIRÁKY: Gombosi emlékeiről (Die Funde von Gombos). ArchÉrt 23 (1903) 59—60.
- = F. DAIM: Die Awaren in Niederösterreich. Ungedruckte Dissertation. Wien, 1976.
- = F. DAIM: Zur Geschichte und archäologischen Hinterlassenschaft der Awaren. In: Katalog der „Awaren“-Ausstellung: Ausgrabungen „Goldene Stiege“. Mödling, 1977, 7—16.
- = F. DAIM: Awarische Altfunde aus Wien und Niederösterreich. MAGW 109 (1979) 55—101.
- = F. DAIM: Das awarische Gräberfeld von Leobersdorf, NÖ. In: Interaktionen 1984, 75—83.
- = F. DAIM: Das awarische Gräberfeld von Leobersdorf, NÖ. Wien, 1987.
- = F. DAIM—A. LIPPERT: Das awarische Gräberfeld von Sommerein am Leithagebirge, NÖ. Wien, 1984.
- = K. DARNAY: Újabb leletek Csab-Rendek vidékről (Neue Funde bei Csabrendek). ArchÉrt 13 (1893) 74—78.
- = K. DARNAY: A zalaszántói halmok és két magyar lovassír (Die Hügel von Zalaszántó und zwei ungarische Reitergräber). ArchÉrt 19 (1899) 277—280.
- = Gh. DIACONU—P. DIACONU: Un mormânt de călăreț, din sec. VII. descoperit la Tîrgșor (Tombe de cavalier du VII^e siècle découverte à Tîrgșor). SCIV 13 (1962) 165—171.
- = D. DIMITRIJEVIĆ: Der Fund von Zemun Polje im Lichte der spätawarenzeitlichen Problematik. AI 7 (1966) 53—76.
- = E. DÖRNER: Mormânt din epocă avara la Sînpetru-German (Tombe de L'époque avare découverte à Sînpetru-German). SCIV 11 (1960) 423—433.
- = E. DÖRNER: Cercetări și săpături arheologice în județul Arad (Recherches et fouilles archéologiques dans le département l'Arad). MCA 9 (1970) 445—465.
- = A. DURKÓ: Békés nagyközség története. Békés, 1939.
- = L. ÉBER: Sírleletek a régibb középkorból Abonyban és Hernádpusztán (Gräberfunde aus dem frühen Mittelalter von Abony und Hernádpuszta). ArchÉrt 21 (1901) 289—300, 314—318.
- = L. ÉBER: Abonyi sírleletek a régibb középkorból (Frühmittelalterliche Funde von Abony). ArchÉrt 22 (1902) 241—263.
- = J. EISNER: Slovensko v pravěku: Bratislava, 1933.
- = J. EISNER: Die vor- und frühgeschichtliche Forschung auf dem Gebiete der Slowakei und der ehemaligen Karpathenukraine in den Jahren 1918—1938. SODF 6 (1941) 353—380.
- = J. EISNER: Devínska Nová Ves. Bratislava, 1952.
- = SL. ERCEGOVIĆ—PAVLOVIĆ: Avarska konjanički grob iz Mandjelosa. La tombe de cavalier avare de Mandjelos. Sztarinar 1973—1974, 24—25.
- = I. ERDÉLYI: A jánochidai avarkori temető. RégFüz II. 1 (1958).
- = I. ERDÉLYI: Das awarische Gräberfeld in Budakalász-Dunapart (Donauufer). Mitt-ArchInst 7, 1977 (1978) 45—54.
- = I. ERDÉLYI: Különös leletek a jugoszláviai Vajdaságból. AT 26 (1979) 87—96.
- = I. ERDÉLYI: Einige Bemerkungen über die Awaren-Gesellschaft im Lichte der archäologischen Quellen. In: Die Nomaden in Geschichte und Gegenwart. Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde zu Leipzig, Heft 33 (1981) 227—238.
- = I. ERDÉLYI: Az avar ság és Kelet a régészeti források tükrében. Budapest, 1982.
- = I. ERDÉLYI: Az avar társadalom néhány kérdése régész szemmel. In: Tőkei 1983, 307—315.
- = I. ERDÉLYI: A section of the Csolnok avar cemetery. ActaArchHung 40 (1988) 191—206.
- = I. ERDÉLYI—P. NÉMETH: A várpalota-gimnáziumi avar temető. (A Bakonyi Múzeum avarkori leletanyagának ismertetése). Awaren-Friedhof Várpalota-Gimnázium. (Besprechung der im Besitz des Bakony-Museums zu Veszprém befindlichen Fundstücke aus der Awarenzeit). VMMK 8 (1969) 167—198.
- = I. ERDÉLYI—K. SÁGI: Ergebnisse der Ausgrabungen von Keszthely-Fenékpuszta (1976—1977). MittArchInst 8—9, 1978—79 (1980), 151—156.

- ERDÉLYI—SALAMON (1982) = I. ERDÉLYI—Á. SALAMON: Vorbericht über die Ausgrabungen in Pilismarót, Öregek-dűlő (1973—1974) MittArchInst 10—11, 1980—81 (1982) 147—161.
- FÁBIÁN (1980—81) = Gy. FÁBIÁN: Újabb adatok a honfoglaláskori íjászat kérdésköréhez (Problems of the Hungarian archery in the time of the 9th century conquest). MFMÉ 1980—81, 63—76.
- FARKAS (1886) = S. FARKAS: A csongrádi népvándorláskori telepről (Eine völkerwanderungszeitliche Siedlung in Csongrád). ArchÉrt 6 (1886) 354—355.
- FARKAS (1892) = S. FARKAS: Népvándorláskori temető Mártélyon (Gräberfeld der Völkerwanderungszeit in Mártély). ArchÉrt 12 (1892) 413—427.
- FEHÉR (1953) = G. FEHÉR: Zalavári ásatások (1951—1952). Les fouilles de Zalavár. ArchÉrt 80 (1953) 31—52.
- FEHÉR (1954) = G. FEHÉR: Les fouilles de Zalavár (1951—1953). Rapport préliminaire. ActaArchHung 4 (1954) 201—265.
- FERENCZY (1963) = L. FERENCZY: A váchartyáni avarkori temető. (Le cimetière avar de Váchartyán). ArchÉrt 90 (1963) 84—107.
- FETTICH (1923—26) = N. FETTICH: Újabb fegyvertörténeti adatok a koraközépkori lovasnomádok magyar földi hagyatékából (Neue Beiträge zur Waffenkunde der ungarländischen Reiternomaden aus dem frühen Mittelalter). OMRTÉ 2, 1923—26 (1927) 166—171, 380—384.
- FETTICH (1926a) = N. FETTICH: Garnitures de fourreaux des sabres du temps des Avares en Hongrie. Arethuse, Paris, 1926. avril.
- FETTICH (1926b) = N. FETTICH: Az avarkori műipar Magyarországon. Das Kunstgewerbe der Awarenzeit in Ungarn. ArchHung 1 (1926).
- FETTICH (1928) = N. FETTICH: Öntött phalerák a lovasnomádok magyarországi régészeti hagyatékában (Gegossene Bronzenphalerae im archäologischen Nachlaß der Reiternomaden von Ungarn). ArchÉrt 42 (1928) 114—127, 317—321.
- FETTICH (1929) = N. FETTICH: Adatok az ősgermán állatornamentumok II. stílusának eredetkérdéséhez (Beiträge zum Entstehungsproblem des II. Stils der altgermanischen Tierornamente). ArchÉrt 43 (1929) 68—110, 328—358.
- FETTICH (1930a) = N. FETTICH: A Magyar Nemzeti Múzeum gróf Vigyázó ásatásai. Népvándorláskor (Die Graf Vigyázó-Ausgrabungen des Ungarischen Nationalmuseums. Völkerwanderungszeit). ArchÉrt 44 (1930) 205—211.
- FETTICH (1930b) = N. FETTICH: Über die ungarländischen Beziehungen der Funde von ksp. Perniö, Tyyne-lä, Südwestfinnland. ESA 5 (1930) 52—65.
- FETTICH (1937) = N. FETTICH: A honfoglaló magyarság fémművessége (Die Metallkunst der landnehmenden Ungarn). ArchHung 21 (1937).
- FETTICH (1938) = N. FETTICH: A prágai Szent István-kard régészeti megvilágításban (Das Schwert des Heiligen Stephan in Prag in archäologischer Beleuchtung). Szent István Emlékkönyv (Hrsg. A. Balogh) III. Budapest, 1938, 473—516.
- FETTICH (1943a) = N. FETTICH: Győr a népvándorlásban (Győr in der Völkerwanderungszeit). In: Győr története a XIII. század közepéig (Hrsg. Lovas E.) III. Győr, 1943, 3—57.
- FETTICH (1943b) = N. FETTICH: A népi és kulturális kontinuitás a Kárpát-medencében a régészeti adatok alapján (Völkische und kulturelle Kontinuität im Karpatenbecken auf Grund archäologischer Quellen). Budapest, 1943, 1—47.
- FETTICH (1951) = N. FETTICH: Régészeti tanulmányok a késői hun fémművesség történetéhez. Archäologische Studien zur Geschichte der späthunnischen Metallkunst. ArchHung 21. Budapest, 1951.
- FETTICH (1958) = N. FETTICH: A regősénekekről (Über die Regős-Lieder). Ethnographia 69 (1958) 352—380.
- FETTICH (1963) = N. FETTICH: Symbolischer Gürtel aus der Awarenzeit (Fund von Bilisics). Az avarkori jelképes övről (Bilisicsi lelet). MFMÉ 1963, 61—89.
- FETTICH (1964) = N. FETTICH: A jutasi avarkori temető revíziója (Revision des Gräberfeldes von Jutas). VMMK 2, 1964 (1965) 79—116.
- FETTICH (1965) = N. FETTICH: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Pilismarót-Basaharc. Budapest, 1965.
- FETTICH—RHÉ (1931) = N. FETTICH—Gy. RHÉ: Jutas und Öskü. Zwei Gräberfelder aus der Völkerwanderungszeit in Ungarn. Skythika 4 (1931) Prague.
- FETZER (1897) = J. F. FETZER: Szilágysági régiségekről (Funde aus dem Kom. Szilág). ArchÉrt 17 (1897) 435.
- FISCHBACH (1894) = O. FISCHBACH: A krungli leletről (Über den Fund von Krungl). ArchÉrt 14 (1894) 359—360.
- FISCHBACH (1895) = O. FISCHBACH: A hohenbergi leletről (Über den Fund von Hohenberg). ArchÉrt 15 (1895) 249—253.

- FITZ (1957) = J. FITZ: A Fejér megyei múzeumok évi jelentése 1956. évre. IKMK E. 2 (1957) Székesfehérvár.
- FITZ (1963) = J. FITZ: Új szerzemesények. Alba Regia 2—3 (1963) 116—117.
- FITZ (1980) = J. FITZ: Gorsium—Herculia—Tác. Székesfehérvár, 1980.⁵
- FODOR (1977) = I. FODOR: Altungarn, Bulgarotürken und Ostslawen in Südrussland (Archäologische Beiträge). Opuscula Byzantina 4 (1977), Szeged.
- FODOR (1981) = I. FODOR: Honfoglaláskori sír Doroszlón. (Ungarisches Grab von Doroszló aus dem 10. Jh.). CommArchHung 1981, 149—164.
- FODOR (1984) = I. FODOR: Kazárok, bolgárok, magyarok (Széljegyzetek Peter B. Golden könyvéhez). ArchÉrt 111 (1984) 100—109.
- FRIESINGER—DAIM (1985) = H. FRIESINGER—F. DAIM (Hrsg.): Die Bayern und ihre Nachbarn. Teil 2, Wien, 1985.
- FULÖP (1977) = Gy. FULÖP: A bakonyesernyei avarkori temető (La cimetière de l'époque avar à Bakonyesernye). IKMK D 115 (1977), Székesfehérvár.
- FULÖP (1980) = Gy. FULÖP: Avarkori temető Kajászó-Újmajorban (Gräberfeld aus der Awarenzeit in Kajászó-Újmajor). Alba Regia 18 (1980) 317—340.
- FULÖP (1984a) = Gy. FULÖP: Fejér megye avar korban. A dunaiújvárosi avar telep és temető (Das Komitat Fejér in der Awarenzeit. Die awarische Siedlung und der Friedhof von Dunaiújváros). Régészeti kutatások a Dunántúlon 3 (1984) Archäologische Forschungen in Transdanubien 3. IKMK D 158, Székesfehérvár.
- FULÖP (1984b) = Gy. FULÖP: Újabb avar kori temetők Fejér megyében. Alba Regia 21 (1984) 255—259.
- FULÖP (1988a) = Gy. FULÖP: Az igari avar kori vezérleletek. Székesfehérvár (1988).
- FULÖP (1988b) = Gy. FULÖP: Awarenzeitliche Fürstenfunde von Igar. ActaArchHung 40 (1988) 151—190.
- GACIĆ (1988) = Đ. GACIĆ: Keramički nalazi iz nekropole u Mandelusu. Grada 15 (1988) 108—111.
- GARAM (1969) = É. GARAM: Avar nyereg Tiszafüredről (Ein awarischer Sattel von Tiszafüred). ArchÉrt 96 (1969) 83—90.
- GARAM (1971) = É. GARAM: Késavar sírok Kaposplárról (Spätawarische Gräber aus Kaposplára). FolArch 22 (1971) 97—103.
- GARAM (1973a) = É. GARAM: Avar temetők Andocson (Avar cemeteries at Andocs). FolArch 23 (1973) 129—182.
- GARAM (1973b) = É. Sz. GARAM: Awarenzeitliche Glastrinkgefäß aus Kisköre. ActaArchHung 25 (1973) 279—288.
- GARAM (1975a) = É. GARAM: The Homokmég-Halom cemetery. In: Kovrig 1975, 11—48.
- GARAM (1975b) = É. GARAM: The Szebény I—III Cemetery. In: Kovrig 1975, 49—120.
- GARAM (1976) = É. Sz. GARAM: Adatok a közép avarkor és az avar fejedelmi sírok régészeti és történeti kérdéseire (Zu den archäologischen und historischen Fragen der mittleren Awarenzeit und der awarischen Fürstengräber). FolArch 27 (1976) 129—147.
- GARAM (1978) = É. Sz. GARAM: A közép avarkor sírobulussal keltezhető leletköre (Der mit Grabobulus datierbare Fundkreis der Mittelawarenzeit). ArchÉrt 103 (1978) 206—216.
- GARAM (1979) = É. GARAM: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Kisköre. Budapest, 1979.
- GARAM (1981) = É. Sz. GARAM: A bőcsí késő avarkori lelet és köre (Der spätawarenzeitliche Fund von Bőcs und sein Kreis). ArchÉrt 108 (1981) 34—51.
- GARAM (1982a) = É. Sz. GARAM: Rómakori rézüstök korai avar sírokban (Römerzeitliche Kupferkessel in fruhawarischen Gräbern). ArchÉrt 109 (1982) 73—88.
- GARAM (1982b) = É. Sz. GARAM: Der Fund von Vörösmart im archäologischen Nachlaß der Awarenzeit (A vörösmarti lelet helye az avarok régészeti hagyatékában). FolArch 33 (1982) 187—213.
- GARAM (1983) = É. GARAM: Über die fruhawarischen Gräber von Zsámbok (A zsámboki koraavar sírköről). FolArch 34 (1983) 139—156.
- GARAM (1984) = É. GARAM: Spätawarenzeitliche Goldgegenstände im Ungarischen Nationalmuseum (Késavar kori aranytárgyak a Magyar Nemzeti Múzeum Népvándorlászkori Gyűjteményében). FolArch 35 (1984) 87—109.
- GARAM (1985) = É. GARAM: Pferde- und Reiterbestattungen in der Spätawarenzeit (8.—9. Jahrhundert). In: Friesinger — Daim 1985, 123—128.
- GARAM (1987) = É. GARAM: Pferdegräber des awarenzeitlichen Gräberfeldes in Tiszafüred. Angaben der spätawarenzeitlichen Pferdebestattungen. Alba Regia 23 (1987) 65—125.
- GOMBOCZ (1916) = Z. GOMBOCZ: A pannóniai avarok nyelvéről (Die Sprache der Awaren in Pannonien). Magyar Nyelv 12 (1916) 97—102.
- GÖMÖRI (1976) = J. GÖMÖRI: Karikás markolatú vaskard Sopronból. SSz 30 (1976) 143—150.
- GUBITZA (1907) = K. GUBITZA: A kishegyesi régibb középkori temető (Das Gräberfeld von Kishegyes aus dem frühen Mittelalter). ArchÉrt 27 (1907) 346—363.
- GUBITZA (1908) = K. GUBITZA: Újabb népvándorlászkori lovassírok a Bácskában (Neue völkerwanderungszeitliche Reitergräber in der Bácska). ArchÉrt 28 (1908) 420—421.

- GUBITZA (1909) = K. GUBITZA: Bács-Bodrog vármegye őskora (Die Urzeit des Kom. Bács-Bodrog). In: Magyarország Vármegyéi és Városai. Bács-Bodrog vármegye, II. Budapest. 1909. 24 ff.
- GUBITZA (1911) = K. GUBITZA: A kishegyesi régibb középkori temető (Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Kishegyes). ArchÉrt 31 (1911) 122—134.
- HADJMAS (1957) = K. HADJMAS: Archeološki nalaz iz Srbobrana. Der archäologische Fund aus Srbobran. RAD VM 6 (1957) 236—239.
- HAJNAL (1876—77) = I. HAJNAL: A Tarhos-pusztán ásott régiségekről (Über die Funde von Tarhos-puszta). Békésvármegyei Régészeti és Művelődéstörténeti Társulat Évkönyve 3 (1876—1877) 130—132.
- HAMPEL (1894) = J. HAMPEL: A régibb középkor (IV—X. sz.) emlékei Magyarhonban (Die Denkmäler des frühen Mittelalters in Ungarn). Budapest, I. 1984.
- HAMPEL (1900) = J. HAMPEL: Újabb hazai leletek az avar uralom korából (Neue Funde aus der Awarenzeit in Ungarn). ArchÉrt 20 (1900) 107—125.
- HAMPEL (1904) = J. HAMPEL (Hpl): A M. Nemzeti Múzeum Régiségesztály gyarapodása 1904-ben. ArchÉrt 24 (1904) 437.
- HAMPEL (1905) = J. HAMPEL: Alterthümer des frühen Mittelalters in Ungarn, I—III. Braunschweig, 1905.
- HAMPL (1964) = F. HAMPL: Neue awarenzeitliche Funde aus Österreich. ArchA 35 (1964) 66—86.
- HANULIAK—ZABOJNÍK (1982) = M. HANULIAK—J. ZÁBOJNÍK: Pohrebisko zo 7.—8. stor. v Čataji, okr. Bratislava-vidiek (Gräberfeld aus dem 7.—8. Jh. in Čataj, Bez. Bratislava-Land). AR 34 (1982) 492—503.
- HARMATTA (1951a) = J. HARMATTA: A hun aranyij (Der hunnische Goldbogen). MTAK (II) I, 1 (1951) 123—188.
- HARMATTA (1951b) = J. HARMATTA: The golden Bow of the Huns. ActaArchHung 1 (1951) 107—151.
- HARMATTA (1952a) = J. HARMATTA: A hun birodalom felbomlása. MTAK (II) II, 2 (1952) 147—192.
- HARMATTA (1952b) = J. HARMATTA: The Dissolution of the Hun Empire. Hun Society in the Age of Attila. ActaArchHung 2 (1952) 277—305.
- HIDVÉGHI (1902) = S. HIDVÉGHI: Bakonytamási leletekről. ArchÉrt 22 (1902) 406—408.
- HOFFILLER (1909) = V. HOFFILLER: Staro groblje u Velikoj Gorici. VHAD 10, 1908—1909 (1909), 120—134.
- HOREDT (1958) = K. HOREDT: Contribuții la istoria Transilvaniei in sec. IV—XIII. București, 1958.
- HOREDT (1968) = K. HOREDT: Das Awarenproblem in Rumänien. ŠtZ 16 (1968) 103—120.
- HOREDT (1971) = K. HOREDT: Die Bedeutung des Gräberfeldes von Környe. JRGZM 18 (1971) 200—208.
- HORVÁTH T. (1935) = T. HORVÁTH: Az üllői és a kiskőrösi avar temető (Die awarischen Gräberfelder von Üllő und Kiskőrös). ArchHung 19 (1935).
- HORVÁTH A. (1969) = A. HORVÁTH: A vaszari és somlóvásárhelyi Hallstatt-kori halomsírok (Hügelgräber aus der Hallstattzeit nächst Somlóvásárhely und Vaszar). VMMK 8 (1969) 109—134.
- IVANIČEK (1946—48) = F. IVANIČEK: Istrazivanje nekropole ranog srednjevijeka u Bjelom Brdu. Ljetopis 1946—48, 111—145.
- JANKÓ (1913) = L. JANKÓ: Néhány archaeológiai adat Pápa környékéről (Archäologische Beiträge aus der Umgebung der Stadt Pápa). ArchÉrt 33 (1913) 66—68.
- JANKÓ (1930) = L. JANKÓ: A pápai avarkori sírleletek (Grabfunde aus der Awarenzeit zu Pápa). ArchÉrt 44 (1930) 124—141, 286—287.
- JUHÁSZ (1969) = I. JUHÁSZ: Újabb adatok az avar temetkezési szokások ismeretéhez. MFMÉ 1969, 147—149.
- JUHÁSZ (1971) = I. JUHÁSZ: Awarisches Gräberfeld in der Sandgrube der LPG „Béke“ bei Orosháza. AASzeg 14 (1971) 81—86.
- JUHÁSZ (1973) = I. T. JUHÁSZ: Néhány Békés megyei avarkori leletről. BMMK 2 (1973) 99—113.
- KABÁT (1954) = J. KABÁT: Avarsко-slovenské pohřebiště v Barci u Košic (Nécropole avaro-slave de Barca près Košice). AR 6 (1954) 604—608, 709—710, 715—716.
- KADA (1896) = E. KADA: A kecskeméti miklóstelepi sírletelep (Über den Grabfund von Kecskemét-Miklóstelep). ArchÉrt 14 (1896) 153—154.
- KADA (1905) = E. KADA: Gátéri (kun-kisszállási) temető a régibb középkorból (Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Gátér) 1—2. ArchÉrt 25 (1905) 360—384, 402—407.
- KADA (1906) = E. KADA: Gátéri (kun-kisszállási) temető a régibb középkorból (Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Gátér) 3—4. ArchÉrt 26 (1906) 135—155, 207—221.
- KADA (1908) = E. KADA: Gátéri (kun-kisszállási) temető a régibb középkorból (Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Gátér) 5. ArchÉrt 28 (1908) 330—339.
- KALMÁR (1935) = J. KALMÁR: Die Beinplatten aus dem Grabfund von Wien-Simmering. MAGW 65 (1935) 151—157.
- KALMÁR (1944—45) = J. KALMÁR: Az avar nyílhely (Die Typen der awarischen Pfeilspitzen). ArchÉrt 5—6 (1944—1945) 283—294.
- KANYAR (1975) = J. KANYAR: (Hrsg.), Kaposvár. Kaposvár, 1975.

- KAPOSVÁRI—SZABÓ (1956)
- KASCHNITZ—ABRAMIĆ (1909)
- KISLÉGHY NAGY (1911)
- KISS A. (1962) (M)
- KISS A. (1962)
- KISS A. (1974)
- KISS A. (1977)
- KISS A. (1979a)
- KISS A. (1979b)
- KISS A. (1983)
- KISS A. (1984)
- KISS A. (1986)
- KISS A. (1987)
- KISS A. (1988a)
- KISS A. (1988b)
- KISS A. (1988c)
- KISS G. (1985a)
- KISS G. (1985b)
- KISS G. (1986) (M)
- KISS G. (1988)
- KISS G.—SOMOGYI (1984)
- KISS Gy. (1954) (M)
- KLANICA (1972)
- KOCZTUR (1964)
- KOLLAUTZ (1954)
- KOLLAUTZ (1968)
- KOREK (1942)
- KOREK (1943)
- KOROŠEC (1959)
- KOVAČEVIĆ (1977)
- KOVÁČ (1893)
- = Gy. KAPOSVÁRI—V. SZABÓ: A bánhalmi avar sírleletek. *Jászkunság* 1956, 166—174, 235—242.
- = G. KASCHNITZ—M. ABRAMIĆ: Funde aus der Völkerwanderungszeit bei Kirchdorf-Michel-dorf (O.-Ö.). *JFA* 3 (1909) 214—222.
- = Gy. KISLÉGHY NAGY: Torontál vármegye östörténete (Die Vorgeschichte des Kom. Torontál). *Magyarország Vármegyéi és Városai*. Torontál vármegye. Budapest, 1911, 304—328.
- = A. KISS: Az avarkori fegyverzet kérdéseihöz. Budapest, 1962. Manuskrift.
- = A. KISS: Az avarkori lovas-temetkezés szokásának vizsgálata (Über das Brauchtum der awarezeitlichen Reiterbestattungen). *JPMÉ* 1962 (1963) 153—162.
- = A. KISS: Some archaeological finds of the avar period in county Baranya. Néhány avarkori régészeti lelet Baranya megyéből. *JPMÉ* 19 (1974) 129—142.
- = A. KISS: Avar cemeteries in county Baranya. In: Kovrig (ed) 1977.
- = A. KISS: A népvándorlás és a magyar honfoglalás kora Baranyában. In: Bándi G. (Hrsg.), Baranya megye története az őskortól a honfoglalásig. Pécs, 1979, 331—423.
- = A. KISS: Das Gräberfeld und Siedlung der awarezeitlichen germanischen Bevölkerung von Kölked. A kölked-feketekapui avarkori germán temető és telep. *FolArch* 30 (1979) 185—192.
- = A. KISS: Egy Baldenheim-típusú sisak a Magyar Nemzeti Múzeum Régészeti Gyűjteményében (Ein neuer Spangenhelm des Typs Baldenheim in der Archäologischen Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums). *ArchÉrt* 110 (1983) 274—281.
- = A. KISS: Die Keramik aus dem awarezeitlichen Gräberfeld A von Kölked-Feketekapu, Ungarn. *ArchA* 68 (1984) 335—338.
- = A. KISS: Die Goldfunde des Karpatenbeckens vom 5.—10. Jahrhundert. *ActaArch-Hung* 38 (1986) 105—145.
- = A. KISS: Frühmittelalterliche byzantinische Schwerter im Karpatenbecken. *ActaArch-Hung* 39 (1987) 193—210.
- = A. KISS: Die Frage der geographischen Lage des früh- und mittelawarezeitlichen Herrschaftszentrums. *JPMÉ* 33 (1988) 77—89.
- = A. KISS: Die Herrscher des Karpatenbeckens im 5./6. Jahrhundert aus archäologischer Sicht. In: Bott, G. (Hrsg.), Die Völkerwanderungszeit im Karpatenbecken. Nürnberg, 1988. 57—68.
- = A. KISS: Előzetes jelentés (II.) a Kölked-Feketekapui avarkori település és temetők ásatásáról (Vorbericht (II.) über die Ausgrabung der awarezeitlichen Siedlung und Gräberfelder von Kölked-Feketekapu). *FolArch* 39 (1988) 173—194.
- = G. KISS: Funde der Awarezeit aus Ungarn in Wiener Museen 2. *ArchA* 69 (1985) 147—163.
- = G. KISS: A lukácsházi ezerkétszáz éves lovas vitéz. *Vas népe* 30 (1985) Nr. 269, 10.
- = G. KISS: Késő avar kori fémműves központok és a népesség táji csoportjai a Dunántúlon. Szombathely, 1986, Manuskrift.
- = G. KISS: A lukácsházi avar lovassír. Savaria Múzeum Kiállítási Lapok 1. Szombathely (1988).
- = G. KISS—P. SOMOGYI: Tolna megyei avar temetők (Awarische Gräberfelder im Komitat Tolna). *DissPann* III. 2. 1984 (1986), Budapest.
- = Gy. KISS: A tatárszentgyörgyi avar temető. Budapest, 1954, Manuskrift.
- = Z. KLANICA: Předvelkomoravské pohřebiště v Dolních Dunajovicích (Vorgroßmährisches Gräberfeld in Dolní Dunajovice). Brno, 1972.
- = É. KOCZTUR: Somogy megye régészeti leletkatasztere. *RégFüz* II. 13 (1964).
- = A. KOLLAUTZ: Die Awaren. Die Schichtung in einer Nomadenherrschaft. *Saeculum* 5 (1954) 129—178.
- = A. KOLLAUTZ: Die Ausbreitung der Awaren auf der Balkanhalbinsel und die Kriegszüge gegen Byzantiner. *ŠtZ* 16 (1968) 135—164.
- = J. KOREK: A Szárazér-dűlői avar lovassír (Das Awaren-Reitergrab in Szárazér-dűlő). *Dolg* 18 (1942) 156—159.
- = J. KOREK: A szentes-kajáni avarkori temető (Das awarische Gräberfeld zu Szentes-Kaján). *Dolg* 19 (1943) 1—129.
- = J. KOROŠEC: Коштане плочице у аварским гробовима у Боройеву. Beinerne Platten in den awarischen Gräbern aus Bogojevo. *RAD* 8 (1959) 103—118.
- = J. KOVAČEVIĆ: Аварски каганат. Beograd, 1977.
- = A. KOVÁČ: A tiszazughi lovassírokrol (Die Reitergräber von Tiszazug). *ArchÉrt* 13 (1893) 354—356.

- KOVÁCS I. (1913) = I. Kovács: A mezőbándi ásatások (Les fouilles de Mezőbánd). Dolg 4 (1913) 279—389.
- KOVÁCS I. (1915) = I. Kovács: A marosvásárhelyi őskori telep, skytha- és népvándorlászkori temető (Station préhistorique de Marosvásárhely; cimetière de l'époque scythe et de la migration des peuples). Dolg 6 (1915) 226—325.
- KOVÁCS L. (1970) = L. Kovács: A honfoglaló magyarok lánzsaí és lánzsásátemetkezésük (Die Lanzen der landnehmenden Ungarn und ihre Lanzenbestattung). Alba Regia 11 1970 (1971) 81—108.
- KOVÁCS L. (1978) = L. Kovács: Régészeti jegyzet szablya szavunk eredetéhez (Archäologische Bemerkung zur Herkunft des Wortes szablya „Säbel“). NyK 80 (1978) 161—165.
- KOVÁCS L. (1979) = L. Kovács: Régészeti jegyzet baltaneveink eredetéhez (Archäologische Bemerkung zum Ursprung ungarischer Axtnamen). NyK 81 (1979) 389—392.
- KOVÁCS L. (1979) (M) = L. Kovács: A honfoglaló magyarok fegyverei: szablya, balta, lánzsa. Budapest, 1979, Manuskript.
- KOVÁCS L. (1980) = L. Kovács: Bemerkungen zur Bewertung der fränkischen Flügellanzen im Karpatenbecken. MittArchInst 8—9, 1978—79 (1980) 97—119.
- KOVÁCS L. (1986) = L. Kovács: Viselet, fegyverek. In: Kristó (1986) 216—281.
- KOVALOVSKYI (1957) = J. Kovalovszki: Régészeti adatok Szentendre környékének település történetéhez. RégFüz 5 (1957).
- KOVIG (1945) = I. L. Kovrig: Avar lószerszámyveretek Csengődről (Pest megye) (Ferrure de harnais avare de Csengőd (comitat de Pest)). Magyar Múzeum 1945, október, 10—13, 48—49.
- KOVIG (1946—48) = I. L. Kovrig: Avarkori sírleletek Csengődről (Avar finds from Csengőd). ArchÉrt 7—9 (1946—48) 339—349.
- KOVIG (1947) = I. L. Kovrig: Avar leletek a nógrád megyei Bozitapusztáról (Avar finds from Bozita-puszta (county Nógrád)). Magyar Múzeum 1947, június, 13—17.
- KOVIG (1948) = I. L. Kovrig: Avarkori sírok Alsögelléről (Csallóköz) (Les tombeaux de l'époque avare de Alsögellér). AntHung 2 (1948) 120—130.
- KOVIG (1955a) = I. L. Kovrig: Adatok az avar megszállás kérdéséhez. ArchÉrt 82 (1955) 30—44.
- KOVIG (1955b) = I. L. Kovrig: Contributions au problème de l'occupation de la Hongrie par les Avars. ActaArchHung 6 (1955) 163—192.
- KOVIG (1957) = I. L. Kovrig: Kora-avarkori sírok Törökbálintról (Deux tombes avares de Törökbálint). FolArch 9 (1957) 119—133.
- KOVIG (1958) = I. L. Kovrig: Megjegyzések a keszthelyi kultúra kérdéséhez (Remarks on the question of the Keszthely culture). ArchÉrt 85 (1958) 66—74.
- KOVIG (1960) = I. L. Kovrig: Újabb kutatások a keszthelyi avarkori temetőben (Neue Forschungen im frühmittelalterlichen Gräberfeld von Keszthely). ArchÉrt 87 (1960) 136—168.
- KOVIG (1963) = I. Kovrig: Das awarezeitliche Gräberfeld von Alattyán. ArchHung 40 (1963) Budapest.
- KOVIG (1975) = I. Kovrig (ed.): Cemeteries of the avar period (567—829) in Hungary. Vol. 1. Avar finds in the Hungarian National Museum. Budapest, 1975.
- KOVIG (1975a) = I. Kovrig: The Dévaványá Cemetary. In: Kovrig 1975, 121—155.
- KOVIG (1975b) = I. Kovrig: The Szob Cemetery. In: Kovrig 1975, 157—208.
- KOVIG (1975c) = I. Kovrig: The Tiszaderzs Cemetery. In: Kovrig 1975, 209—239.
- KOVIG (1977) = I. Kovrig (ed.): Cemeteries of the avar period (567—829) in Hungary. Vol. 2. Avar Cemeteries in county Baranya by A. Kiss. Budapest, 1977.
- KOVIG—KOREK (1960) = I. Kovrig—J. Korek: Le cimetière l'époque avare de Csóka. ActaArchHung 12 (1960) 257—287.
- KÓHALMI (1972) = K. Kóhalmi: A steppék nomádja lóháton, fegyverben. Budapest, 1972.
- KÖLTÖ (1982) = L. Költs: Avar kori bronztárgyak röntgenemissziós analízise (X-ray emission analysis of bronze objects from the avar age). SMK 5 (1982) 5—68.
- KÖLTÖ—KIS (1981) = L. Költs—V. M. Kis: Röntgenemissziós analízis későavar kori bronztárgyakon (X-ray analysis on bronze objects of the late avar period). Iparrégészeti kutatások Magyarországon. Sopron, 1981, 165—179.
- KÖLTÖ—LENGYEL—PAP—SZENTPÉTERI (1992a) = L. Költs—I. Lengyel—I. Pap—J. Szentpéteri: Etnikumok, régészeti kultúrák a kora középkori Pannóniában (Egy Somogy megyei régészeti ásatás előzetes eredményei — Vörs) (Ethnika, archäologische Kulturen im frühmittelalterlichen Pannonien (Vorläufige Ergebnisse einer archäologische Ausgrabung im Komitat Somogy — Vörs)). JAMÉ 30—33, 1987—1989 (1992) 283—307.
- KÖLTÖ—LENGYEL—PAP—SZENTPÉTERI (1992b) = L. Költs—I. Lengyel—I. Pap—J. Szentpéteri: Vorläufige Ergebnisse der Ausgrabungen am Gräberfeld Vörs aus dem 9.—11. Jahrhundert (Ungarn, Komitat Somogy). Zur Problematik der Ethnika und archäologischen Kulturen im frühmittelalterlichen Pannonien. Slovenská Archeológia XL/2 (1992) 223—241.

- KÖLTÖ—SZENTPÉTERI (1988)
- KÖNYÖKI (1897)
- KÖPECZI (1986)
- KÖZEPESSY (1901)
- KRALOVÁNSZKY (1963)
- KRALOVÁNSZKY (1992)
- KRASKOVSKÁ (1962)
- KRASKOVSKÁ (1972)
- KRISTÓ (1986)
- KURTI (1971)
- KURTI (1980)
- KURTI (1983)
- KURTI (1984)
- LADENBAUER—OREL (1960)
- LÁSZLÓ F. (1940)
- LÁSZLÓ (1940)
- LÁSZLÓ (1941)
- LÁSZLÓ (1942)
- LÁSZLÓ (1944)
- LÁSZLÓ (1951a)
- LÁSZLÓ (1951b)
- LÁSZLÓ (1955)
- LÁSZLÓ (1974)
- LÁSZLÓ (1976)
- LÁSZLÓ (1977)
- LÁSZLÓ (1978)
- LÁSZLÓ (1986)
- LÁSZLÓ—RÁCZ (1977)
- LASZLOVSZKY—KRIVECZKY—CSEH (1985)
- LIGETI (1986)
- LIPP (1884)
- LIPPERT (1969)
- LIPPERT (1970)
- LOVAS (1929a)
- = L. KÖLTÖ—J. SZENTPÉTERI: О населении Вёрша, расположенного недалеко от Залавара в области Шомодь. Труды V международного Конгресса Археологов-Славистов. Том 2, Киев, 1988, 154—257.
- = A. KÖNYÖKI: A rékasi sírletről (Der Grabfund von Rékas). *ArchÉrt* 17 (1897) 359—360.
- = B. KÖPECZI (Hrsg.): Erdély története három kötetben (Geschichte Siebenbürgens Bd. I—III). Budapest, 1986.
- = Gy. KÖZEPESSY: Régészeti kutatások Ér-Köbökúton Biharvármegyében. *ArchÉrt* 21 (1901) 363—368.
- = A. KRALOVÁNSZKY: A Balinka-Mecsér-pusztaí avarkori sírok (Die Gräber aus der Awarenzeit in Balinka-Mecsér-puszta). *Alba Regia* 2—3 (1963) 166—172.
- = A. KRALOVÁNSZKY: A hajdúdorogi VII. századi avar temető (előzetes ismertetés) (A 7th century avar cemetery from Hajdúdorog (preliminary report)). DMÉ 1989—1990 (1992) 117—139.
- = L. KRASKOVSKÁ: Pohrebisko v Bernolákově. *SIA* 10 (1962) 425—476.
- = L. KRASKOVSKÁ: Slovansko-avaršké pohrebisko pri Záhorskej Bystrici (Slawisch-awarisches Gräberfeld bei Záhorská Bystrica). Bratislava, 1972.
- = Gy. KRISTÓ: Az Árpád-kor háborúi. Budapest, 1986.
- = B. KURTI: Egy avar tegez rekonstrukciója. *Acta Ivunenum* 3 (1971), Szeged, 16—27.
- = B. KURTI: Avar kori sírleletek a Békés megyei Gerláról. Múzeumi kutatások Csongrád megyében 1980, 145—152.
- = B. KURTI: Az avarok kora. In: Kristó Gy. (Hrsg.), Szeged története 1, Szeged, 1983, 162—206.
- = B. KURTI: Avar temető Kiskundorozsma-Sziksóstó területén. Múzeumi kutatások Csongrád megyében. Szeged, 1984, 22—26.
- = H. LADENBAUER—OREL: Linz-Zizlau. Das baierische Gräberfeld an der Traunmündung. Wien—München, 1960.
- = F. LÁSZLÓ: A kagán és családja. *KCsA* 3 (1940).
- = Gy. LÁSZLÓ: Adatok a kunok tegezéről (Beiträge zur Kenntnis des kumanischen Köchers). *NÉrt* 32 (1940) 51—59.
- = Gy. LÁSZLÓ: A Tihany téri avar temető (Das awarische Gräberfeld vom Tihany-Platz, Budapest). *DissPann* II, 11 (1941), 106—117.
- = Gy. LÁSZLÓ: Budapest a népvándorlás korában (Budapest in der Völkerwanderungszeit). In: Budapest története I, 2 (Hrsg.: Szendy K.), Budapest, 1942, 779—818.
- = Gy. LÁSZLÓ: A honfoglaló magyar nép élete (Das Leben des landnehmenden ungarischen Volkes). Budapest 1944.
- = Gy. LÁSZLÓ: A hun aranyij jelentősége (Die Bedeutung des hunnischen Goldbogens). *MTAK* (II) I. 1 (1951) 105—122.
- = Gy. LÁSZLÓ: Significance of the Hun Golden Bow. *ActaArchHung* 1 (1951) 91—106.
- = Gy. LÁSZLÓ: Études archéologiques sur l'histoire de la société des avars. *ArchHung* 34 (1955), Budapest.
- = Gy. LÁSZLÓ: A népvándorláskor művészete Magyarországon. Budapest, 1974.
- = Gy. LÁSZLÓ: A bócsai fejedelmi sír és a keceli kard. *Cumania* 4 (1976) 89—114.
- = Gy. LÁSZLÓ: Régészeti tanulmányok. Budapest, 1977.
- = Gy. LÁSZLÓ: A népvándorlás kori övekről (Über Gürtel der Völkerwanderungszeit). *Ethnographia* 99 (1978) 185—195.
- = Gy. LÁSZLÓ: Számadás népünköről. Budapest, 1986.
- = Gy. LÁSZLÓ—I. RÁCZ: A nagyszentmiklói kincs. Budapest, 1977.
- = J. LASZLOVSZKY—B. KRIVECZKY—J. CSEH: Településnyomok és temetkezések az őskortól a későközépkorig a tiszafüredi Morotvaparton. Múzeumi Levelek 47—48 (1985) 3—27, Szolnok.
- = L. LIGETI: A pannóniai avarok etnikuma és nyelve. *MNy* 82 (1986) 129—151.
- = V. LIPP: A keszthelyi sírmezők (Die Gräberfelder von Keszthely). Budapest, 1884.
- = A. LIPPERT: Ein fröhawarischer Grabfund aus Wien XII. *ActaArchHung* 21 (1969) 47—50.
- = A. LIPPERT: Zur militärischen Westgrenze des Awarenreiches. *MAGW* 100 (1970) 162—172.
- = E. LOVAS: A bágyog-gyürhegyi népvándorlási temető (Eine Grabstätte aus der Völkerwanderungszeit bei Bágyog). *ArchÉrt* 43 (1929) 248—258, 375—376.

- LOVAS (1929b) = E. LOVAS: VII—X. századi kardtípusok a győri bencés Rómer Flóris-múzeum régiségtárában (Schwerttypen aus dem VII.—X. Jh. im Museum von Győr). Historia 2 (1929) Nr. 7—8, 48—51.
- MADARAS (1981) = L. MADARAS: A Szeged-Fehértó A és B temetők anyagának összehasonlító vizsgálata (Vergleichende Untersuchung der Gräberfelder Szeged-Fehértó-A und B). SzMMÉ 1981, 35—64.
- MADARAS (1982) = L. MADARAS: Népvándorlás- és honfoglaláskor. In: Szolnok megye története a régészeti leletek tükrében (szerk.: Raczky P.). Migration period. The History of Szolnok County through Archaeological Finds (ed. Raczky P.). Állandó kiállítás vezetője. Damjanich János Múzeum, Szolnok, 1982, 54—72, 109—114.
- MADARAS (1989) = L. MADARAS: Az avar hitvilág néhány eleme a Jászapáti-Nagyállás úti temető sírjaiból. JAMÉ 24—26, 1981—1983, (1989) 167—175.
- MADARAS (1990) = L. MADARAS: Előzetes jelentés a Jászapáti-Nagyállás úti avar temető feltárásról (Az avarkori esontveres tegezek társadalomtörténeti jelentősége) (Vorbericht über die Freilegung des awarezeitlichen Gräberfeldes von Jászapáti-Nagyállás út (Die gesellschaftshistorische Bedeutung der awarezeitlichen Köcher mit Knochenbeschlag)). SZMMÉ 7 (1990) 167—206.
- MADARAS (1993) = L. MADARAS: Az alföldi avarság 9. századi továbbélésének lehetőségéről a régészeti források tükrében. Das vermutete Fortleben des Awarentums im 9. Jahrhundert in der Tiefebene im Spiegel der archäologischen Quellen. In: Az Alföld a 9. században (Die Große Ungarische Tiefebene im 9. Jahrhundert). Hrsg.: G. Lőrinczy. Szeged, 1993, 11—32.
- MANO-ZISI (1937) = B. MANO-ZISI: Jedan sremski nalaz iz doba seobe naroda (Ein Sremker Fund aus der Völkerwanderungszeit). GID 29 (1937) 265—274.
- MAROSI (1937) = A. MAROSI: A soponyai germán sírlelet. Székesfehérvári Szemle 7 (1937) 66—67.
- MAROSI (1938) = A. MAROSI: A vértesacsai avar sírleletek. (Die Awarengräber von Vértesacsa). SzSz 8 (1938) 38—40.
- MAROSI—FETTICH (1936) = A. MAROSI—N. FETTICH: Dunapentelei avar sírleletek. Trouvailles avares de Dunapentele. ArchHung 18, Budapest, 1936.
- MÁRTON (1904) = L. MÁRTON: Új leletek az abonyi régibb középkori sírmezőből (Neue Funde aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Abony). ArchÉrt 24 (1904) 303—318.
- MÁRTON (1906) = L. MÁRTON 1904. évi kutatások az abonyi régibb középkori sírmezőben (Ausgrabungen in dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Abony im Jahre 1904). ArchÉrt 26 (1906) 31—37.
- MELHÁRD (1879—1881) = Gy. MELHÁRD: A somogyvármegyei régiségétár köréből. Somogy megyei Régészeti Társulat Évkönyve 1879—1881, 56.
- MESTERHÁZY (1967) = K. MESTERHÁZY: A Déri Múzeum tevékenysége 1966—68 (Leletkataszter). The Archeological Activity of the Déri Museum in the Years 1966—1968 (A survey of finds). DMÉ 1967 (1970) 61—77.
- MESTERHÁZY (1967—68) = K. MESTERHÁZY: Az utrechti zsoltár avar ábrázolásai (The avar figures of the Utrecht psalm). Alba Regia 8—9 (1967—68) 245—248.
- MESTERHÁZY (1971) = K. MESTERHÁZY: Hajdúdorog története a honfoglalás utáni első századokig. In: Hajdúdorog története (Hrsg.: Gy. Komoróczy) Hajdú-Bihar Megyei Múzeumok Közleményei 13 (1971), Gyula, 23—31.
- MESTERHÁZY (1987) = K. MESTERHÁZY: Korai avar részleges lovastemetkezések Ártándról és Biharkeresztesről (Frühawarische partielle Pferdebestattungen aus Ártánd und Biharkeresztes). FolArch 38 (1987) 219—245.
- MILLEKER (1898—1906) = B. MILLEKER: Délmagyarország régiségleletei a honfoglalás előtti időkből (Die archäologischen Funde Südungarns vor der Landnahmezeit) II—III. Temesvár, 1898—1906.
- MITHAY (1956) = S. MITHAY: Régészeti adatok a győri járás történetéhez. Győr, 1956.
- MITSCHA-MÁRHEIM (1941) = H. MITSCHA-MÁRHEIM: Die frühmittelalterlichen Gräberfunde von Mistelbach, Katzeldorf, Münchendorf und Schwechat. Natur und Kultur 8 (1941) 1—58.
- MITSCHA-MÁRHEIM (1949) = H. MITSCHA-MÁRHEIM: Ein Reitergrab des 9. Jahrhunderts aus Drasenhofen, N. Ö. ArchA 2 (1949) 85.
- MITSCHA-MÁRHEIM (1957) = H. MITSCHA-MÁRHEIM: Der Awarenfriedhof von Leithaprodersdorf. Eisenstadt, 1957.
- MITSCHA-MÁRHEIM (1963) = H. MITSCHA-MÁRHEIM: Dunkler Jahrhunderte goldene Spuren. Die Völkerwanderungszeit in Österreich. Wien, 1963.
- MOGYORÓSSY (1870) = J. MOGYORÓSSY: Az 1859-dik évi békésmegyei pusztaszentbenedeki lelet (Der Fund von Pusztaszentbenedek Kom. Békés, im Jahre 1859). ArchÉrt 3 (1870) 280—282.
- MOSZLER (1948) = G. MOSZLER: Ein frühlgeschichtliches Gräberfeld in Wien—Liesing. JÖAI 37 (1948) 216—238.

- MOSZLER (1975)
- MRKOBRAD (1980)
- MÜLLER (1978)
- MÜLLER (1984)
- MÜLLER (1990)
- NAGY Á. (1975)
- NAGY E. (1982)
- NAGY E. (1988)
- NAGY G. (1893)
- NAGY G. (1897)
- NAGY G. (1901a)
- NAGY G. (1901b)
- NAGY G. (1913)
- NAGY G.—LEHOCZKY (1913)
- NAGY Gy. (1965)
- NAGY K. (1984)
- NAGY M. (1973)
- NAGY M. (1988)
- NAGY S. (1959)
- NAGY S. (1968)
- NAGY S. (1972)
- NAGY T. (1945)
- NAGY T. (1962)
- NAGY T. (1973)
- NÉMETH (1969)
- NÉMETI (1983)
- NEPPER (1982)
- NESTOR—ZAHARIA (1973)
- = G. Moszler: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Wien—Liesing. MAGW 105 (1975) 79—95.
- = D. MRKOBRAD: Arheološki nalazi seobe naroda u Jugoslaviji. Archäologische Funde der Völkerwanderungszeit in Jugoslawien. Beograd, 1980.
- = R. MÜLLER: IX. századi sírok Nagypáliból (Beerdigungen in Nagypáli aus dem späten IX. Jahrhundert). Zalai Gyűjtemény 8 (1978) 31—46.
- = R. MÜLLER: Neue Ausgrabungen in der Nähe der Zalavár. In: Interaktionen, Nitra, 1984, 185—188.
- = R. MÜLLER: Der Häuptling von Gyenes. Awarenzeit in der Umgebung von Keszthely. Katalog des N. Ö. Landesmuseums. Neue Folge 256, Wien 1990. Ausstellung des Balatoni Múzeum Keszthely im Museum für Frühgeschichte des Landes Niederösterreich in Traismauer vom 1. April bis 15. Novemberber 1990.
- = Á. NAGY: Népvándorlás kori művészet Pannóniában. Völkerwanderungszeitliche Kunst in Pannonien. IKMK D 100 (1975) Székesfehérvár. Ausstellungskatalog.
- = E. NAGY: Újabb késő-avarkori temetők Baranya megyében. (New Cemeteries from the Late Avar Period in County Baranya). JPMÉ 1982 (1983) 125—141.
- = E. T. NAGY: Avar női viselet: ezüstlemez ékszerök. Örökség 4/1988, 17—21.
- = G. NAGY: A régi kunok temetkezése (Die Bestattung der alten Kumanen). ArchÉrt 13 (1893) 105—117.
- = G. NAGY: Budapest a népvándorlás korában (Budapest in der Völkerwanderungszeit). BudRég 5 (1897), Budapest, 53—94.
- = G. NAGY: A csanádi (Pest m.) kard (Das Schwert von Csanád. Kom. Pest). ArchÉrt 21 (1901) 285—286.
- = G. NAGY: Sírleletek a régibb középkorból III. Némedi (Tolna m.). (Gräberfunde aus dem frühen Mittelalter III. Némedi, Kom. Tolna). ArchÉrt 21 (1901) 314—318.
- = G. NAGY: Erdély a honfoglalás idején: a régészeti leletek világánál (La conquête de Transylvanie et les trouvailles). ArchÉrt 33 (1913) 268—275, 293—294.
- = G. NAGY—T. LEHOCZKY: Adatok a Karoling-időszak emlékeihez (Données concernant les monuments du règne des Carolingiens). ArchÉrt 33 (1913) 250—254, 293.
- = Gy. NAGY (Hrsg.): Oroszához története. Oroszához, 1965.
- = K. B. NAGY: Az avar kaganátus. In: Hódmezővásárhely története I. (Hrsg.: I. Nagy—J. Szigeti) Hódmezővásárhely, 1984, 229—256.
- = M. NAGY: A Fehérvári úti avar temető (The avar cemetery of Budapest — Fehérvári út). BudRég 23 (1973) 59—87.
- = M. NAGY: Frühawarenzeitliche Grabfunde aus Budapest. Bemerkungen zur awarenzeitlichen Tierornamentik. In: Popoli delle steppe: Unni, Avari, Ungari. Spoleto 1988, 373—411.
- = S. NAGY: Die Nekropole bei Aradac aus dem frühen Mittelalter. RAD 8 (1959) 45—102.
- = S. NAGY: Mečka — ein frühmittelalterliches Gräberfeld beim Dorf Aradac. ŠtZ 16 (1968) 165—173.
- = S. NAGY: Le cimetière de Vrbas de l'époque avare et ses rapports avec le trésor de Nagyszentmiklós et la tasse en argent d'Ada. Conférence internationale 1971 a Szeged, MittArchInst Beiheft 1 (1972), Budapest, 111—114.
- = T. NAGY: Avar kori temető és honfoglalás kori sírok Rákosról (An avar cemetery and graves belonging to the period of the conquest of Hungary from Rákos). BudRég 14 (1945) 491—507.
- = T. NAGY: Buda régészeti emlékei. In: Budapest műemlékei II (Hrsg.: F. Pogány), Budapest, 1962, 13—116.
- = T. NAGY: Budapest története az őskortól a honfoglalásig. In: Budapest története az őskortól az Árpád-kor végéig (Budapest története I, Hrsg.: L. Gerevich), Budapest, 1973, 39—216.
- = P. NÉMETH: Újabb avar kori leletek a történeti Veszprém megyéből (Neue Funde aus der Awarenzeit auf dem historischen Gebiet des Komitats Veszprém). VMMK 8 (1969) 153—166.
- = I. NÉMETI: Noi descoperiri din epoca migrațiilor din zona Carei (Jud. Satu Mare). Neue Entdeckungen aus der Völkerwanderungszeit aus der Carei-Gegend. SCIV 34 (1983) 134—150.
- = I. M. NEPPER: A kaba-bitózugi avar temető (Das awarische Gräberfeld von Kaba-Bítózug). CommArchHung 1982, 92—123.
- = I. NESTOR—E. ZAHARIA: Raport preliminar despre sapaturile de la Bratei, jud. Sibiu (1959—1972). MCA 10 (1973) 193—201.

- NISCHER-FALKENHOF (1935) = L. NISCHER-FALKENHOF: Awarische Gräberfunde von Margarethen am Moos (N. Ö.). MAGW 65. (1935) 39—43.
- OHRENBERGER (1958) = A. J. OHRENBERGER: Awarenfunde im Burgenland. Ergänzungen und neue Berichte. BHBI 20 (1958) 1—16.
- OLAJOS (1973) = T. OLAJOS: Theophylaktos Simokattes és a Baján-dinasztia kronológiája. AT 20 (1973) 60—64.
- OLAJOS (1986) = T. OLAJOS: La chronologie de la dynastie avare de Baian. In: Szádeczky-Kardos 1986, 163—172 (= REByz 34 (1976) 151—158).
- PAPP (1962) = L. PAPP: A bolyi avar kori temető (Der awarenzeitliche Friedhof von Bóly). JPMÉ 1962 (1963) 163—193.
- PAPP (1963) = L. PAPP: A nagyharsányi avar kori temető (Das awarenzeitliche Gräberfeld von Nagyharsány). JPMÉ 1963 (1964) 113—141.
- PARRAGI (1984) = Gy. PARRAGI: Római és népvándorlás kori leletek a Szőlő utcában (Römische und völkerwanderungszeitliche Funde aus der Szőlő utea). BudRég 25 (1984) 321—365.
- PASTOR (1954) = J. PASTOR: Avarsко-slovenské pohrebište v Barci, okres Košice. SIA 2 (1954) 136—143.
- PASTOR (1961) = J. PASTOR: Pohrebisko vo Všechnvätých. Gräberfeld in der Gemeinde Všechnvätých bei Košice. AR 13 (1961) 375—385.
- PASTOR (1968) = J. PASTOR: Skeletngräberfelder aus dem VII. und VIII. Jahrhundert in der Ostslowakei. ŠtZ 16 (1968) 175—182.
- PÁSZTOR (1984) (M) = N. A. PÁSZTOR: A nagyharsányi és a bolyi avar kori temető értékelése. Budapest, 1984, Manuskript.
- PÁSZTOR (1986) = A. PÁSZTOR: Adatok a közép-avarkor ékszerviseletének kérdéséhez (Beiträge zur Frage der mittelawarenzzeitlichen Schmucke). ArchÉrt 113 (1986) 113—134.
- PATAV (1954) = P. PATAV: Nógrád megye régészeti emlékei. In: Nógrád megye műemlékei (Hrsg.: D. Dereszényi). Budapest, 1954, 13—34.
- PINTEROVIĆ (1960) = D. PINTEROVIĆ: Jedan značajan posjet Baranji. Vijesti Muzealaca i konzervatora NR Hrvatske 9 (1960), Zagreb, 43—45.
- POGÁNY (1908) = J. POGÁNY: Gombosi sírmező (Das Gräberfeld von Gombos, Bács-Bodrog). ArchÉrt 28 (1908) 404—415.
- POGÁNY (1913) = J. POGÁNY: Gombosi sírmező (Das Gräberfeld von Gombos). BTTE 29 (1913) Zombor, 55—57.
- POHL (1988) = W. POHL: Die Awaren. Ein Steppenvolk in Mitteleuropa 567—822 n. Chr. München, 1988.
- POPESCU (1956) = D. POPESCU: Cercetări arheologice în Transilvania.. MCA 2 (1956) 41—250.
- PÓSTA (1895) = B. PÓSTA: Sziráki ásatások (Nógrád m.). (Ausgrabungen in Szirák, Kom. Nógrád) ArchKözl 19 (1895) 55—86.
- PÓSTA (1897) = B. PÓSTA: Baranya vármegye története az őskortól a honfoglalásig. Pécs, 1897.
- POULÍK (1948) = J. POULÍK: Kultura moravských Slovanů a Avaři (La culture des slaves moraves et les avares). SlAnt 1 (1948) 325—348.
- POULÍK (1949) = J. POULÍK: Hroby staroslovanských zemědělců v Dolních Dunajovicích. Necropole des agriculteurs vieux-slaves à Dolni Dunajovice. AR 1 (1949) 37—40.
- PREIDEL (1930) = H. PREIDEL: Die germanischen Kulturen in Böhmen und ihre Träger I—II. Kassel, 1930.
- PREIDEL (1939) = H. PREIDEL: Zur Frage des Aufenthaltes von Awaren in den Sudetenländern. SF 4 (1939) 395—406.
- PULSZKY (1874) = F. PULSZKY: A magyarországi avar leletekről (Über die ungarländischen Awarenfunde). ÉTtK III. 7 (1874), Budapest, 1—12.
- RADNÓTI (1945) = A. RADNÓTI: (R. A.), Gyarapodás — új szerzémenyek. MMÚZ 1945, okt. 39.
- RÉVÉSZ (1985) = L. RÉVÉSZ: Adatok a honfoglalás kori tegez szerkezetéhez. (Angaben zum Bau des Köchers aus der Zeit der ungarischen Landnahme.) AASzeg 5 (1985) 35—53.
- RHE (1924) = Gy. RHE: Veszprém vármegyei avar emlékek (Awarische Funde aus dem Kom. Veszprém). Közlemények Veszprém vármegye múltjából 2 (1924), Veszprém.
- RICZ (1981) = P. RICZ: Avar temetők Észak-Bácskában. Múzeumi kutatások Csongrád megyében 1981, 31—36.
- RICZ (1982—83) = P. RICZ: Glavno oružje nomadskih ratnika. Rekonstrukcija avarskog refleksnog luka. (The principe weapon of nomadic warriors: a rekonstruktion of the avar reflex bow.) RAD 28 (1982—83) 81—91.
- ROEDIGER (1903) = L. ROEDIGER: Kora középkori lovás sírletről Szeghegyen (Bács-Bodrog m.) (Ein früh-mittelalterliches Reitergrab in Szeghegy, Kom. Bács-Bodrog). ArchÉrt 23 (1903) 272—276.

- ROEDIGER (1905)
- RÓMER (1866)
- RÓMER (1868)
- ROSKA (1944)
- ROSNER (1960)
- ROSNER (1970)
- ROSNER (1971—72, 1973—74)
- ROSNER (1975—76)
- ROSNER (1979)
- ROSNER (1984)
- RUSU (1962)
- RUTTKAY (1979)
- RUTTKAY (1975, 1976)
- RUTTKAY (1982)
- SALAMON (1968)
- SALAMON (1969)
- SALAMON—ERDÉLYI (1971)
- SCHIRMEISEN (1937, 1939)
- SEBESTYÉN (1930)
- SELMECZI—MADARAS (1979—1980)
- SIMON (1983)
- SIMON (1985)
- SIMON (1986) (M)
- SIMON (1986—87)
- SIMONYI (1964)
- SIMONYI (1968)
- SIMONYI (1981)
- SKUTIL (1937)
- = L. ROEDIGER: A bácsmadarasi tumulusokról (Die Tumuli von Bácsmadaras). *ArchÉrt* 25 (1905) 420—423.
- = F. RÓMER: Műrégészeti kalauz különös tekintettel Magyarországra. Pest, 1866.
- = F. RÓMER: Magyar régészeti krónika (Ungarische archäologische Chronik). *ArchKözl* 7 (1968) 189—190.
- = M. ROSKA: A hari (Hiria, Alsó-Fehér vm.) honfoglalás kori sírlelet (Der landnahmezeitliche Grabfund von Hari (Hiria, Kom. Alsó-Fehér, Alba-de-Jos). *Közlemények* 4 (1944) 97—101.
- = Gy. ROSNER: Jelentés a martonvásári avar kori temető 1958. évi ásatásáról (Bericht über die Grabungskampagne 1958 im awarenzeitlichen Gräberfeld in Martonvásár). *Alba Regia* 1 (1960) 171—174.
- = Gy. ROSNER: Újabb adatok Tolna megye avar kori történetének kutatásához. *BÁME* 1 (1970) 40—95.
- = Gy. ROSNER: Előzetes jelentés a Gyönk-Vásártéri úti avar temető feltárásról. *BÁMÉ* 2—3 (1971—72) 85—221; *BÁMÉ* 4—5 (1973—74) 117—166.
- = Gy. ROSNER: A Szekszárd-Bogyiszlói úti avar temető ló- és lovastemetkezései (Die Pferde- und Reiterbestattungen im awarischen Gräberfeld von Szekszárd-Bogyiszlói-Straße). *BÁMÉ* 6—7 (1975—76) 79—109.
- = Gy. ROSNER: Ethnische Probleme im 8.—9. Jh. in Südostpannonien. Rapports du III^e Congrès International d'Archéologie Slave. Bratislava, 7—14 septembre 1975. Bratislava, 1979, 671—676.
- = Gy. ROSNER: Megjegyzések az avar kulacsok időrendjéhez (Bemerkungen zur Chronologie der awarischen Feldflaschen). *BÁMÉ* 12 (1984) 81—104.
- = M. RUSU: The prefeudal cemetery of Noșlac (VIth—VIIth centuries). *Dacia* 6 (1962) 269—292.
- = A. RUTTKAY: Zur Aussagefähigkeit frühmittelalterlicher Waffenfunde als ein Phänomen der sozial-ökonomischen Entwicklung. Rapports du III^e Congrès International d'Archéologie Slave Bratislava, 7—14 septembre 1975. Bratislava, 1979, 677—687.
- = A. RUTTKAY: Waffen und Reiterausrüstung des 9. bis zur ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in den Slowakei. I. *SIA* 23 (1975) 119—216; II. *SIA* 24 (1976) 245—395.
- = A. RUTTKAY: The organization of troops, warfare and arms in the period of the Great Moravian state. *SIA* 30 (1982) 165—198.
- = Á. SALAMON: Népvándorlás kori temetők Szekszárd-Palánkon. Völkerwanderungszeitliche Gräberfelder in Szekszárd-Palánk. A Szekszárdi Balogh Ádám Múzeum füzetei 9 (1968), Szekszárd.
- = Á. SALAMON: Über die ethnischen und historischen Beziehungen des Gräberfeldes von Környe (VI. Jh.) *ActaArchHung* 21 (1969) 273—297.
- = Á. SALAMON—I. ERDÉLYI: Das völkerwanderungszeitliche Gräberfeld von Környe. Budapest, 1971.
- = K. SCHIRMEISEN: Fundnachrichten aus Mähren. *NfDV* 13 (1937) 172—183; *NfDV* 14 (1939) 154—166.
- = K. SEBESTYÉN: Rejtélyes esontok népvándorlás kori sírokban. (Rätselhafte Beinplatten in den Gräbern der Völkerwanderungszeit.) *Dolg* 6 (1930) 178—204, 220.
- = L. SELMECZI—L. MADARAS: Avar kori és X—XII. századi magyar köznépi sírok Rákóczi-falván. (Avar and X—XIIth century hungarian commoner graves at Rákóczifalva.) *SzMMÉ* 1979—80, 141—172.
- = L. SIMON: Nagykőrös és környéke avarkori topográfiája. A nagykőrös avar fejedelmi kard. Topography of Nagykőrös and its environs in the avar period. The avar princely sword from Nagykőrös. Nagykőrös, 1983.
- = L. SIMON: Újabb avar kori leletek Nagykőrös ról (Neuere awarenzeitliche Funde aus Nagykőrös). *StComit* 17 (1985) 327—344.
- = L. SIMON: Korai avar kardok. Nagykőrös 1986, Manuskrift.
- = L. SIMON: Régészeti kutatások Nagykőrös-Száraz-dűlőben. Az Arany János Múzeum Évkönyve 20 (1986—87) 123—129.
- = D. SIMONYI: Pannóniai bolgárok és a kuturgur-bolgárok (Bulgaren und Kuturguren in Pannónien). *ArchÉrt* 91 (1964) 194—200.
- = D. SIMONYI: Tárkány helyiségeink és az avarság. *MNy* 64 (1968) 438—445.
- = D. SIMONYI: A pannóniai bolgárok és a magyarság kialakulása. In: *Tanulmányok a bolgár—magyar kapcsolatok köréből* (Hrsg.: Cs. Dobrev—P. Juhász—P. Mijatev). Budapest, 1981, 71—88.
- = J. SKUTIL: Avarské nálezy na Moravé. *Sudeta* 13 (1937) 78.

- SOMLÓSI (1977) = É. SOMLÓSI: A csolnoki avar vaskard restaurálása (Restaurierung des eisernen Schwertes von Csolnok). Múzeumi műtárgyvádelem 4 (1977) 185—192.
- Sós (1955) = Á. Cs. Sós: De deuxième avarre d'Üllő. ActaArchHung 6 (1955) 193—230.
- Sós (1958a) = Á. Cs. Sós: A keceli avar kori temetők (Die awarenzeitlichen Gräberfelder in Kecel). RégFüz II. 3 (1958), Budapest.
- Sós (1958b) = Á. Cs. Sós: Das frühwarenzeitliche Gräberfeld von Oroszlány. FolArch 10 (1958) 105—124.
- Sós (1961) = Á. Cs. Sós: Újabb avar kori leletek Csepel-szigetről. Neuere awarenzeitliche Funde auf der Csepel-Insel. ArchÉrt 88 (1961) 32—51.
- Sós (1962) = A. Cs. Sós: Vorläufige Mitteilungen über die Ausgrabungen in Pókaszepetk. FolArch 14 (1962) 67—82.
- Sós (1963) = Á. Cs. Sós: Die Ausgrabungen Géza Fehérs in Zalavár. ArchHung 41 (1963), Budapest.
- Sós (1966—67) = Á. Cs. Sós: A dunaszekcsői avar kori temető (Das awarenzeitliche Gräberfeld von Dunaszekcső). FolArch 18 (1966—67) 91—122.
- Sós (1973a) = A. Cs. Sós: Jelentés a pókaszepetki ásatásokról (Report on excavations at Pókaszepetk). ArchÉrt 100 (1973) 66—77.
- Sós (1973b) = Á. Cs. Sós: Die slawische Bevölkerung Westungarns im 9. Jahrhundert. München, 1973.
- Sós (1978) = A. Cs. Sós: Frühmittelalterliche Brandbestattung mit Feinwaage in Pókaszepetk. SIA 26 (1978) 423—430.
- SÖTÉR (1895) = Á. SÖTÉR: Ásatások a csúnyi sírmezőn (Ausgrabungen im Gräberfeld von Csúny, Kom. Mosony). ArchKözl 19 (1895) 87—115.
- SÖTÉR (1898) = Á. SÖTÉR: Régészeti ásatások és kutatások (Ausgrabungen und Forschungen). A Mosón-megyei Tört. és Rég. Egylet Emlékkönyve, 1882—1898. Magyaróvár, 1898, 94—254, 261—286.
- STEIN (1968) = F. STEIN: Awarisch-merowingische Beziehungen, ein Beitrag zur absoluten Chronologie der awarenzeitlichen Funde. ŠTZ 16 (1968) 233—244.
- STEUER (1968) = H. STEUER: Zur Bewaffnung und Sozialstruktur der Merowingerzeit. Nachrichten aus Niedersachsen 37 (1968) 18—87.
- STEUER (1982) = H. STEUER: Frühgeschichtliche Sozialstrukturen in Mitteleuropa. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Kl. Dritte Folge 128 (1982).
- SUPKA (1913) = G. SUPKA: A tépei népvándorlásori leletről. Ein Schatzfund der Völkerwanderungsepoke aus Tépe (Kom. Bihar). ArchÉrt 33 (1913) 395—408, 470—471.
- SZABÓ J. Gy. (1965a) = J. Gy. SZABÓ: Das Weiterleben des Spätawarentums auf dem Alföld im X. Jahrhundert. MFMÉ 1964—65 (1965) 61—71.
- SZABÓ J. Gy. (1965b, 1966) = J. Gy. SZABÓ: Az egri múzeum avar kori emlékanyaga I. Koraavar kori sírleletek Tarnaméráról (Der awarenzeitliche Fundbestand des Museums von Eger I. Frühwarenzeitliche Grabfunde aus Tarnaméra). EMÉ 3 (1965) 29—71; II. Sírleletek Dormánd-Hanyipusztról. Gräberfunde aus Dormánd-Hanyipusza). EMÉ 4 (1966) 29—69.
- SZABÓ J. Gy. (1969a) = J. Gy. SZABÓ: Az egri múzeum avar kori emlékanyaga III. Sírleletek Nagyréde-Ragyogóparton (Der awarenzeitliche Fundbestand des Museums von Eger III. Grabfunde aus Nagyréde-Ragyogópart). EMÉ 6 (1969) 29—67.
- SZABÓ J. Gy. (1969b) = J. Gy. SZABÓ: Heves megye régészeti emlékei II. In: Heves megye műemlékei I. (Hrsg.: D. Dercsényi—P. Voit), Budapest, 1969, 41—63.
- SZABÓ J. Gy. (1975) = J. Gy. SZABÓ: The Pilismarót Cemetery. In: Kovrig 1975, 241—281.
- SZABÓ J. Gy. (1976) = J. Gy. SZABÓ: Árpád-kori telep és temető Sarud határában III (Eine Siedlung und deren Friedhof aus der Árpádenzeit bei Sarud. III). EMÉ 14 (1976) 17—89.
- SZABÓ K. (1939) = K. SZABÓ: A kecskemét-ballószói avar sír (An avar grave from Kecskemét-Ballószög). FolArch 1—2 (1939) 185—188.
- SZABÓ Z. (1974) = Z. SZABÓ: A frank szárynas lánzsák régészeti és természettudományos vizsgálata. DissArch II. 3 (1974), Budapest.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1968) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Kuvrat fiának, Kubernek a története és az avar kori régészeti leletanyag. AT 15 (1968) 84—87.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1970) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Hitvalló Theophanés az avarokról (A korai avar kor történetének vázlatra). AT 17 (1970) 121—147.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1978) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) I. ArchÉrt 105 (1978) 78—90.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1979a) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) II. ArcÉrt 106 (1979) 94—111.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1979b) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) III. ArchÉrt 106 (1979) 231—243.

- SZÁDECZKY-KARDOSS (1981a) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) V. ArchÉrt 108 (1981) 81—88.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1981b) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) VI. 1. ArchÉrt 108 (1981) 218—232.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1982a) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) VI. 2. ArchÉrt 109 (1982) 136—144.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1982b) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: A Kárpát-medence IX. századi történetének néhány forrásáról. Szegedi Bölcsestműhely '82, 191—210.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1983a) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) VII. ArchÉrt 110 (1983) 89—99.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1983b) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar-türk hatás Bizánc hadművészetre 600 körül. In: Tókei (1983) 317—326.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1984) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Az avar történelem forrásai (Die Quellen der Awarengeschichte) VIII. ArchÉrt 111 (1984) 53—70.
- SZÁDECZKY-KARDOSS (1986) = S. SZÁDECZKY-KARDOSS: Avarica. Über die Awarengeschichte und ihre Quellen. Mit Beiträgen von Therese Olajos. Opuscula Byzantina 8 (1986), Szeged (= AASzeg 24).
- SZATMÁRI (1968) = S. B. SZATMÁRI: A dévényújfalu temető etnikai és történeti problémái (Die ethnischen und geschichtlichen Probleme des Friedhofs in Dévényújfalu). KMK 1 (1968) 107—132.
- SZATMÁRI (1979) = S. B. SZATMÁRI: Das Gräberfeld von Oroszlány-Borbála-Kolonie (Neue Beiträge zur Bestattung mit Holzheimern). Rapports du III^e Congrès International d'Archéologie Slave. Bratislava, 7—14 septembre 1975. Bratislava, 1979, 805—816.
- SZATMÁRI (1980) = S. SZATMÁRI: Das Gräberfeld von Oroszlány und seine Stelle in der frühwarenzeitlichen Metallkunst. ActaArchHung 32 (1980) 97—116.
- SZATMÁRI (1982—83) = S. B. SZATMÁRI: Avar temető- és telepásatás Tatabánya-Alsógalla mellett, SzMMÉ 1982—83, 67—79.
- SZATMÁRI (1988) = S. SZATMÁRI: Avar kori lelőhelyek Komárom megyében. In: G. Gombkötő (Hrsg.), Komárom megye története. Komárom, 1988, 203—233.
- SZEGHALMY (1913) = Gy. SZEGHALMY: Ásatás a szeghalmi Kovácsfalomban (Ausgrabungen auf dem Kovács-halom bei Szeghalom). ArchÉrt 33 (1913) 139—141.
- SZEGHALMY (1936) = Gy. SZEGHALMY: Szeghalmi járás története (Geschichte des Gerichtsbezirkes Szeghalom). In: Békés Vármegye (Hrsg.: Gy. Márkus), Budapest, 1936.
- SZÉKELY (1984) = Gy. SZÉKELY (Hrsg.): Magyarország története I. Előzmények és magyar történet 1242-ig. Budapest, 1984.
- SZEKERES (1978) = L. SZEKERES: Necropolis from the avar period at Bačka Topola. Problemi seobe naroda u Karpatkoj kotlini. Probleme der Völkerwanderungszeit im Karpatenbecken. Novi Sad, 1978, 157—161.
- SZELLE (1891) = Zs. SZELLE: Régészeti ásatások a bölcskei népvándorláskorai temetőben (Ausgrabungen im völkerwanderungszeitlichen Gräberfeld von Bölcse). ArchÉrt 11 (1891) 239—249.
- SZENTPÉTERI (1982) (M) = J. SZENTPÉTERI: Társadalmi rétegződés az avar korszak második felében. Budapest, 1982. Manuskrift.
- SZENTPÉTERI (1985a, 1986) = J. SZENTPÉTERI: Gesellschaftliche Gliederung des awarenzeitlichen gemeinen Volkes von Želovce I. Die führende Schicht der Bevölkerung (Bewaffnete und umgegürtete Personen). ActaArchHung 37 (1985) 79—110; II. Innere Gruppen der Bevölkerung (Schmuck und sonstige rangbezeichnende Beigaben). ActaArchHung 38 (1986) 147—184.
- SZENTPÉTERI (1985b) = J. SZENTPÉTERI: Ритуальная посуда в аварских погребениях. В: Урало-Алтайстика (ред.: Е. И. Убрятова). Новосибирск, 1985, 17—23.
- SZENTPÉTERI (1987) = J. SZENTPÉTERI: Народ Баяна и Восточно-Римская Империя. Византия и народы Центральной Европы VII—XII вв. Ленинград, 1986. Bizánc és Közép-Európa népei a 7—12. században. Századok 121 (1987) 722—726.
- SZENTPÉTERI (1989) = J. SZENTPÉTERI: О позднеаварских и раннеболгарских связях. Die Protobulgaren in Ost- und Zentraleuropa VI.—X. Jh. II. Internationale Konferenz. Sumen, 21—25. X. 1986, София, 1989, 117—128.
- SZENTPÉTERI (1991) = J. SZENTPÉTERI: Késő avar kori lovas temetkezések Vörsön. Die spätawarenzeitliche Reitergräber von Vörs. MFMÉ 1984/85—2 (1991) 265—276.
- SZENTPÉTERI (1992) = J. SZENTPÉTERI: „Ütközetre hívó harci kürt“ (Rhyton-leletek avar vezéri sírokban). „Zum Kampf aufforderndes Signalhorn“ (Rhyton-Funde in awarischen Führergräbern). In: L. Novák (ed.), Hiedelmek, szokások az Alföldön. Glauben und Gebräuche auf der großen Tiefebene I. Az Arany János Múzeum Közleményei 7, Nagykőrös (1992) 37—53.

- SZENTPÉTERI (1993)
- SZILÁGYI (1979—80)
- SZIMONOVÁ (1976)
- SZIMONOVÁ (1980)
- SZIMONOVÁ (1984)
- SZÖKE B. (1954)
- SZÖKE B. (1959)
- SZÖKE B. (1960)
- SZÖKE B. M. (1976)
- SZÖKE B. M. (1980—81)
- SZÖKE B. M. (1984)
- SZÖKE B. M. (1985)
- SZÖKE B. M. (1986—1987)
- SZÖKE B. M.—VÁNDOR (1983)
- SZÖKE B. M.—VÁNDOR (1985)
- SZÖNYI—TOMKA (1985)
- TAVAS (1978)
- TERGINA (1880)
- TETTAMANTI (1972)
- TETTAMANTI (1977)
- TETTAMANTI (1980)
- THOMAS (1955)
- TOČIK (1963)
- TOČIK (1968a)
- TOČIK (1968b)
- TOMIĆIĆ (1984)
- TOMKA (1969)
- TOMKA (1971)
- = J. SZENTPÉTERI: Egy késő avar kori lovas tiszti jelvény — a „csótár”. Ein spätawarenzeitliches Kavallerieofizierszeichen — die Kopfbuschhülse. In: Az Alföld a 9. században (Die Große Ungarische Tiefebene im 9. Jahrhundert). Hrsg: G. Lőrinczy. Szeged, 1993, 49—77.
- = M. SZILÁGYI: Régészeti leletek és lelementések híre a szekszárdi újságokban 1897—1910) [Nachrichten über archäologische Funde und Fundrettungen in Zeitungen von Szekszárd (1897—1910)]. BÁMÉ 10—11 (1979—80) 413—423.
- = E. SZIMONOVÁ: Das spätawarenzeitliche Gräberfeld von Toponár. MittArchInst 6, 1976 (1977) 69—74.
- = E. SZIMONOVÁ: Ausgrabungen in Kaposvár-Fészerlak (Jahresbericht 1977). MittArchInst 8—9, 1978—79 (1980), 93—95.
- = E. SZIMONOVÁ: Некоторые аналогии находкам из аварских могильников Топонар и Фесерлак в Бенгрии. КСИА АН СССР 180 (1984) 28—31.
- = B. SZÖKE: Adatok a Kisalföld IX. és X. századi történetéhez (Contributions à l'histoire du Kisalföld aux IX^e et X^e siècles). ArchÉrt 81 (1954) 119—137.
- = B. SZÖKE: A bjelobrdoi kultúráról (Sur la civilisation de Bjelobrdo). ArchÉrt 86 (1959) 32—47.
- = B. SZÖKE: Az avarok hringje (Le hring des avars). ArchÉrt 87 (1960) 61—64.
- = B. M. SZÖKE: Zalavár. ZGy 6 (1976), Zalaegerszeg, 69—103.
- = B. M. SZÖKE: Methodologische Bemerkungen zur Definition der aus dem 9. Jahrhundert stammenden Denkmäler des Karpatenbeckens. MittArchInst 10—11, 1980—81 (1982) 183—197.
- = B. M. SZÖKE: Die Gräberfelder des 7.—10. Jahrhunderts des südlichen Teils des Kisbalatons (Klein-Plattensee). Interaktionen, 1984, 255—260.
- = B. M. SZÖKE: Chronologischer Grundriß der Denkmäler des 9. Jahrhunderts im Karpatenbecken. MittArchInst 14 (1985) 161—167.
- = B. M. SZÖKE: Kora-középkori tanulmányok I—II (A Kárpát-medence 9—10. századi régészeti kutatásának vázlata és fő kérdései). Zalai Gyűjtemény 25 (1986) 21—35; 26 (1987) 47—63.
- = B. M. SZÖKE—L. VÁNDOR: 8—9. századi birituális temető Zalakomár határában (Ein birituelles Gräberfeld aus dem 8.—9. Jahrhundert von Zalakomár (Komitat Zala) in SW—Ungarn). Zalai Gyűjtemény 18 (1993), Zalaegerszeg, 69—86.
- = B. M. SZÖKE—L. VÁNDOR: Neue Ergebnisse der Ausgrabungen im Kisbalaton-Gebiet. In: Friesinger — Daim 1985, 207—212.
- = E. T. SZÖNYI—P. TOMKA: Győrszentiván-Söprüshegy: későrómai és kora Árpád-kori temető (Spätromisches und fruharpadzeitliches Gräberfeld von Győrszentiván-Söprüshegy). CommArchHung 1985, 97—123.
- = I. TAVAS: Kora avarkorai kételű kard restaurálása és rekonstruálása (Restaurierung und Rekonstruktion eines zweischneidigen Schwertes aus der frühen Awarenzeit). Múzeumi műtárgyvédelem 5 (1978) 175—200.
- = GY. TERGINA: Az ordasi lelet (Der Fund von Ordas). ArchÉrt 14 (1880) 336—340.
- = S. TETTAMANTI: Előzetes jelentés a vác-kavicsbányai avar temető feltárásról (Vorbericht über die Freilegung des awarischen Gräberfeldes von Vác-Kavicsbánya). StComit 1 (1972) 45—52.
- = S. TETTAMANTI: Avarkori öntötminta Vácról (Awarezeitliche Gußform aus Vác). ArchÉrt 104 (1977) 79—85.
- = S. TETTAMANTI: Der awarische Grabfund von Dány. ActaArchHung 32 (1980) 153—160.
- = E. B. THOMAS: Die römerzeitliche Villa von Tác-Fövenpuszta. ActaArchHung 6 (1955) 79—152.
- = A. TOČIK: Pohrebisko a sídlisko z doby avarskej ríše v Prši (Gräberfeld und Siedlung des Awarischen Reiches). SIA 11 (1963) 121—198.
- = A. TOČIK: Slawisch-awarisches Gräberfeld in Holiare. Bratislava, 1968.
- = A. TOČIK: Slawisch-awarisches Gräberfeld in Štúrovo. Bratislava, 1968.
- = Z. TOMIĆIĆ: Prilog istraživanju karolinškog oružja u Medjimurju i varaždinskoj regiji (Karolingische Funde aus dem kroatischen Mur-Drau-Gebiet.). SHP 14 (1984) 209—230.
- = P. TOMKA: A sopron-présháztelepi IX. sz-i temető (Der Friedhof von Sopron-Présháztelep aus dem 9. Jahrhundert). Arrabona 11 (1969) 59—91.
- = P. TOMKA: A Győr-Téglavető dűlői avar temető belső csoportjai (Die inneren Gruppen des awarezeitlichen Gräberfeldes von Győr-Téglavető-dűlő). Arrabona 13 (1971) 55—95.

- TOMKA (1972a)
TOMKA (1972b, 1975, 1977—1978)
- TOMKA (1974)
- TOMKA (1978)
- TOMKA (1984)
- TOMKA (1985)
- TOMKA (1986a)
- TOMKA (1986b)
- TOMKA (1988)
- TÓTH (1971)
- TÓTH (1972)
- TÓTH (1975)
- TÓTH (1980)
- TÓTH (1981)
- TÓTH (1983)
- TÓTH (1984)
- TÓTH (1985)
- TÓKEI (1983)
- TÖRÖK (1954)
- TÖRÖK (1966)
- TÖRÖK (1968)
- TÖRÖK (1969)
- TÖRÖK (1972)
- TÖRÖK (1973a)
- TÖRÖK (1973b)
- TÖRÖK (1975a)
- TÖRÖK (1975b)
- TÖRÖK (1975c)
- TÖRÖK (1975d)
- TÖRÖK (1976)
- TÖRÖK (1977)
- TÖRÖK (1978) (M)
- TÖRÖK (1980—81)
- = P. TOMKA: A környei avar kori temető történeti értékeléséhez. AT 20 (1972) 227—231.
- = P. TOMKA: Adatok a Kisalföld avar kori népességének temetkezési szokásaihoz (I). Kés a sírban (Beiträge zu den Bestattungsarten der Bevölkerung von Kisalföld in der Awarenzeit (I). Messer im Grab). Arrabona 14 (1972) 27—75; II. Tájolás. (Orientierung.) Arrabona 17 (1975) 5—90; III. Koporsóhasználat a tápi temetőben. Arrabona 19—20 (1977—1978) 17—108.
- = P. TOMKA: Avar kori régészeti orientalisztikai vonatkozásairól. Keletkutatás 1974 (1975) 179—184.
- = P. TOMKA: Avarok a Kisalföldön. In: Régészeti barangolások Magyarországon. Red.: V. Szombathy. Budapest, 1978. 124—169.
- = P. TOMKA: Szeged története I. A kezdetektől 1686-ig (Szerk. Kristó Gyula, Szeged 1983). Tiszatáj 38 (1984) október, 83—88 (Wiew.).
- = P. TOMKA: Kis avar néprajz. In: Az őshazától a Kárpátokig. Red.: V. Szombathy. Budapest, 1985, 270—313.
- = P. TOMKA: Der hunnische Fürstenfund von Pannonhalma. ActaArchHung 38 (1986) 423—488.
- = P. TOMKA: Archäologische Studien zur Ethnographie der awarenzeitlichen Völker. MAGW 116 (1986) 155—168.
- = P. TOMKA: Avar kori település Győr, Bokányi Dezső utcában. Arrabona 24—25 (1988) 35—61.
- = E. H. TÓTH: A kubábonyi avar fejedelem. Budapest—Kecskemét, 1971. Katalog.
- = E. H. TÓTH: Preliminary Account of the Avar Princely Find of Kunbábon (Előzetes beszámoló a kubábonyi avar fejedelmi leletről). Cumania 1 (1972) 143—168.
- = E. H. TÓTH: Nézzük meg együtt a kubábonyi avar fejedelmi sírleleteket. Művészett 75/6 (1975) 27—29.
- = E. H. TÓTH: Frühawarenzeitlicher Grabfund in Kecskemét, Sallaistrasse. ActaArchHung 32 (1980) 117—152.
- = E. H. TÓTH: A Kecskemét-Sallai úti avar sírlelet. SzMMÉ 1981 (1983) 11—33.
- = E. H. TÓTH: A magyarok elődei a Duna—Tisza közén. Népvándorláskori leletek Bács-Kiskun megyében. Kecskemét, 1983. Katalog.
- = E. H. TÓTH: Korai avar vezetőréteg családi temetője a kubábonyi kagán szállásterületén. Múzeumi kutatások Bács-Kiskun megyében 1984 (Kecskemét) 10—20.
- = E. H. TÓTH: Das Grab eines Awarenhagans aus Kunbábon. In: Katalog (1985) 20—23.
- = F. TÓKEI (Hrsg.): Nomád társadalomok és államalakulatok. Budapest, 1983.
- = GY. TÖRÖK: Kora avar sírok Mórón. ArchÉrt 81 (1954) 54—60.
- = GY. TÖRÖK: Újabb régészeti feltárások Halimbán (Neuere archäologische Freilegungen bei Halimba). VMMK 5 (1966) 69—80.
- = GY. TÖRÖK: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Halimba im VI.—IX. Jahrhundert. ŠZ 16 (1968) 265—277.
- = GY. TÖRÖK: Kétrétegű temetkezések a halimai avar temetőben (Sépultures à deux couches dans le lieu de sépulture avare de Halimba). FolArch 20 (1969) 79—97.
- = GY. TÖRÖK: Quelques réflections sur certains groupes de sépultures avaras. Conférence internationale 1971 à Szeged. MittArchIns Beiheft 1 (1972) 143—149.
- = GY. TÖRÖK: Sopronkőhida IX. századi temetője (The cemetery of Sopronkőhida in the 9th century). Budapest, 1973.
- = GY. TÖRÖK: VII. századi sírok Kerepesről (Gräber aus dem 7. Jahrhundert in Kerepes). FolArch 24 (1973) 113—134.
- = GY. TÖRÖK: The Kiskörös Pohibuj-Mackó-dűlő Cemetery. In: Kovrig 1975, 283—304.
- = GY. TÖRÖK: The Kiskörös Cebe-puszta Cemetery. In: Kovrig 1975, 305—311.
- = GY. TÖRÖK: The Kiskörös Szücsi-dűlő Cemetery. In: Kovrig 1975, 313—320.
- = GY. TÖRÖK: The Visznek Cemetery. In: Kovrig 1975, 321—345.
- = GY. TÖRÖK: Das Weiterleben der einheimischen Bevölkerung in Halimba während der awarisch-frühungarischen Besiedlung. In: Festschrift für Richard Pittioni. Wien, 1976, 351—365 (= ArchA Beiheft 14).
- = GY. TÖRÖK: A csengelei temető (Szeged-Csengele-Feketehalom) (Cemeteries of the Avar Period (567—829) in Hungary). Ed by I. Kovrig, Vol. III. (Im Druck)
- = GY. TÖRÖK: Az avar kor első és második felének temetkezései Halimbán. Budapest, 1978, Manuscript.
- = GY. TÖRÖK: Avar kori temető Csengelén (Szeged-Csengele-Feketehalom). (Awarenzeitliches Gräberfeld in Csengele (Szeged-Csengele, Feketehalom), MFMÉ 1980—81, 43—62.

- TÖRÖK (1982) = Gy. TÖRÖK: Awaren- und landnahmzeitliches Gräberfeld in Visznek (Komitat Heves). AFD Beiheft 17 (1982), Berlin, 41—56.
- TÖRÖK (1983) (M) = Gy. TÖRÖK: Solymár avarkori temetője. Budapest, 1983, Manuskript.
- TRUGLY (1981) = A. TRUGLY: Záchranný výskum z doby avarskej ríše v Komárne-Lodeniciach (Rettungsgrabung auf einem awarenzeitlichen Gräberfeld in der Schiffswerft von Komarno). AR 33 (1981), Praha, 49—54, 118—119.
- TRUGLY (1982) = S. TRUGLY: Pohrebisko z doby Avarskej ríše v Komárne-Robotníckej švrti (A komárom-munkásnegyedi avar kori temető). Spravodaj oblastného podunajského múzea v Komárne. A Dunamenti Múzeum értesítője 2 (1982) 5—48.
- TRUGLY (1985) = S. TRUGLY: A komáromi avar kori temetők kutatástörténete. Dejiny výskumu pohrebisk z doby avarskej ríše v Komárne. Új Mindenes Gyűjtemény 4 (1985), Bratislava, 38—61.
- TRUGLY (1986) = S. TRUGLY: Avarkori kutatások Rév-Komáromban. Honismeret 1986/1, Budapest, 16—19.
- TRUGLY (1987) = A. TRUGLY: Gräberfeld aus der Zeit des awarischen Reiches bei der Schiffswerft in Komárno. SIA 35 (1987) 251—344.
- TRUGLY (1991) = S. TRUGLY: A Komárom-hajógyári avar temető feltárása 1979—1989 (Die Freilegung des awarischen Gräberfeldes von Komárom-Werft 1979—1989). MFMÉ 1984/85—2 (1991) 257—264.
- VÁSÁRY (1986) = L. VÁSÁRY: AZ Arany Horda. Budapest, 1986.
- VÉGH (1964) = K. K. VÉGH: A sajószentpéteri avarkori leletek. HOMK 6 (1964) 15—23.
- VÉGH (1965) = K. K. VÉGH: A nyékládházi avar temető (Awarisches Gräberfeld von Nyékládháza). HOMÉ 5, 1964—65 (1965) 177—211.
- VÉGH (1968) = K. K. VÉGH: Avarkori leletek a miskolci múzeumban (Awarenzeitliche Funde im Museum von Miskolc). HOMÉ 7 (1968) 47—90.
- VÉKONY (1979) = G. VÉKONY: The role of a march in ethnic political changes. ActaOrHung 33 (1979) 301—314.
- VÉKONY (1981) = G. VÉKONY: Onogurok és onogundurok a Kárpát-medencében. SzMMÉ 1981 (1983) 71—82.
- VÉKONY (1983) = G. VÉKONY: A gyepű szerepe az etnikai és politikai átalakulásokban. In: Tőkei 1983, 215—236.
- VÉKONY (1984) = G. VÉKONY: Az avaroktól a honfoglalásig. A IX. század régészeti kutatásának lehetőségei Vas megyében. Életünk 1984/1, 65—74.
- VELENRAJTER (1952, 1960) = P. VELENRAJTER: Slovenska nekropola iz VII—VIII. veka u Bogojevu (Slavic necropoles from VII—VIII.th centuries near Bogojevo in Batchka). RAD VM 1 (1952) 135—143; RAD VM 9 (1960) 176—185.
- VIDA (1986) (M) = T. VIDA: Késő avar korongolt sírkérámia a Dunától keletre. Manuskript, Budapest, 1986.
- VINSKI (1958) = Z. VINSKI: O nalazima 6. i 7. stoljeća u Jugoslaviji s posebnim obzirom na arheološku ostavštinu iz vremena prvog avarskog kaganata (Zu den Funden des 6. und 7. Jahrhunderts in Jugoslawien mit besonderer Berücksichtigung der archäologischen Hinterlassenschaft aus der Zeit des ersten awarischen Khaganates). OA 3 (1958) Zagreb, 3—57.
- VINSKI (1959) = Z. VINSKI: Ausgrabungen in Vukovar. AI 3 (1959) 99—109.
- VINSKI (1971) = Z. VINSKI: Rani srednji vijek u Jugoslaviji od 400. do 800. godine (Das frühe Mittelalter in Jugoslawien von 400 bis 800). VAMZ Ser. 3-V (1971) Zagreb, 47—73.
- VINSKI-GASPARINI — ERCEGOVIĆ (1958) = K. VINSKI-GASPARINI — S. ERCEGOVIĆ: Rano srednjovjekovno groblje u Brodskom Drenovcu (Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Brodski Drenovac). VAM 3 (1958) Zagreb, 129—161.
- WICKER (1984) = E. WICKER: Avar kori temető Csolyospáloson. Múzeumi kutatások Bács-Kiskun megyében 1984 (Kecskemét) 25—35.
- WIEDERMANN (1985) = E. WIEDERMANN: K historicko-chronologickým otázkam včasnostredovekej spoločnosti 7.—8. stor. na Slovensku (Horizontalno-stratigrafická analyza pohrebiska v Štúrove). Zu historisch-chronologischen Fragen der frühmittelalterlichen Gesellschaft des 7.—8. Jahrhunderts in der Slowakei (Horizontalstratigraphische Analyse des Gräberfeldes von Štúrovo). SIA 33 (1985) 347—378.
- WILLVONSEDER (1937) = K. WILLVONSEDER: Die ur- und frühgeschichtliche Forschung in Österreich im Jahre 1936. NfDV 13 (1937) Leipzig, 221—237.
- WINKLER—TAKÁCS—PÁIUS (1977) = I. WINKLER—M. TAKÁCS—Gh. PÁIUS: Necropolă avara de la Cicău. Das awarische Grabfeld von Cicău. AMN 14 (1977) 269—283.
- WOSINSKY (1890) = M. WOSINSKY: Nagymányoki népvándorláskori sírlelet (Ein Grabfund der Völkerwanderungszeit von Nagymányok). ArchÉrt 10 (1890) 432—435.

- WOSINSKY (1896) = M. WOSINSKY: Tolna vármegye az őskortól a honfoglalásig (Geschichte des Kom. Tolna von der Urzeit bis zur Landnahmezeit). Tolnavármegye története II. Budapest, 1896.
- WURTH (1938) = E. K. WURTH: Awarische Gräber in Guntramsdorf und Traiskirchen (N. Ö.). WPZ 25 (1938) 152—167.
- ZÁBOJNÍK (1984) = J. ZÁBOJNÍK: Zur Problematik des Waffenvorkommens auf Gräberfeldern aus der Zeit des Awarenreiches in den nordwestlichen Teilen des Karpatenbeckens. Interaktionen, 1984, 297—302.
- ZÁBOJNÍK (1985) = J. ZÁBOJNÍK: Zur horizontalen Stratigraphie des Gräberfeldes in Radvaň nad Dunajom — Žitavská Tôň. SIA 33 (1985) 329—346.
- ZOLNAY (1969) = L. ZOLNAY: Ünnep és hétköznap a középkori Budán. Budapest, 1969, 1975².
- ZOLTAI (1929) = L. ZOLTAI: Régészeti ásatásaink 1928-ban. I. Kabán. II. Puszta-Halápon (Unsere archäologischen Ausgrabungen in Kaba und Puszta-Haláp im Jahre 1928). A Debreceni Városi Múzeum Kiadványa 23 (1929) 38—42, 52—53.

Abkürzungen

- Interaktionen (1984) = Interaktionen der mitteleuropäischen Slawen und anderen Ethnica im 6.—10. Jahrhundert. Symposium, Nové Vozokany 3.—7. Oktober 1983. Nitra, 1984.
- Jelentés 1910 (1911) = Jelentés a Magyar Nemzeti Múzeum 1910. évi állapotáról (Bericht über den Stand des Ungarischen Nationalmuseums für das Jahr 1910). Budapest, 1911.
- Katalog (1985) = Awaren in Europa. Schätze eines asiatischen Reiterrvolkes 6.—8. Jh. Frankfurt am Main-Nürnberg, 1985.
- MRT 1 (1966) = Magyarország Régészeti Topográfiája 1. Veszprém megye régészeti topográfiája. A keszthelyi és tapolcai járás. Hrsg. von K. Sági, Budapest, 1966.
- MRT 2 (1969) = Magyarország Régészeti Topográfiája 2. Veszprém megye régészeti topográfiája. A veszprémi járás. Hrsg. von I. Éri, Budapest, 1969.
- MRT 3 (1970) = Magyarország Régészeti Topográfiája 3. Veszprém megye régészeti topográfiája. A devecesi és sumegi járás. Hrsg. von K. Bakay, Budapest, 1970.
- MRT 4 (1972) = Magyarország Régészeti Topográfiája 4. Veszprém megye régészeti topográfiája. A pápai és zirci járás. Hrsg. von I. Torma, Budapest, 1972.
- MRT 5 (1979) = Magyarország Régészeti Topográfiája 5. Komárom megye régészeti topográfiája. Esztergom és a dorogi járás. Hrsg. von I. Torma, Budapest, 1979.
- MRT 6 (1982) = Magyarország Régészeti Topográfiája 6. Békés megye régészeti topográfiája. A szeghalmai járás. Hrsg. von I. Torma—K. Bakay, Budapest, 1982.
- MRT 7 (1986) = Magyarország Régészeti Topográfiája 7. Pest megye régészeti topográfiája. A budai és szentendrei járás. Hrsg. von I. Torma, Budapest, 1986.
- MRT 8 (1989) = Magyarország Régészeti Topográfiája 8. Békés megye régészeti topográfiája. A szarvasi járás. Hrsg. von J. Makkay, Budapest, 1989.
- S. n. (1962) = Seoba naroda. Archeološki nalazi Jugoslovenskog Podunavlja. Ed.: D. Dimitrijević—J. Kovačević—Z. Vinski, Zemun 1962.

Tabelle 1
Die Fundorte mit Waffenträgern und Reitern der awarischen Epoche*

Nr.	LAND	FUNDORT	BEWAFFNUNG												GRABNUMMER	DATIERUNG								
			OPFERPFERD				Pferdebestattungen																	
			Pfeilspitze	Bo gen	Schwert	Sabre	Sabre	Sabre	Sabre	Sabre	Sabre	Sabre	Sabre	Sabre	Sabre									
1	U	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	22	23	24	25	26	27	28	29	
1	U	Abony, PE	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	+			
2	U	Abony-Néppel telek, PE	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	1	361	—	3	—	■	(■)		
(3)	U	Abony-Öregzölk, PE	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	(—)	(—)	(—)	(—)	●	(●)			
4	J	Ada-e, Zapletal, BÁC	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	(—)	(—)	(—)	(—)	●	(●)			
4a	J	Ada-e, Bakos, BÁC	W	W	W	W	W	W	W	W	W	W	W	W	W	(—)	(—)	(—)	(—)	●	(●)			
(5)	U	Adony, Fe-	D	D	D	D	D	D	D	D	D	D	D	D	D	(—)	(—)	(—)	(—)	●	(●)			
6	R	Ajed, Nagyenyed, AL	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
7	R	Ajduľ de Susi/Felenyed, AL	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
8	U	Ajka-Teglágyár, VE	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	11	—	4	—	●	(●)		
9	U	Alattyán-Tulát, SZÓ	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	18	18	710	—	24	—	●	(●)	
9a	R	Alba Iulia/Gyulafehérvár, AL	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)		
10	U	Andocs/Németstúri puszta, SO	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	St	1	1	1	1	1	1	1		
11	U	Andocs-Temető u., SO	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	9	10	—	X	—	6	149		
12	U	Andocs-Ujhálastó, SO	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	3	27	2	6	1	●	(●)	
(13)	U	Apátfa/ava, CSÓ	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)		
(14)	U	Apátfa/ava-Vanház, CSÓ	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	2	1	1	1	6	1	1	1	
15	J	Apatin-Dunavská u., BÁC	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
16	J	Apatin-Sikes/Apatin-Szikes, BÁC	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	4	1	1	1	1	1	1		
(17)	U	Ape-Fü u., HE	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	1	1	1	1	1	1	1		
18	J	Aradac-Mečka/Aradka, BAN	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
19	U	Árokút-Pélypuszta, BÁZ	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	22	2	1	1	1		
20	U	Árokút-Református templom, BÁZ	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
(21)	U	Zwischen Árokút und Tiszaújváros, BÁZ	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)	2	1	1	1	1	1	1		
22	U	Ártánd-Almáni Gazdaság, HB	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	4	1	1	1	1	1	1		
(23)	U	Ártánd-Grenzstein F 142/I, HB	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	1	1	1	1	1	1	1		
24	U	Ártánd-Plathy/birtok, HB	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	2	1	1	1	1	1	1		
25	U	Babar-Hajastó, BA	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	5	—	(—)	(—)	(—)		
(26)	J	Bácska/Palanka-e, Schropp/Palánka, BÁC	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	2	1	1	1	1	1	1		
27	J	Bácska/Tapolca-Klánica/Tópolya, BÁC	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
28	J	Bácski Sokolac-Moravszki put/Omoravica, BÁC	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
29	J	Bácsko Petrovo Selo-Čuk/Peterkőve, BÁC	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
30	U	Bacsalmás-Szólók, BK	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
31	Ö	Bad Deutsch-Altenburg, NÖ	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
32	U	Bágyog Gyűrűberg, GYIS	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
33	U	Baja-Allaga szőlő, BK	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	2	2	1	1	1	1	1		
		Baja-Kisjáras, BK	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	1	1	1	1	1	1	1		
(34)	U	Bajna, KO	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
(35)	U	Bajna-Arány J. u., KO	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
36	U	Bakonyhely-Gáthegy, VE	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	4	4	—	(—)	(—)	(—)	(—)		
(37)	U	Bakonyserény, FE	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
38	U	Bakonszombathely, KO	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	1	1	1	1	1	1		
39	U		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	21	21	126	(1)	—	(—)	(—)		

* Die Fundortziffern in Klammern verweisen auf Reiterbestattungen ohne Waffen () bzw. auf Bestattungen, die ins 9. Jh. datiert wurden [].

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	Land	Fundort				OPFERPFERD	BEWAFFNUNG												GRABNUMMER				DATIERUNG							
		Grabfund =	Grab- und Streufund =	Streufund =	Siedlungsfund =		Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Heim	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzeitlich	Spätwarenzeitlich	Awarenzeitlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
40	U	Bakonytamási-Hegytelek, VE	X																											
41	U	Balatonboglár, SO	St	1				2	1														12	—	2	—				
42	U	Balatonfűzfő-Gyártelep, VE	X																			X	X	X	X					
43	U	Balatonfűzfő-Szalmásy telep, VE	X	X	X																	15	—	2	—					
44	U	Balatonszőlős-TSz istálló, VE	X ⁺																			137	X	X	?			●		
45	U	Zwischen Balinka und Bodajk, FE	X																			20	—	(1)	—					
46	U	Balinka-Mecsérvpuszta, FE	X ⁺																			1	4	—	1	—				
47	U	Balmazújváros-Hortobágy-Árkus, HB	X	X	X																	6	—	—	—					
48	SL	Balvany(Kameničná)/Bálványszakállas(Keszegfalva), KO	X	1		1		3														52	15	X	X					
(49)	J	Banatsko Arandjelovo/Oroszlámos, BAN	(X)	(X)	(X)																	1	1	1	1					
50	R	Band (Bandul de Čimpie)/Mezőbánd, MU	X																			(—)	(—)	(—)	(—)	(●)				
51	U	Bánhida, KO	X																			187	14	13	—			●		
52	U	Baracs (Csanád), FE	X																			X	X	(2)	(2)	●				
(53)	U	Baracs-Újvenyim, FE	(X)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)			
54	SL	Barca/Bárcsa, KM	X	4	1	2	(X)	1														19	4	5	4					
(55)	J	Batajnica-Bekića Salaš, SRE	(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(●)				
56	J	Batina/Kiskőszeg, BAR	St	X																		—	—	—	—					
(57)	U	Bátmamonostor, BK	(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(●)				
58	J	Béčej-Perlek/Óbecse, BÁČ	St																			—	—	—	—					
59	U	Békés-Hidashát, BÉ	St					1														—	—	—	—					
60	U	Békés-Tarhos, BÉ	X	1				1														X	1	1	1					
61	U	Békéscsaba, BÉ	X																			X	—	X	—			●		
62	U	Békéscsaba-Szarávai útelágazás, BÉ	X	1																		1	1	1	1					
63	SL	Bernolákovo/Cseklyész, BV	X	4	3	2		1													3	93	6	7	4					
64	R	Bešenova-Veche(Dudești Vechi)/Óbesenyő-Bukova puszta, TI	X	1	1	1		1													1	2	1	1	1					
64a	R	Bešenova-Veche(Dudești Vechi)/Óbesenyő, TI	(X?)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)			
(65)	U	Bieske, FE	(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(●)				
66	U	Bicske-Óbarok, FE	X																			5	—	2	—			●		
67	U	Biharkereszt-Lencsés-hát, HB	X	1		2	1														(1)	1	1	1	1					
68	K	Bijelo Brdo-Bajer/Fehérrev	X	1		2															2	66	2	3	1					
(69)	U	Bikács, TO	(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(●)				
[70]	SL	Blatnica, MA	X ⁺	1	1	1		1													1	—	—	—	—					
71	T	Blučina, M, BRN	X ⁺																			X	—	X	—					
72	J	Boćár/Bocsár, BAN	X	1			(1)	1														1	1	1	1			●		
73	U	Bócsa, BK	X																											
(74)	U	Bodajk, FE	(St)	(X)																										
75	SL	Bod'a(Bodza)/Bogya, KO	X																											
76	J	Bogojevo-I/Gombos, BÁČ	X ⁺					3	1													11	72	—	17	—				
77	J	Bogojevo-IV/Gombos, BÁČ	X ⁺					1														79	3	3	1					
78	U	Bóly-József A. u., BA	St	1				1														3	1	1	1					
79	U	Bóly-Sziebert puszta-A, BA	X ⁺	5	1	4	1	2													5	60	10	13	5					
80	U	Bóly-Sziebert puszta-B, BA	X	1		4	1														16	1	3	1			●			
(81)	U	Bonyhád, TO	(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(+)				

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD		BEWAFFNUNG														GRABNUMMER		DATIERUNG												
				X	X ⁺	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pfergedeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzeitlich	Spätwarenzeitlich	Awarenzeitlich				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29						
				X	X ⁺	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pfergedeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzeitlich	Spätwarenzeitlich	Awarenzeitlich				
82	U	Bonyhádvarasd, TO	X	X	X ⁺	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pfergedeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzeitlich	Spätwarenzeitlich	Awarenzeitlich				
83	U	Bőcs-Sárgaföldes part, BAZ	X	X ⁺	(X)	1	2		2	1	X				2										8	X	X	-	2	-	■	(+)		
84	U	Böleske-Kömöldi út, TO	X	X ⁺	(X)	1	2		2	1	X				1										53	13	3	2	(-)	(-)	■	■		
(85)	U	Böleske-Szentandrás pusztta, TO	(St)																						(X)	298	-	X	-		■			
86	R	Brateiu-3/Baráthely, SI	X	X ⁺																					32	3	2	1			■			
87	K	Brodski Drenovac/Drenovác, SP	X	X ⁺	1																				61	-	-	1	1		■			
88	Ö	Brunn an der Schneeebergbahn, NÖ	X	X ⁺																					1	1	1	1			■			
89	U	Budafa-Budafapuszta, ZA	X	X																					45	5	9	3			■			
90	U	Budakalász-Dunapart, PE	X	X ⁺	3	1	1		2	2					5	2	4								45	5	9	3			■			
91	U	Budapest-Duna-medér, BP	W																						1	3	3	3			■			
92	U	Budapest-III. Bécsi út 122, BP	St																						1	4	(38)	3	3	3		■		
{93}	U	Budapest-III. Pusztadombi út, BP	X	X	1		1																		2	1	1	1	1		■			
{94}	U	Budapest-III. Szentendrei út, BP	X	X																					20	3	X	X	●	●	■			
95	U	Budapest-III. Szőlő u., BP	X	X	3	2		4	1						2	4	4	1	2						38	3	3	3	●	●	■			
96	U	Budapest-IV. Királyok (Vöröshadsereg) útja 272, BP	S																						(1)	(1)	(-)	(-)	(●)		■			
(97)	U	Budapest-IV. Káposztásmegyer, BP	(X)	(X)	?																				1	1	1	1	1	1	■			
98	U	Budapest-IV. Váci országút, BP	X	X																					54	-	3	3	1	1	■			
99	U	Budapest-IX. József Attila lakótelep, BP	X	X					2	1					1	1	1	1	1						3	1	1	1	1	1	■			
100	U	Budapest-IX. Régi lövörsenyter, BP	X	X					2						1	1	1	1	1						38	-	10	2	1	1	■			
101	U	Budapest-X. Kőbánya-Israelita temető, BP	X	X					2	2	2				6	3									5	36	-	7	1	1	■			
102	U	Budapest-X. Rákos-Ejtőernyőstorony, BP	X	X					2						1	1	1	1	1						3	18	-	5	1	1	■			
103	U	Budapest-XI. Fehérvári út, BP	X	X					4	1					1	3	3	1	1						1	1	1	1	1	1	■			
{104}	U	Budapest-XII. Farkasréti, BP	X	X					2	1					1	1	1	1	1						1	1	1	1	1	1	■			
105	U	Budapest-XII. Törökbalinti út 15, BP	X	X					3	1					1	1	1	1	1						1	1	1	1	1	1	■			
106	U	Budapest-XIV. Népstadion, BP	X	X					2						1	4	5								3	18	-	5	1	1	■			
107	U	Budapest-XIV. Tibany-tér, BP	X	X					4	1					1	3	3	1	1						1	1	1	1	1	1	■			
108	U	Budapest-XVII. Rákosliget-Ároktd u. 130, BP	X	X					2						1	1	1	1	1						5	1	1	1	1	1	■			
109	U	Budapest-XIX. Fő u. 166, BP	X	X											1										5	-	1	1	1	1	■			
110	U	Budapest-XX. Klauzál u. 42, BP	X	X											1										2	-	1	1	1	1	■			
111	U	Budapest-XX. TSz, BP	X	X											7	1	2	1	1						5	102	13	9	9	9	■			
112	U	Budapest-XXI. Csepel-Háros, BP	X	X	9	7		2							7	1	2	1	1						1	-	1	1	1	1	■			
113	U	Budapest-XXI. Csepel-Kavicsbánya, BP	X	X				2	1						1		1	1	1						3	19	2	1	1	1	■			
114	U	Budapest-XXII. Vöröskereszti u. 65, BP	X	X																				1	1	1	1	1	1	■				
115	U	Bugyi-Úrbópuszta, PE	X	X ⁺	2	2			1	X					3		1	(1)							1	2	53	4	4	2	●	●	■	
116	K	Buzet-Brežac, BU	X	X																					X	-	X	-	X	-	●			
117	K	Buzet-Mejica, BU	X	X																					X	-	X	-	X	-	●			
118	K	Čadjavica/Csadjavica, PS	X	X											1										1	1	1	1	1	1	■			
119	U	Cák, VA	St																					-	-	-	-	-	-	(?)				
(120)	R	Căuas/Érkávás, SM	(X)	(X)	(X)			2		2	2	5			9	4									6	155	8	17	4	(■)	(■)	■		
121	SL	Căataj/Căataj, BV	X	X	4			(X)							1									9	-	1	-	1	-	(■)				
(122)	J	Čelarevo/Dunacséb, BÁČ	(X)	(X)	(X)										1									6	1	2	1	1	2	■				
123	R	Cheșreu/Érkeser-Forrásdomb, BI	X	X											1																			
123a	R	Cicău-Săliste/Csákó-Szelistye, AL	X	X	1	1																												

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT				OPFERPFERD	BEWAFFNUNG												GRABNUMMER		DATIERUNG												
							X	X +	St	S	W	D	Eigentl. Pferdebest.	Pferdgeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29					
(165)	U	Deszk-H., CSO		(X)	(X)																	(21)	1)	(-)	(-)	(●)							
166	U	Deszk-L., CSO		X	2			2	1												3	13	3	3	2	●●							
167	U	Deszk-M., CSO		X	1																4	1	1	1	●●								
168	U	Deszk-O., CSO		X	2		1	3	1												6	2	3	2	●●								
169	U	Deszk-P., CSO		X	2			3	1												6	2	2	2	●●								
170	U	Deszk-St., CSO		X	1			3	1												1	18	1	1	1	●●							
171	U	Deszk-T., CSO		X	1				1												11	2	2	1	●●								
172	U	Dévaványa, BÉ		St																	-	-	-	-	-	■■■							
173	U	Dévaványa-Kőleshalom, BÉ		X																													
174	SL	Devinska Nová Ves-A-Vlasic/Dévényújfalu, BM		X	47	?	13	3	1	4	3	27	1	2	1	1	1	17			2	15	160	3	2	-	(●)						
175	SL	Devinska Nová Ves-B/Dévényújfalu, BM		X	1							1	1									1	1	1	1	1	■■■						
176	SL	Devinska Nová Ves-C/Dévényújfalu, BM		X	1																1	3	1	1	1	■■■							
177	R	Dindešti-Latura, Brazilar/(Ér)Dengeleg-Újtemető, SM		X																	1	1	1	1	1	■■■							
(178)	U	Doboz-Maróti erdő, BÉ		(St)	(X)																	1	1	1	1	1	■■■						
178a	SL	Dobrá Voda/Jókő, TR		St																		1	1	1	1	1	■■■						
179	SL	Dolné Krškany pri Nitre/Alsóköröskény, NI		X																	1	8	-	1	1	■■■							
[179a]	SL	Dolné Krškany/Alsóköröskény, NI		[X]																	1	[1	-	1	-	■■■							
180	T	Dolní Dunajovice, M., BŘE		X																1	18	-	3	3	■■■								
(181)	U	Dombiratos, BÉ		(X)	(X)															1	(3	1)	(-)	(-)	(●)								
182	U	Dormánd-Hanyipuszta, HE		X*																1	8	(1)	1	1	■■■								
183	U	Dörmös-Bartók Béla u., KO		X*																20	-	(1)	-	-	■■■								
184	U	Dör-Kápolna dűlő, GYS		X																17	-	1	1	1	■■■								
[185]	Ö	Drasenhofer (Katzeldorf), NÖ		X	1	1	1	2	X			1		1		X	1			(X)	X	X	-	X	■■■								
186	U	Dunahegyháza, BK		X																(-	(-)	(-)	(-)	(-)	■■■								
(187)	U	Dunakömlőd, TO		(X)	(X)	(X)														1	-	1	1	1	■■■								
188	U	Dunaszeg-Gyulamajor, GYS		X																1	-	1	1	1	■■■								
189	U	Dunaszekcső-Téglagyár, BA		X	1	1														1	79	-	1	1	●								
190	U	Dunaújváros, FE		St																3	4	3	3	3	■■■								
191	U	Dunapentele-Óreghegy (Dunaújváros), FE		X	3	3	4	1				2	3	2	1					1	1	1	1	1	■■■								
192	U	Dunapentele-Óreghegy-Kovácsné földje (Dunaújváros), FE		St																1	1	1	1	1	■■■								
193	U	Dunapentele-Óreghegy-Ihos földje (Dunaújváros), FE		X	?															(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	■■■								
(194)	U	Dunaújváros-Pálhalom, FE		(X)	(X)															(X)	X	X	-	X	■■■								
(195)	U	Dunaújváros-Római tabor, FE		(X)	(X)															(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	■■■								
196	U	Dunaújváros-Simonyi dűlő, FE		(X)	(X)															387	40	X	X	X	■■■								
197	U	Écs, GYS		St																-	-	-	-	-	■■■								
(198)	U	Edelény, BAZ		(X)	(X)															22	257	2	44	1	■■■								
199	Ö	Edelstal/Nemesvölgy, BG		X	1															-	-	-	-	-	■■■								
200	U	Egerlövő, BAZ		St																-	-	-	-	-	■■■								
201	Ö	Eggenburg, NÖ		St																-	-	-	-	-	■■■								
(202)	U	Egyek-Erzsébet kert, HB		(X)	(X)															-	-	-	-	-	■■■								
203	U	Elek-Kispél, BÉ		X																1	58	1	2	-	●●								
204	U	Előszállás-Óreghegy, FE		X																1	X	1	(1)	-	●●								
205	U	Endrőd-Doboskert, BÉ		X*																													

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD	BEWAFFNUNG														GRABNUMMER	DATIERUNG								
					X	X ⁺	St	(X)	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbechläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
206	U	Erzsébet-Belterület, BA		St																								
207	U	Erzsébet-Kalocsa dűlő, BA		X																								
(208)	U	Esztergom-Bor(z)hegy, KO	(X)	(X)																								
(209)	U	Esztergom-Hévíz-Bajcsy-Zsilinszky u. 26, KO	(St)																									
210	U	Esztergom-Királyi város, KO	D	(X)																								
211	U	Esztergom-(Naphegy), KO	St	(X)																								
(212)	U	Esztergom-Szentkirályi II, KO	(St)	(X)																								
213	U	Esztergom-Várhegy, KO	St																									
214	U	Fajsz-Garadomb, BK	X																									
215	U	Farád-Kishosszú, GYS	X																									
216	U	Farmos-Kásadűlő, PE	X																									
(217)	U	Fejér megye, FE	(St)	(X)																								
218	U	Fejér megye, FE	St	?																								
(219)	U	Fejér megye, FE	(St)	(X)																								
(220)	U	Fejér megye, FE	(St)	(X)																								
221	U	Fejér megye, FE	St	?																								
(222)	U	Fejér megye, FE	(St)	(X)																								
223	J	Feketeciglana/Bácsfeketehegy, BAN	X	1																								
224	U	Felgyő-Urmós tanya, CSO	X																									
(225)	R	Felnac/Fönlak, AR	(X)	(X)																								
(226)	U	Felsőnána-Szeszőföde, TO	(X)	(X)																								
227	U	Ferenceszállás-Kukutyn, CSO	X																									
228	U	Fertőd-Süttör, GYS	St																									
(229)	U	Füle, FE	(St)	(X)																								
230	U	Fülöpszállás-Soltszentimrei út, BK	X	X																								
231	U	Fülöpszállás-Temető út, BK	X	1																								
232	U	Füzesgyarmat-Téglagyár, BÉ	X																									
233	U	Gádoros, BÉ	X																									
234	U	Garabone-Ófalu, ZA	X																									
235	U	Gáter-Vasútállomás, BK	X	3	3	(X)																						
(236)	U	Gerla-Nagy tanya, BÉ	(X)	(X)	(X)																							
237	R	Gimbás/Marosgombás, AL	X ⁺	2																								
238	U	Görésnyidőboka-Cselegörésny, BA	X																									
239	J	Grebenc-Pesak/Gerebenc, BÁN	St																									
240	Ö	Grosshöfllein/Nagyhöflény, BG	X																									
241	U	Gyarmat-Királydomb, VE	X	1																								
{242}	U	Gyenesdiás-Algyenes, ZA	(X)	(X)																								
{243}	U	Gyenesdiás-Bartók B. út, ZA	(X)	(X)																								
244	U	Gyód-Máriahegy, BA	X	1																								
245	U	Gyoma-Egei halom dűlő, BÉ	St																									
246	U	Gyoma-Nagyszirt, BÉ	St	X																								
247	U	Gyoma-Torzsás zug, BÉ	St	X																								
(248)	U	Gyöngyospata-Előmály, HE	(X)	(X)																								

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD				BEWAFFNUNG														GRABNUMMER			DATIERUNG						
				Grabfund = X	Grab- und Streufund = X+	Streufund = St	Siedlungsfund = S	Wasserfund = W	Depotfund = D	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Kücher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29			
249	U	Gyönk-Szabatón pusztá, TO	St																												
250	U	Gyönk-Vásártér u., TO	X	3	1	4		2	1	1	3	3	12		3							11	(700)	20	20	3	●	■■■■■	■■■■■	+	
251	U	Győr-Repülőtér-Hecsepuszta, GYS	X					3		1											2	7									
252	U	Győr-Sárapszta, GYS	X																												
253	U	Győr-Téglavető dűlő, GYS	X																												
(254)	U	Győr-Újtemető, GYS	(X)	(X)				4	4	3												4	48	889	1	81	1	■■■■■	■■■■■	+	
255	U	Győrszemere, GYS	St																												
256	U	Győrszentmárton-Pannonhalma, GYS	St																												
(257)	U	Gyula-Lencsési út, BE	(X)	(X)																											
258	U	Gyula-Szentbenedek, BE	X	1																											
258a	U	Gyulavári-Körösi erdő, BE	St																												
(259)	U	Hajdúbőszörény-Téglagyár, HB	(St)	(X)																											
260	U	Hajdúdorog-Városkert u. 5-7, HB	X	2		2		3	2													2	6	3	2	2	●	■■■■■	■■■■■	+	
261	U	Hajós-Círahegy, BK	X																				150	?	1	—	●	■■■■■	■■■■■	+	
262	U	Halimba-I, VE	X	2																		34	486	4	90	2	●	■■■■■	■■■■■	+	
262a	U	Halimba-II, VE	X																		1	2	—	1	—	●	■■■■■	■■■■■	+		
263	U	Hatvan-Vasútállomás, HE	X																			1	—	1	—	—	●	■■■■■	■■■■■	+	
(264)	U	Hejce, BAZ	(St)	(X)																											
265	R	Heria/Hari, AL	X	1																		3	21	—	5	—	—	■■■■■	■■■■■	+	
266	U	Hernád, PE	X																												
(267)	U	Heves-Belterület, HE	(St)	(X)																											
(268)	U	Heves-Hevesi szőlők, HE	(X)	(X)																											
(269)	U	Hird-Homokbánya, BA	(X)	(X)																											
(270)	U	Hódmezővásárhely-Kishomok-Gorza, CSO	(X)	(X)																											
271	U	Hódmezővásárhely-Óvónőképző Intézet, CSO	X																												
(272)	U	Hódmezővásárhely-Szárazér dűlő, CSO	(X)	(X)																											
(273)	U	Hódmezővásárhely-IV. téglagyár, CSO	(X)	(X)																											
(274)	Ö	Hohenberg, ST	X	(1)				1		1																					
275	SL	Holiare/Alsógellér, KO	X	9	4		1	3	4	2		4	8	18				13			1	5	(2)	1	(1)	■■■■■	■■■■■	+			
276	U	Homokmég-Halom, BK	X																		10	776	28	35	9	■■■■■	■■■■■	+			
(277)	K	Horvátország (Kroatien)	(St)	(X)																	2	167	—	3	—	●	■■■■■	■■■■■	+		
278	U	Hőgyész-Szólóhegy, TO	X ⁺	(X)	1																										
(279)	T	Hradiště nad Nzojnem (Znojmo), M, ZNO	St																												
(280)	SL	Hraničná pri Hornáde/Kechnec/Kenyhec, KV	(X)	(X)																											
(281)	U	Hunya-Timár homokbánya, BÉ	(X)	(X)																											
282	U	Igar-Vámi szöllőhegy, FE	X	2		1		2		1												2	7	2	2	2	●	■■■■■	■■■■■	+	
283	U	Igar-Vámi szöllőhegy-Vályogvető, FE	X																			1	—	1	—	●	■■■■■	■■■■■	+		
284	Ö	Ilmitz, BG	St																												
285	U	Imrehegy, BK	St																												
286	U?	Unbekannter Fundort	St	(1)																											
287	U?	Unbekannter Fundort	St																												
(288)	U?	Unbekannter Fundort	(St)	(X)	(4)		(1)																								
289	R	Unbekannter Fundort	St																												

Nr.	LAND	FUNDORT	Grabfund = Grab- und Streufund = Streufund = Siedlungsfund = Wasserfund = Depotfund =	X X+ St S W D	OPFERPFERD		BEWAFFNUNG												GRABNUMMER		DATIERUNG								
					Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzeitlich	Spätwarenzeitlich	Awarenzeitlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
290	U?	Unbekannter Fundort		St	(St)	(X)								1									—	—	—	—	—	?	(+)
(291)	U	Unbekannter Fundort		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
(292)	U	Unbekannter Fundort		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
(293)	U	Unbekannter Fundort		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
(294)	U	Unbekannter Fundort		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
(295)	U	Unbekannter Fundort		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
296	U	Unbekannter Fundort		St	(1)																		—	—	—	—	—	—	—
(297)	U	Unbekannter Fundort		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
298	U	Unbekannter Fundort		St																			(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
(299)	U	Unbekannter Fundort (= Kom. Heves?)		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
(300)	U	Unbekannter Fundort		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
301	U	Unbekannter Fundort		St																			—	—	—	—	—	—	+
302	U	Izsakzentgyörgy-Kastély fölött, FE		X																			2	—	1	—	●	(■)	(+)
303	U	Izsakzentgyörgy-Kincsesbánya, FE		X+	1																		—	—	—	—	●	(■)	(+)
304	U	Ivánca-Szabadság u. 20, FE		X	1																		1	1	1	1	1	1	1
(305)	T	Ivanovice (nad Hanou), M, VYŠ		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
306	U	Jánoshida-Tótkérpuszta, SZO		X																			2	1	3	5	1	5	257
(307)	T	Jarohnevice, B, KRO		(St)	(X)																		1	1	1	1	1	1	—
308	U	Jászaloszentgyörgy-Borsahalom, SZO		X																			1	1	1	1	1	1	+
309	U	Jászapáti-M, Nagy tanya, SZO		X	1																		1	17	249	(1)	26	—	●
310	U	Jászapáti-Nagyállás út, SZO		X+	(1)																		1	1	—	1	—	—	■
311	U	Jászberény-Református temető, SZO		X																			2	1	1	1	1	1	—
(312)	U	Jászberény-Szólóhegyek, SZO		(St)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
313	U	Jászboldogháza, SZO		X	1																		1	1	1	1	1	1	●
314	U	Juta, SO		St																			—	—	—	—	—	—	+
315	U	Kaba, HB		X	1																		1	1	1	1	1	1	●
(316)	U	Kaba Dögös-Bítózug, HB		(X)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	(●)	(■)	(+)
317	U	Kajászó-Új major, FE		X																			1	11	—	2	—	—	■
318	U	Kajdaes-Kiskajdaes, TO		X		?	1																20	X	1	1	●	(●)	(+)
319	U	Káloz-Nagyhörcsök pusztá, FE		X																			40	3	3	—	●	(●)	(+)
320	SL	Kameničná/Keszegfalva, KO		X	X																		15	X	X	?	—	—	■
(321)	U	Kánya-Remetehegy, SO		(X)	(X)																		(—)	(—)	(—)	(—)	●	(■)	(+)
322	U	Kaposmérő-Agyagbánya, SO		X	1		1		3													1	86	1	1	1	1	●	
323	U	Kapospula, SO		St					(?)														15	—	(X)	—	—	—	■
324	U	Kaposvár-Cseri erdő, SO		X																		1	16	—	1	—	—	■	
325	U	Kaposvár-Toponár-Fészerlak pusztá, SO		X	1	1	1		2													2	225	2	6	1	1	1	■
326	U	Kaposvár-Toponár-40. sz. őrház, SO		X	1	4	5		2													4	215	4	6	4	4	4	■
327	U	Káptalantóti-Bodók, VE		X		4	4		2													4	40	9	8	4	●	(●)	(+)
328	U	Karcag-Berekfürdő, SZO		X																		1	27	—	1	—	—	■	
329	U	Kecel-Határdűlő, BK		X																		1	91	—	1	—	—	■	
330	U	Kecel-Schvacho föld, BK		X																		1	1	—	1	—	●	(●)	
331	U	Kecel-Tőzgetelep II, BK		St																		1	—	—	—	—	—	●	
332	U	Kecskefém, BK		St																		—	—	—	—	—	—	●	

WAFFENTRÄGER DES AWARENTUMS IM KARPATENBECKEN

281

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD	BEWAFFNUNG														GRABNUMMER	DATIERUNG										
					X	X+	St	S	W	D	Reitergrab	Eigentl. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Holm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
333	U	Kecskemét-Ballószög-Karácsonyi szőlő, BK	X																			1	4	—	2	—	—	■	+	(?)
334	U	Kecskemét-Ballószög-Zsámboki föld, BK	St																			—	—	—	—	—	—	■	■	■
335	U	Kecskemét-Belváros, BK	St																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
336	U	Kecskemét-Miklóstelep, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
337	U	Kecskemét-Sallai u. 1, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
338	U	Kehidakustány-Kehida, ZA	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
(339)	U	Kenderes-Bánhalma, SZO	(X)																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
340	U	Kerepes-Sóderbánya, PE	X+																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
(341)	U	Keszthely-Dobogó, ZA	(X)	(X)	(X)	(X)																1	—	—	1	—	—	■	■	■
342	U	Keszthely-Fenékpuszta, ZA	X	1																		1	—	—	1	—	—	■	■	■
(343)	U	Keszthely-Fenékpuszta, ZA	(St)	(X)																		1	—	—	1	—	—	■	■	■
[344]	U	Keszthely-Fenékpuszta, ZA	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
345	U	Keszthely-Városi sírmező, ZA	X+	(X)	(X)																	1	—	—	1	—	—	■	■	■
346	U	Keszü-Gyödi bekötőút, BA	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
347	U	Kethely-Marót pusztá, SO	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
348	U	Kisbajcs-Szögye, GYS	St																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
349	U	Kiskassa-Téglaház, BA	X	X	X																	1	—	—	1	—	—	■	■	■
350	U	Kisköre-Halastó, HE	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
351	U	Kisköre-Pap tanya, HE	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
352	U	Kiskörös, BK	St																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
353	U	Kiskörös-Cebe pusztá, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
354	U	Kiskörös-Csukás-tó, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
355	U	Kiskörös-Pohibuj-Mackó dűlő, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
356	U	Kiskörös-Rákóczi út 49, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
357	U	Kiskörös-Szűcs dűlő, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
358	U	Kiskörös-Vágóhidi dűlő, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
359	U	Kiskörös-Város alatt, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
360	U	Kiskundorozsna-Szikszóstó, CSO	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
361	U	Kiskunfélegyháza-Pákapuszta, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
362	U	Kiskunfélegyháza-Pákapuszta-A, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
363	U	Kiskunfélegyháza-Vásártér, BK	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
364	U	Kiskumajsa-Pálos, BK	X	1																		1	—	—	1	—	—	■	■	■
365	U	Kiszombor-E, CSO	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
366	U	Kiszombor-O, CSO	X	1	1																	1	—	—	1	—	—	■	■	■
367	U	Klárafalva-B, CSO	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
368	J	Kneževi Vinogradri/Hercegszöllős, BAN	X																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
369	J	Kolút/Külliőd, BÁČ	St																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
370	SL	Komárno-1/(Rév)Komárom-Bercsényi u., KO	X	1																		1	—	—	1	—	—	■	■	■
371	SL	Komárno-2 Nová Osada/(Rév)Komárom-Kabát falu, KO	X+																			1	—	—	1	—	—	■	■	■
372	SL	Komárno-3 Váradího u. /(Rév)Komárom-Váradí u., KO	X	12	10																	8	28	21	12	12				
373	SL	Komárno-5 Robotnicka svrt'//(Rév)Komárom-Munkásnegyed, KO	X+	2																		1	33	5	3	2				
374	SL	Komárno-6 Hadovce/(Rév)Komárom-Gadóci út, KO	X	2	2																	2	25	11	3	2				
(375)	SL	Komárno-7 Gottwaldovo náb. / (Rév)Komárom, KO	(X)	(X)	(X)																	2	(—)	(—)	(—)	(—)				

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD		BEWAFFNUNG												GRABNUMMER		DATIERUNG										
				X	X ⁺	Reitergrab	Eigentl. Pferdebest.	Pferdegesshirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Heilm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Friihwarenzeitlich	Spätwarenzeitlich	Awarenzeitlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
376	SL	Komárno-8 Lodanice/(Rév)Komárom-Hajógyár, KO	X	9	9					4	1	5	1	2								8	90	28	9	9		■	(?)	
(377)	U	Kondoros-Ady Endre u., BÉ	(X)	(X)																			(1)	(1)	(-)	(-)				
378	U	Kondoros-Gépállomás u., 22, BÉ	X	(X)																			10	-	1	-		■	(■)	+
(379)	U	Kondoros-Zvadz sor I, BÉ	(St)																				(1)	(1)	(-)	(-)				
380	J	Korbovo-Skolska gradina, SRE	St																											
381	U	Kótaj-Belterület-Újszóló, SZSZ	St																											
382	U	Kótaj-Teleki birtok, SZSZ	X	1																										
383	J	Kovilj-u. L. Novoselca/Kovil, BÁČ	X	1	1	1		2		1		1		1									1	1	1	1	1	●	■	+
384	U	Kölesd, TO	X	1	1	1																	1	1	1	1	1	●	■	
385	U	Kölked-Feketekapu-A, BA	X																				680	?	X	?	●	●		
386	U	Kölked-Feketekapu-B, BA	X																				438	?	X	?	●	●		
387	U	Környe, KO	X ⁺	5	5	4	25	4	8	12	22 ⁺					2	1	4	1	26	1	1	1	1	1	1	1	●	●	
388	U	Körösladány, BÉ	X					1		2												1	18	-	1	-	●	■	(?)	
389	U	Körösladány-Gát, BÉ	X ⁺																			-	-	-	-	●	■			
390	U	Kőszegszerdahely, VA	St																			(2)	(1)	(-)	(-)	(■)	(■)			
(390a)	U	Kővágószöllős-Kece völgy, BA	(X)	(X)																			X	4	X	?	●	●		
391	U	Kővágószöllős-Tüskei dűlő, BA	St	X																		?								
(392)	Ö	Krungl, ST	X ⁺																			1	X	-	1	-				
(393)	U	Kulcs-Csenki föld, FE	(St)	(X)																		(-)	(-)	(-)	(-)	(●)	(●)	(+)		
394	U	Kunágota-Balázs ház, BÉ	X	(2)	1	1		1														1	1	1	1	1	●	●		
395	U	Kunmadaras [Madaras], SZO	X	1	1																	1	1	1	1	1	●	●		
396	U	Kunpeszér-Felsőpeszéri út, BK	X					3	6	X		6	7	X								6	33	-	7	-	●	●		
397	U	Kunszállás-Fülpöjakab, BK	X																		X	62	-	X	-	●	■			
398	U	Kunszentmárton-Habranyi telep, SZO	X	1	(X)	3	1	1		1		1		1			1					9	1	1	1	●	●			
(399)	U	Kunszentmárton-Péterszög, SZO	(X)																			(-)	(-)	(-)	(-)	(●)	(●)			
400	U	Kunbábony/Kunszentmiklós-Bábon, BK	X			5	3														1	2	2	2	2	●	●			
401	U	Kup-Malatő, VE	X																			1	-	1	-	1	●	●		
402	U	Lábatlan-Cementgyár, KO	X ⁺																				X	-	-	-				
403	U	Lábatlan-Duna-medér, KO	W																				-	-	-	-	●	●		
404	U	Lakitelek-Szikra, BK	X																			X	X	-	X	-	●	●		
(405)	T	Ledvice, B, TEP	X ⁺																			(1)	X	-	1	-	●	●		
406	Ö	Leithaprodersdorf/Lajtapsordány, BG	X																		6	131	-	17	-					
407	SL	Lemešany/Lemes, PS	X	1	1	3	1															1	1	1	1	1	●	●		
408	Ö	Leobersdorf, NÖ	X					3	2			2	27	3	1							12	154	-	30	-	●	●		
409	Ö	Linz-Zizlau I, OÖ	X																		1	(16)	(3)	(2)	-	●	●			
410	T	Líšen, M, BRN	St	(1)																	(X)	-	-	-	-					
411	R	Lopadeá Nouă (Ungureasca)/Magyarlápád, AL	X	1	1	1	2			1											(11)	1	1	1	1					
412	U	Lovászpatona-Homokbánya, VE	X ⁺																			X	-	(1)	-					
413	J	Lovćenac-Kulski put [Sekić]/Szeghegy, BÁČ	X			3	1			1			(1)								1	1	1	1	1	●	●			
414	U	Lukácsbáza-Hegyalja dűlő, VA	X	1	1																1	16	1	3	1					
415	-	Madaras-11. halom, BK	-																			92	1	X	1					
416	U	Madaras-Téglavető, BK	X	1																	1	1	1	1						
416a	R	Mágina/Muzsna(háza), AL	X	1																										

WAFFENENTRAGERRÄDER DES AWARENRENTUMS IM KARPATENBECKEN

283

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD	BEWAFFNUNG																		GRABNUMMER	DATIERUNG									
					X	X ⁺	St	S	W	D	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzettlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29					
417	U	Magyaregres, SO		St																			-	-	-	-	-	-	-	+	+	+	
418	U	Magyartés-Várhát, CSO		St																			(X)	(X)	(X)	(X)	(●)	(■)	(■)	(?)	(+)	(+)	
(419)	U	Magyartés-Zalota, CSO		(St)	(X)	(X)																											
(420)	U	Majosháza, PE		(St)																													
421	U	Makó, CSO		St																													
422	J	Mali Idjoš-Zúta jama/Kishegyes, BÁČ		X	1				2	2																							
[423]	SL	Mály Čepčin-Homolka/Kiscsepce, MA		X	1		1	1	3	2	1																						
424	J	Mandjelos/Nagyolaszi, SRE		X	1																												
(425)	U	Mány, FE		(St)	(X)																												
426	U	Marcaltő, VE		St																													
427	Ö	Margarethen am Moos, NÖ		X																													
428	U	Mártély-Ómártély-Csányi halom, CSO		X																													
429	SL	Martin/Túrószentmárton, MA		X ⁺	1			1																									
430	U	Martonvásár-Gyermekoththon, FE		X																													
(431)	SL	Medér/Megyeres, KO		(X)	(X)	(X)																											
(432)	U	Medina-Kápolnapuszta, TO		(St)	(X)																												
433	U	Mélykút-Sancdűlő, BK		X																													
(434)	U	Ménfőcsanak-Ménfő, GYS		(St)	(X)																												
435	U	Mezőfalva-Vasútállomás, FE		X	2	5	7																										
436	U	Mezőkovásháza-Agyagbánya, BÉ		X	*																												
437	U	Mezötür-Szatmári dűlő, SZÖ		X	1																												
[438]	Ö	Micheldorf, ÖÖ		X ⁺	1																												
(439)	U	Mikebuda-(Irsa)-Felsőpuszta, PE		(X)	(X)																												
440	U	Mindszent-Bozó tanya, CSO		St																													
441	U	Miskolc-Vezér út, BAZ		St																													
442	Ö	Mistelbach, NÖ		X	2		1																										
443	U	Mohács-Göröghegy-Kőbánya, BA		X	1																												
444	U	Mohács-Szólóhegy, BA		X																													
445	J	Mokrin-Avramova humka/Homokrév, BAN		X																													
446	J	Mokrin-e. Dobrosavljev/Homokrév, BAN		X ⁺	4	1	1		3	1			1	4	4 ⁺	3																	
447	R	Moldova-Veche/Ómolodova, CS		St																													
448	U	Mór-Aksztódomb, FE		X	1		1		3	4			1	5	5	2																	
449	U	Mór-Sóderbánya, FE		X ⁺	2																												
450	U	Mórág-Halbmond dűlő, TO		X		1																											
(451)	U	Mórág-Kismórág, TO		(X)	(X)	(X)																											
(452)	SL	Moravský (Sváty) Ján/Morvaszentjános, SE		(D)	(X)																												
453	U	Mosonszentjános-Kavicsbánya, GYS		X					3	1	5				12	49	8	6															
454	U	Mosonszentpéter-Kavicsbánya, GYS		X	1				3	1	5				34	4																	
455	Ö	Mödling-Goldene Stiege, NÖ		X					3	1	1			3	77	8																	
456	Ö	Münchendorf, NÖ		X					2		1			1	10				1														
(457)	U	Nagyberki-Szalacs kapusza, SO		(St)	(X)				2					2	11	3																	
458	U	Nagyencenk-Kossuth L. u. 8., GYS		X																													
459	U	Nagyharsány-Szarkás dűlő, BA		X ⁺																													

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT	OPFERPFERD	BEWAFFNUNG	GRABNUMMER	DATIERUNG
1	2	3	4	5	6	7
460	U	Nagykamarás, BE	X	1	1	1
(461)	U	Nagykörös, PE	(X)	(X)	(X)	(X)
462	U	Nagykörös-Bakros dűlő, PE	X	1	1	1
463	U	Nagykörös-Nyárákúrét dűlő, PE	X	2	1	1
464	U	Nagykörös-Szármez dűlő, PE	X	1	1	1
(465)	U	Nagykörös-Szármez dűlő, PE	(X)	(X)	(X)	(X)
(466)	U	Nagykörös-Szármez dűlő, PE	(St)	(X)	(X)	(X)
(467)	U	Nagykörös-Zsibregszegy dűlő, PE	(St)	(X)	(X)	(X)
468	U	Nagykuniság, SZO	X	1	2	1
469	U	Nagymányok, TO	X	1	1	1
470	U	Nagyváli-I. Petőfi u., ZA	X	1	1	1
471	U	Nagyváde-Ragyogópart, HE	X	1	1	1
472	U	Napkor-Vásárosnaményi út, SZSZ	X	1	1	1
(473)	U	Nemesedé, SO	(St)	(X)	(X)	(X)
(474)	SL	Nesrády/Nesrávad, KO	(X)	(X)	(X)	(X)
474a	SL	Nitra Nyitra, NI	St	1	1	1
475	U	Nogradkövesd-Kőbánya, NO	St	1	1	1
476	U	Nogradszakál-Rácsos pusztा, NO	St	1	1	1
477	R	Nošlav/Matrossnagylak, AL	X	3	1	1
478	SL	Nové Zámky/Frčskajvár, NZ	St	1	1	1
479	J	Novi Banovci, SRE	St	1	1	1
480	J	Novi Banovci-Purger, SRE	X	1	1	1
481	J	Novi Kneževac-Budžak/Törökkanizsa, BAN	X	1	1	1
(482)	J	Novi Kneževac-Fabrika Tepiba/Törökkanizsa, BAN	(X)	(X)	(X)	(X)
(483)	J	Novi Slanýkamenn-Carevoj/Fjazlánkemén, SRE	(X)	(X)	(X)	(X)
484	T	Nový Šaldorff, M, ZNO	X	1	1	1
485	U	Nivékátháza-Mezőnyök, BAZ	X	1	1	1
(486)	U	Nyarakid-Nyirfugosi út, HB	(X)	(X)	(X)	(X)
487	U	Nyeregy haza-Himes, SZSZ	St	1	1	1
488	U	Nyeregy haza-Moszkva u., 9, SZSZ	X	1	1	1
(489)	U	Nyeregy haza-Rákoczi út, SZSZ	(St)	(X)	(X)	(X)
490	U	Nyeregy haza-Sarkantyú u., 17, SZSZ	X	1	1	1
(491)	U	Nyeregy haza-Sóstó-Leczi dombs, SZSZ	(X)	(X)	(X)	(X)
492	U	Nyeregy haza-Városti kertészeti, SZSZ	X	1	1	1
(493)	U	Oroszlána-Proprej föld, SZSZ	(X)	(X)	(X)	(X)
(494)	O	Oberleis, NO	(St)	(X)	(X)	(X)
495	U	Orda-Dunapart, BK	St	(X)	(X)	(X)
(496)	U	Orosháza-Aradh út, BE	(St)	(X)	(X)	(X)
497	U	Orosháza-Béké Tisz, BE	(X)	(X)	(X)	(X)
498	U	Oroszlána-Bónum téglagyár, BE	(X)	(X)	(X)	(X)
(499)	O	Oroszláiny-I, KO	(X)	(X)	(X)	(X)
500	U	Oroszláiny-II, Borbála telep, KO	X	1	1	1
501	U	Oroszláiny-Báryatelep, KO	St	1	1	1

WAFFENTRÄGER DES AWARENTUMS IM KARPATENBECKEN

285

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT					OPFERPFERD	BEWAFFNUNG												GRABNUMMER			DATIERUNG									
								Grabfund = X	Grab- und Streufund = X+	Streufund = St	Siedlungsfund = S	Wasserfund = W	Depotfund = D	Reitergrab	Eigentst. Pferdebest.	Pferdgeschurzbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Heim	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber
1	2	3				4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
501a	R	Orsova/Orsova-Szólóhegy, ME (vorm. CS)				St	(X)	(X)	1	1	2+	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	●	■	(+)	
(502)	K	Osijek/Eszék, OSI				X	X																									
503	U	Ozora-Tótipuszta, TO				X	1																									
(504)	U	Ozora-Újfalu, TO				(X)	(X)																									
(505)	U	Öcsény-Sörös kert, TO				(X)	(X)																									
506	U	Öcsöd-56.a, SZO				X	1																									
507	U	Öcsöd-96.a, SZO				X	1																									
(508)	U	Öregesertő-Belterület, BK				(X)	(X)																									
(509)	U	Öregesertő-Csorna puszta, BK				(X)	(X)																									
(510)	U	Örménykút-Hidroglóbusz, BE				(X)	(X)																									
511	U	Óskü-Agyaggödör, VE				X																										
512	U	Pančevo-Naselje Tesla/Pancsova, BAN				X	1																									
513	U	Pápa-Úrdomb, VE				X																										
(514)	U	Pásztó-Ulmer kavicsbánya, NÖ				(X)	(X)																									
(515)	U	Pátka, FE				(St)	(X)																									
(515a)	U	Pécs-Gyárváros, BA				(X)	(X)																									
516	U	Pécs-Köztemető, BA				X	1	1			4	3			3	1	6	1	1	5												
517	U	Pécs-Kertváros, BA				X	10								10		X															
518	U	Pécsvárad-Gőtégagyár, BA				St																										
519	U	Perbál-Tinnyei határ, PE				St																										
520	Ö	Perchtoldsdorf, NÖ				X																										
(521)	R	Peregu Mare/Németpereg, AR				(X)	(X)	(X)																								
522	U	Pilis-Vadászház, PE				X																										
523	U	Pilisborosjenő-Téglagyár, PE				X	1	(X)	1						1		X															
(524)	U	Pilismarót-Basaharc, KO				(X)	(X)								1		2															
525	U	Pilismarót-Öregék dűlő, KO				X									1		7		1													
(526)	U	Pilisvörösvár-Puskin u., PE				(X)									1		X		X													
527	K	Podsused, ZAG				X																										
528	U	Pókaszepetk, ZA				X	(1)	(16)	X								X	X	X													
(529)	U	Póki puszta(?)				(St)	(X)								1		X		X													
530	J	Popovac-V. Nazora u. 93, BAR				X	1								1																	
531	Ö	Potzneusiedl/Lajtafalu, BG				X	1		?																							
532	Ö	Poysdorf, NÖ				St																										
(533)	T	Prachov, B, JIČ				(St)	(X)																									
534	J	Prahovo-Prahovo selo, SRE				St																										
535	J	Prigrevic Sv. Ivan/Bácsszentiván, BAN				X	1																									
536	K	Privlaka-Gole Njive, VIN				X																										
537	R	Prostea Mare (Tírnava)/Nagyekemező, SI				St																										
538	SL	Prša/Perse, LU				X ⁺																										
539	U	Pusztaberény, SO				X	3		2																							
540	U	Rábakecél-Cziráky birtok, GYS				St																										
541	U	Rábapordány-Ároksszer domb, GYS				X																										
(542)	U	Rábatamási-Perlaki major, GYS				(St)	(X)	(X)																								

Nr.	LAND	FUNDORT				OPFERPFERD	BEWAFFNUNG												GRABNUMMER				DATIERUNG											
		Grabfund =	Grab- und Streufund =	Streufund =	Siedlungsgrund =		X	X+	St	S	W	D	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegesschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bagen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffenräuber	Reiter mit Waffen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29						
543	U	Rábca kapi-Jend domb, GYS	X+	1	(X)	(X)																5	(1)	(1)	(1)			■						
(544)	U	Rácalmás-Göbölgjárás, FE	(X)																			(-)	(-)	(-)	(-)			(■)						
545	U	Rácalmás-Rózsamajor, FE	X	1	11	10		2	1													4	157	20	16	12	●							
546	SL	Radvaň nad Dunajom-Virt/Dunaradvány, KO	X+	1				2														1	139	4	3	1			■					
547	SL	Radvaň nad Dunajom-Zitavská Tôň/Dunaradvány-Zsítvátő, KO	X	13	13		3	2														11	83	23	14	13			■					
548	U	Rákóczifalva-Kastélydomb, SZO	X	1	1		1															1	75	8	1	1			■					
(549)	Ö	Rechnitz/Rohonc, BG	(X)	(X)	(X)		2															4	176	9	6	1			(■)					
550	U	Rególy-Kapuvár, TO	X+	3																		1	(-)	(-)	(-)	(-)			(+)					
(551)	U	Rigács, VE	(St)	(X)																		4	(-)	(-)	(-)	(-)			(+)					
552	R	Rimet/Remete, AL	St																			-	-	-	-									
553	U	Romonya-I. Hirdihát, BA	X					3	1													5	238	-	8	-			■					
554	U	Romonya-II. Romonyai út, BA	X																		1	100	-	2	-			■						
555	Ö	Rosenburg, NÖ	St																			-	-	-	-									
556	Ö	Rust/Ruszt, BG	X																		1	7	-	1	-			●						
557	U	Rúzsa, CSO	X					2													2	27	-	4	-			■						
557a	R	Sácueni/Székelyhid-Veres-domb, BI	X	1																	2	1	1	1				(■)						
(558)	U	Sajószentpéter-Homokbánya, BAZ	(X)	(X)																		(-)	(-)	(-)	(-)			(■)						
559	SL	Šal'a-I. Veča/VágSELLYE, GA	X																		116	-	2	-										
560	SL	Šal'a-II. Duslo/VágSELLYE, GA	X																		171	6	2	-										
561	U	Sály-Vizoldal, BAZ	X																		21	-	1	-				■						
562	U	Sárbogárd, FE	St																		-	-	-	-				■						
(563)	U	Sárszentlőrinc-Úzd, TO	(X)	(X)	(X)																(-)	(-)	(-)	(-)			(■)							
564	Ö	Schwechat, NÖ	X																		1	3	-	1	-			■						
565	SL	Sebastovce(Košice-)/(Kassa)Zsobes, KM	X	(44)	(2)	1		1	5		30+		X		30+						X	370	46	(30+)	?			■						
566	R	Sebes/Szászsebes, AL	St																		-	-	-	-				+						
567	J	Selenča/Bácsújfalu, BÁČ	X	5	2		2														1	1	1	1	1	●								
568	U	Simontornya, TO	X	2		1															1	1	1	1	1	●								
569	R	Sinpetru German/Németszentpéter, TI	X	1		1		3	1		X		1								1	1	1	1	1	●								
569a	R	Sinpetru German/Németszentpéter-Góliát, TI	X																		1	1	1	1	1	●								
(570)	U	Sioagárd-Adács dűlő, TO	(St)	(X)																	(-)	(-)	(-)	(-)	(●)									
(571)	U	Siofok-Kiliti, SO	(St)	(X)																	(-)	(-)	(-)	(-)	(●)		■							
(572)	K	Sisak/Sziszek, SIS	(St)	(X)	(X)			2	1												(-)	(-)	(-)	(-)	(●)									
573	J	Slankámen na Dunavu/Ózalánkemén, SRE	X				2	1													1	1	-	1	-			■						
(574)	R	Socodor/Székudvar, AR	(X)	(X)																	(-)	(-)	(-)	(-)	(■)									
575	U	Sokorópatka-Markó út, GYS	X																		X	-	1	-				+						
576	U	Soltzentimre, BK	X		?	2		4	1				1		3	8	1				3	130	4	8	2	●		+						
577	U	Solymár-Dinnyehegy, PE	X	2			2								(1)	1					1	1	-	1	-	●								
578	J	Sombor-e. Kukula/Zombor, BAN	X+					2	1												-	-	-	-										
579	U	Somlóvásárhely-Somlóhegy, VE	St																		1	1	-	1	-	●								
580	Ö	Sommerein am Leithagebirge, NÖ	X+	X	X			2		1		1			26		1				9	257	-	26	-			■						
581	U	Somogyacs, SO	X																		-	-	-	-			+							
582	U	Somogyfajsz, SO	St																		-	-	-	-			+							
583	U	Somogyvámos-Cigánydomb, SO	X	1																	11	1	1	1	1			+						

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT				OPFERPFERD	BEWAFFNUNG												GRABNUMMER	DATIERUNG										
		X	X ⁺	St	S	W	D	Reitergrab	Eigentl. Pferdebest.	Pfergedesschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffenräuber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzeitlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
584	U	Somogyvár, SO	X	1																										
585	J	Sonta/Szond, BAN	X	1	(X)																									
(586)	U	Soponya-Legelő, FE	(X)																											
587	U	Sopron-Présháztelep, GYS	X																											
588	U	Sopron-Téglagyár, GYS	X																											
[589]	U	Sopronkőhida-Deicht dűlő, GYS	X ⁺	(2)																										
590	J	Sotin, SRE	St																											
591	U	Sötjör-Petőfi u., ZA	X	(1)																										
592	J	Srbobran/Bácszenttamás, BÁČ	X	1																										
593	J	(Sremska) Mitrovica-Pivara/Szávászentdemeter, SRE	X																											
(594)	J	(Sremska) Mitrovica-u. L. Ribara 46./Szávászentdemeter, SRE	(X)	(X)	(X)																									
595	J	Stapar-Crpana stanică/Osztápár, BÁČ	X	1																										
(596)	K	Stari Jankovec-Gatina/Ójankovác, VIN	(X)	(X)	(X)																									
597	Ö	Stillfried, NÖ	X	1																										
598	R	Stremt/Diód-Diósdi szöllők, AL	X	1																										
599	SL	Štúrovo/Párkány, NZ	X ⁺	7	1																									
600	SL	Štúrovo-Obid/Párkány-Ökör hálás, NZ	X	1	1																									
601	J	Subotica-c. Mačković/Szabadka, BAN	X																											
602	J	Subotica-Kelebijski put/Szabadka, BAN	St																											
603	U	Sükösd-Ságod, BK	X																											
(604)	U	Sümeg, VE	(St)	(X)																										
605	U	Sümeg, VE	St																											
(606)	U	Szank-Móricgát, BK	(St)	(X)																										
607	U	Szárazd, TO	X	1	1																									
608	U	Szarvas, BÉ	St																											
(609)	U	Szarvas-Agrókémia (Grexa), BÉ	(X)	(X)																										
(610)	U	Szarvas-Káka-Kettőshalmi dűlő, BÉ	(X)	(X)																										
611	U	Szarvas-Káka-Kettőshalmi dűlő-Halastó, BÉ	X																											
(612)	U	Szarvas-Rózsás halom, BÉ	(X)	(X)	(?)																									
(613)	U	Szarvas-Rózsás-Változó dűlő, BÉ	(X)	(?)	1																									
614	U	Százhalombatta-DKV, PE	X ⁺	1	1																									
615	U	Szebeny-I, BA	X	2	2																									
616	U	Szebeny-II, BA	X	2	2																									
617	U	Szeged, CSO	St																											
618	U	Szeged-Átokháza, CSO	X																											
619	U	Szeged-Fehérvár-A, CSO	X																											
620	U	Szeged-Fehérvár-B, CSO	X	2																										
621	U	Szeged-Kundomb, CSO	X ⁺																											
622	U	Szeged-Makkoserdő, CSO	X																											
623	U	Szeged-Óthalom, CSO	St																											
(624)	U	Szeged-Rókus-Alföldi vasút, CSO	(St)	(X)																										
625	U	Szeghalom, BÉ	St																											
626	U	Szeghalom-Kovács halom, BÉ	X	1																										

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD		BEWAFFNUNG												GRABNUMMER		DATIERUNG										
				X	X ⁺	Reitergrab	Eigentl. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Sabot	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffengräber	Reiter mit Waffen	Frühwarenzeitlich	Spatawarenzeitlich	Awarenzeitlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
627	U	Szegvár-Oromdűlő, CSO	X	X																							●			
628	U	Szegvár-Sápoldal, CSO	X	2																							●	●		
(629)	U	Szegvár-Stólköhgy, CSO	(St)	(X)		2		4 ⁺	1																					
630	U	Székesfehérvár-Óhalom, FE	X	1																										
631	U	Székkutas-Kápolna dűlő, CSO	X	(X)																										
632	U	Székkutas-Kápolna dűlő-Pósahalom, CSO	St																											
(633)	U	Székkutas-Kutasi puszta, CSO	(X)	(X)																										
634	U	Szekszárd, TO	St	St																										
(635)	U	Szekszárd-Baktahegy, TO	(St)	(X)	4	3																								
636	U	Szekszárd-Bogyiszlói út, TO	X	(5)																										
(637)	U	Szekszárd-Hidas dűlő, TO	(X)	(X)																										
638	U	Szekszárd-Palánk, TO	X																											
639	U	Szelevény-Menyőra, SZO	X ⁺																											
640	U	Szelevény-Telekpart, SZO	X	1																										
641	U	Szelliő-Vőö malom, BA	X																											
642	U	Szentendre-Nagykurt-Pannonia dűlő, PE	X	2		1		2		1		2		1																
(643)	U	Szentes, CSO	(St)	(X)																										
644	U	Szentes-Alsorét, CSO	X																											
(645)	U	Szentes-Berekhát, CSO	(X)	(X)																										
(646)	U	Szentes-Dónát, CSO	(X)	(X)																										
647	U	Szentes-Felsőcsordajárás, CSO	X																											
648	U	Szentes-Kaján, CSO	X	1		1				1		1																		
649	U	Szentes-Kistőke, CSO	X																											
650	U	Szentes-Lapistó-Bíró föld, CSO	X																											
651	U	Szentes-Lapistó-Pál föld, CSO	X	1		?		1																						
652	U	Szentes-Nagyhegy, CSO	X	2		2		2	1				(2)																	
653	U	Szentes-Sáphalom, CSO	St																											
654	U	Szentmártonkáta, PE	X																											
(655)	U	Szigetszentmiklós-Lakihegy, PE	(St)	(X)																										
656	U	Szigetvár, BA	St																											
(657)	U	Szikszó, BAZ	(St)	(X)																										
658	U	Szil-1. Homokbánya, GYS	X																											
659	U	Szirák-Dagenfeld birtok, NÖ	X																											
660	U	Szirmabesenyő, BAZ	X ⁺																											
661	U	Szob-Homok dűlő, PE	X	1		1	1	2																						
662	U	Szolnok-Vegyművek, SZO	X																											
(663)	U	Szombathely-Bajcsy-Zs. u., VA	(X)	(X)																										
(664)	U	Szombathely-Kőszegi út, VA	(X)	(X)	(X)																									
665	U	Szörreg-Iván téglagyár, CSO	X	1		1				1																				
666	U	Szörreg-Kiss tanya, CO	X	1																										
667	U	Szörreg-Vasútállomás, CSO	X	1																										
(668)	U	Tab, SO	(St)	(X)																										
669	U	Tác-Római telep, FE	S																											

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD	BEWAFFNUNG														GRABNUMMER	DATIERUNG									
					X	X ⁺	Reitergrab	Eigentl. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschlüsse	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Heim	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffenräuber	Reiter mit Waffen	Frihawarenzeitlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
(670)	U	Tác-Római telep, FE	(X)	(X)																									
671	U	Takács-Gyulai hegys, VE	X																										
672	U	Táp-Borbapuszta, GYS	X																										
(673)	U	Tápé-Lebő-Kishomokos, CSO	(X)	(X)																									
674	U	Tápiószele-Papszög, PE	S																										
(675)	U	Tard, BAZ	(X)	(X)																									
(676)	U	Tarnabod, HE	(St)	(X)																									
677	U	Tarnaméra-Urak dűlője, HE	X																										
678	U	Tatabánya-Alsógalla, KO	X																										
679	U	Tatabánya-Kertváros, KO	X	?																									
680	U	Tatabánya-Siklógvapuszta, KO	X																										
681	U	Tatárszentgyörgy-Szabadrétpuszta, PE	X																										
682	R	Teiuș/Tövis, AL	X	1																									
683	U	Terehegy-Márfai dögkút, BA	X	1																									
684	U	Tihany-Óvár, VE	St																										
684a	R	Timisoara/Temesvár-Módosi hid, TI	X	1																									
685	U	Tiszaalpár-Várdomb, BK	X																										
686	U	Tiszabercel-Vékás dűlő, SZSZ	X	1																									
(687)	U	Tiszabura-Gát, SZO	(St)	(X)																									
688	U	Tiszacsege-Nagymajor, HB	X	1																									
689	U	Tiszaderzs-Szentimrei út, SZO	X	2	8	7		4	1	1	10	2	3	1	1														
(690)	U	Tiszadob-Urkom dűlő, SZSZ	(X)	(X)																									
691	U	Tiszaeszlár-Sinkahegy, SZSZ	X ⁺																										
692	U	Tiszafüred-Majoroshalom, SZO	X	70	X																								
693	U	Tiszafüred-Örvényi morotvapart, SZO	X	(3)	1																								
694	U	Tiszakécske-Bögpuszta, BK	X																										
695	U	Tiszakécske-Óbög, BK	X ⁺																										
696	U	Tiszakürt-Bundaszáritó, SZO	X	X																									
697	U	Tiszalök-Hajnalos tanya, SZSZ	X ⁺																										
698	U	Tiszalúc, BAZ	X	X																									
(699)	U	Tiszalúc-Vasuti aluljáró, BAZ	(X)	(X)																									
700	U	Tiszanagyfalu-Telekpart, SZSZ	St																										
701	U	Tiszaszentimre-Református templom, SZO	X	1																									
702	U	Tiszaújfalu (Tiszaalpár), BK	St																										
703	U	Tiszaújfalu-Borsihalom, BK	X																										
704	U	Tiszavárkony-Hugyinpart, SZO	X	4	1	4		2	5																				
705	U	Tiszavasvári-Egyházerdő-Petőfi u. 49, SZSZ	X	?																									
706	U	Tiszavasvári-Koldusdomb, SZSZ	X ⁺	2		2		4	1																				
707	U	Tiszavasvári-Téglagyár-Bereczki halom, SZSZ	X																										
(708)	U	Tiszavasvári-Vöröshadseg útja 8, SZSZ	(X)	(X)	(X)																								
[709]	R	Tigrsor, PR	(X)	(X)																									
710	R	Tirgu Mureş/Marosvásárhely, MU	X																										
(711)	R	Tirnáveni/Dicsőszentmárton, MU	(X)	(X)																									

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD	BEWAFFNUNG																GRABNUMMER	DATIERUNG								
					X	X ⁺	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Heim	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
712	U	Tokod-Altáró-Erzsébet akna, KO	X	1						1												1	1	1	1	1	■	■		
713	U	Tokod-Várberek, KO	S																			1	1	1	1	1	●	●		
(714)	U	Tolnanémedi-Belterület, TO	(X)	(X)																		1	(-)	(-)	(-)	(-)	(■)	(■)		
715	U	Tolnanémedi-Szentpéteri szőlőhegy, TO	X	1		1			1													1	1	1	1	1	●	●		
716	U	Tök-Táncsics M. u. 3, PE	X																			2	2	1	2	1	●	●		
(717)	U	Töltéstavas, GYS	(St)	(X)																		(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(●)	(●)		
718	U	Törökbalint, PE	X	1		1		3	2													1	1	1	1	1	●	●		
719	Ö	Traiskirchen, NÖ	X ⁺	1																		2	X	X	X	X	X	■	■	
720	U	Türkeve-Himesdi határ, SZO	X																			X	-	X	X	X	X	+	+	
721	U	Ugod-Huszárokkelő, VE	X																			-	-	-	-	-				
722	T	Uherský ostroh/Předmostí, M, UHR	St																			-	-	-	-	-				
723	U	Újfehértó-Tálas dűlő, SZSZ	St																			-	-	-	-	-				
(724)	U	Újlőrincfalva-Magyarád, HE	(X)	(X)																		(-)	(-)	(-)	(-)	(-)				
725	U	Üllő-L. Disznójárás, PE	X					3	2													1	15	265	-	18	-			
726	U	Üllő-II. Vecsési határ, PE	X					2		1												2	153	-	4	-				
727	U	Vác, PE	X																			X	-	1	-					
728	U	Vác, PE	St																			-	-	-	-	-				
(729)	U	Vác, PE	(X)	(X)																		7	(515)	3	14	1	(●)	●	●	
730	U	Vác-Kavicsbánya, PE	X	1	1			2	2		3		3	4	2	1	3					3	64	-	4	-				
731	U	Váchartyán-Gosztonyi szőlőhegy, PE	X ⁺					4	2	2	1											1	1	1	1	1	●	●	●	
732	R	Valea lui Mihai-Kalányi föld/Érmihályfalva, BI	St					1														-	-	-	-	-				
733	R	Valea lui Mihai-Rétalj/Érmihályfalva, BI	X	1	1			2	1													-	-	-	-	-				
734	K	Varazdin/Varasd, VAR	St																			-	-	-	-	-				
735	U	Várpalota-Bántapuszt, VE	X	(X)					1													X	X	1	?					
736	U	Várpalota-Gimnázium, VE	X ⁺	2	1	2		3		6*		8*	1	2								3	235	12	13	3	●	●	●	
737	U	Várpalota-Unio-Homokbánya, VE	X					3		1		1									1	4	-	1	-	●	●	●		
(738)	U	Varsád-Vidámvölgy, TO	(X)	(X)																		(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(●)	(●)		
739	U	Vasasszonyfa, VA	X ⁺	4	3			2		1	2	?		19		9		1	1	1		8	167	X	21	4	■	■	+	
740	U	Vaskút-Kossuth u. 433, BK	X																		1	-	1	-						
741	U	Vaszar-Pörösít-Hármashalom, VE	X																		4	-	1	-	●	●	●	+		
742	U	Vaszar-Töröt-I, VE	X	1					2												1	1	1	1	1	●	●			
[743]	T	Velatice, M, BRN	X ⁺																		20	-	X	-						
744	U	Velem, VA	X ⁺	X		1															X	X	X	X	X					
[745]	K	Velika Gorica-Visoki Brijeg/Nagygorica, ZAG	X ⁺	X																	1	(20)	-	3	-					
746	U	Vértesacsa-Pinceharaszt-Körtvélyesi lápos, FE	X					3	1				1	1							1	2	-	1	-	●	●			
747	U	Vértesacsa-Tükör u. 270, FE	X						1												1	3	-	1	-					
748	U	Viszprém-Jutas, VE	X ⁺	2				4					3	1	18*	2	4*					11	(283)	4	19	2	●	●	●	
749	U	Viszprém-Várhegy, VE	X																		1	1	-	1	-					
750	U	Viszprém-Vörös Október u., VE	X																		1	X	-	1	-					
751	T	Vilkós, M, HOD	X ⁺																		X	-	X	-						
(752)	U	Vindornyaszólós, VE	(St)	(X)																	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(●)	(+)			
753	U	Visegrád-Duna-medre, PE	W																		(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(●)				
(754)	U	Visnye, SO	(St)	(X)																	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(●)				

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD				BEWAFFNUNG												GRABNUMMER				DATIERUNG						
				X	X+	St	S	W	D	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helm	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffenräuber
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
755	U	Visonta-Nagycsapás, HE	X																				102	-	1	-		■		
756	U	Visznek-Kecskehegy, HE	X																				(127)	-	1	-	●			
757	U	Visznek-Vitzároló, HE	X																				47	-	X	-		■	■	
758	J	Vojka-Brdašica/Vajka, SRE	X	1	1																		1	74	8	1	1			
759	U	Vörös-Papkert-B, SO	X	3	3																		3	(317)	9	6	3			
760	T	Vranovice, M, BŘE	X+																				X	-	X	-	●	■	■	
761	J	Vrbas-c, Polet/Verbász, BÁČ	X+		1	1			2	1													1	158	1	3	1	●	■	■
762	J	Vršac-Pruga za Kovin/Versec, BAN	X																				1	-	1	-		■	■	
763	SL	Všechnvátych(Valaliky-)/Kassamindszent, KV	X+	(X)	(X)	X		2	(X)	X		X		X									X	96	23	X	X		■	■
764	K	Vukovar-Lijeva Bara/Vukovár, VUK	X																				1	(437)	-	1	-			
765	Ö	Waithofen an der Ybbs, NÖ	St																				-	-	-	-				
766	Ö	Wien-XI, Csokorgasse	X	2	1			4	5	6	6		13	97		20						61	705	4	109	2		■	■	
767	Ö	Wien-XI, Simmering	X	1				4	1			1		1								1	4	1	2	1		■	■	
768	Ö	Wien-XIII, Unter St. Veit	St	X	2					3			1		X	4						1	X	X	4	X	2			
769	Ö	Wien-XIV, Penzing	X							2				1	1							1	-	1	-					
770	Ö	Wien-XXII, Liesing	X	8	7+			3	1	5		2		4	9	2	2				5	27	10	10	8		■	■		
771	Ö	Wien-XXIII, Zwölfxing-I.	X	1				2				19		5							8	252	1	22	1		■	■		
772	Ö	Wien-XXIII, Zwölfxing-II.	X									1		1							5	-	2	-						
773	Ö	Wiener Neustadt/Bécsújhely, NÖ	X										X								14	-	X	-		■	■			
(774)	K	Zagreb-Kruge/Zágráb, ZAG	(St)																			(-)	(-)	(-)	(-)		(■)	(■)		
775	U	Zagyvarékas, SZO	X	1					1												1	1	1	1	1	●				
776	U	Zagyvarékas-Gát, SZO	X																		11	-	1	-		■	■			
777	SL	Záhorská Bystrica/Pozsonybeszterce, BM	X	(1)				1	2	1	5			7	1	5					5	259	4	17	1	●	■	■		
778	U	Zákányszék-Zákány, CSO	X											1							1	1	-	1	-	●				
778a	U	Zalakomár-Kápolna puszta, ZA	St																			-	-	-	-		(?)	(?)		
779	U	Zalakomár-Lesvári dűlő, ZA	X	X	X	X	X			X	X	X	1	X		X					X	519	X	X	X	●	■	■		
(780)	U	Zalakoppány, ZA	(X)	(X)																		(-)	(-)	(-)	(-)		(+)			
[781]	U	Zalaszabar-Borjállás, ZA	X					(3)														(805)	(-)	(-)	(-)		(■)	(+)		
782	U	Zalaszentmihály-Tőzegmező, ZA	St																			-	-	-	-					
[783]	U	Zalavár-Rezeshát (Hosszúsziget), ZA	(X)					(X)														(-)	(-)	(-)	(-)		(■)	(+)		
[784]	U	Zalavár-Vársziget, ZA	X+	(X)	(X)	2			6		2	1	X		X	X	X					X	51	(2+)	2	(1)		(■)	(■)	
785	U	Zamárdi-Réti födek, SO	X	X	X	X			4	1	18	1		9	42		7				X	533	X	X	X	●				
786	U	Zámoly, FE	St		?					1			1								1	1	1	1	1	●	■			
787	U	Zaránk-Erkí halom, HE	X	1																	1	704	2	7	-	●	■			
788	U	Závod, TO	X																		1	704	2	7	-	●	■			
789	SL	Želovce/Zsély, VK	X																	27	870	-	64	-		■				
790	J	Zemun-Restoran Dunav/Zimony, SRE	X	1																	1	1	1	1	1		+			
791	J	Zemun-Zemun polje/Zimony, SRE	X																		1	3	-	1	-		(●)			
792	Ö	Zillingtal/Völgyfalu, BG	X							2	(1)	1		(1)	20		2				7+	229+	-	20+	-	(●)	■			

Nr.	LAND	FUNDORT		OPFERPFERD		BEWAFFNUNG												GRABNUMMER				DATIERUNG								
				X	X+	St	S	W	D	Reitergrab	Eigenst. Pferdebest.	Pferdegeschirrbeschläge	Sporen	Bewaffnung	Schwert	Säbel	Sax	Lanze	Bogen	Pfeilspitze	Köcher	Axt	Panzer	Helmet	Schild	Stabende	Beschlagener Gürtel	Freigelegte Gräber	Reitergräber	Waffenräuber
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
793	J	Zmajevac-I/Vörösmart, BAR	X	2	1																	1	1	1	1		■			
794	J	Zmajevac-II/Vörösmart, BAR	St	(X)																		-	-	-	-		■			
(795)	U	Zomba-Odány pusztा, TO	(X)																			(-)	(-)	(-)	(-)		(+)			
796	Ö	Zwentendorf, NÖ	St																											
797	U	Zsámbok, PE	X																			2	2	2	2	2	●	+		

ABKÜRZUNGEN

J = Jugoslawien, BAČ = Bačka,
BAN = Banat,
BAR = Baranja,
SRE = Srem;

K = Kroatien, BU = Buzet o. (= opština),
OŠI = Ošnjek o./Eszék,
SIS = Sisak o./Sziszék,
SP = Slavonska Požega o./Pozsega,
PS = Podravska Statina o./Szlatina,
VAR = Varaždin o./Varasd,
VIN = Vinkovci o./Vinkovce,
VUK = Vukovar o./Vukovár,
ZAG = Zagreb o./Zágráb;

Ö = Österreich, BG = Burgenland
NÖ = Nieder-Österreich,
OÖ = Ober-Österreich,
ST = Steiermark;

R = Rumänien, AL = Alba j. (= județ)/vorm. Fehér vm.
(= vârmegye, Komitat).
AR = Arad j./vorm. Arad vm.,
BI = Bihar j./vorm. Bihar vm.,
CL = Cluj j./vorm. Kolozs vm.,
CS = Caraș-Severin j./vorm. Krassó-Szörény vm.,
HA = Hargita j./vorm. Hargita vm.,
ME = Mehedinți j.;

R = Rumänien, MU = Mures j./vorm. Maros vm.,
PR = Prahova j.,
SI = Sibiu j./vorm. Szében vm.,
SM = Satu Mare j./vorm. Szatmár vm.,
TI = Timiș j./vorm. Temes vm.;

S = Slowenien,
SI = Slowakei, BM = Bratislava-mesto/Pozsony,
BV = Bratislava-vidiek o. (= okres)/Pozsony vidéki j.
(= járás, Kreis),
GA = Galanta o./Galántai j.,
KM = Košice-mesto/Kassa,
KO = Komarno o./Komáromi j.,
KV = Košice-vidiek o./Kassa-vidéki j.,
LU = Lučenec o./Lošonec j.,
MA = Martin o./Turčianszentmártoni j.,
NI = Nitra o./Nyitrai j.,
NZ = Nové Zámky o./Érsekújvári j.,
PS = Prešov o./Eperjesi j.,
SE = Senica o./Szenicei j.,
TR = Trnava o./Nagyszombati j.,
VK = Veľký Krtíš o./Nagykürtösi j.;

T = Tschechei, B = Böhmen, JIČ = Jičín,

TEP = Teplice;

M = Mähren, BRN = Brno-venkov,
BŘE = Břeclav,

M = Mähren, ZNO = Znojmo,
VYŠ = Vyškov,
KRO = Kroměříž,
UHR = Uherské Hradiště,
HOD = Hodonín;

U = Ungarn, BP = Budapest,
BA = Baranya m. (= megye, Komitat),
BK = Bács-Kiskun m.,
BE = Békés m.,
BAZ = Borsod-Abaúj-Zemplén m.,
CSO = Csongrád m.,
FE = Fejér m.,
GYS = Győr-Moson-Sopron m.,
HB = Hajdú-Bihar m.,
HE = Heves m.,
KO = Komárom-Esztergom m.,
NO = Nógrád m.,
PE = Pest m.,
SO = Somogy m.,
SZO = Jász-Nagykun-Szolnok m.,
SZSZ = Szabolcs-Szatmár-Bereg m.,
TO = Tolna m.,
VA = Vas m.,
VE = Veszprém m.,
ZA = Zala m.

Bibliographie der Fundorte

1. Cs-2a.
- 2(+) ÉBER (1901); IDEM (1902); MÁRTON (1904); IDEM (1906); Cs-2.
3. Cs-1.
4. Cs-6; M-1/25a.
- 4a S. NAGY (1971) 113; BÁLINT (1989) 185—186, Abb. 83; MADARAS (1993) 23—24; M-2/26b.
5. FULÖP (1988a) 49, Anm. 180; IDEM (1988b) 189, Anm. 206.
- 6(+) HOREDT (1958), 91—92; BÓNA (1986b) 168.
- 7(+) HOREDT (1958) 93; BÓNA (1986b) 174.
- 8(+) FETTICH (1951) 70; Cs-11; MRT 3 (1970) 2/5; M. Cs. DAX RégFüz I. 34 (1981) 51.
- 9(+) Cs-12; KOVRIG (1963).
- 9a BÓNA (1986b) 168.
10. Cs-26; BARDOS (1985) (M).
11. GARAM (1973a).
12. GARAM (1973a).
13. KISLÉGHY NAGY (1911) 319; Cs-28.
14. K. NAGY RégFüz I. 25 (1972) 47.
15. S.n. (1962) 34; M-2/17.
16. GUBITZA (1909) 25—26; Cs-27.
17. J. Gy. SZABÓ (1969b) 52.
- 18(+) S. NAGY (1959); S.n. (1962) 9—12; S. NAGY (1968); M-1/46.
19. KOVRIG (1955a) 30; EADEM (1955b) 164; VÉGH (1968), 47—50.
20. Cs-32; s. VÉGH (1968) 61.
21. VÉGH (1968) 51.
22. Cs-35; A. KRALOVÁNSZKY RégFüz I. 9 (1958) 35—36; EADEM RégFüz I. 10 (1958) 37; IDEM (x); VIDA (1986) Nr. 45.
23. MESTERHÁZY (1987).
- 24(+) CSÉPLŐ (1896); HAMPEL (1905) II. 363—365; Cs-34.
25. KISS (1977a) 11—13.
26. Cs-745; M-2/12.
27. S.n. (1962) 36; SZEKERES (1978) 157—161; RICZ (1981) 31—32; M-1/30 und 2/20; RICZ (1982—83) 81—91.
28. S.n. (1962) 58; M-2/19; RICZ (1981); IDEM (1982—83).
29. O. BRUCKNER AP 10 (1968) 170—173; KOVAČEVIĆ (1977) 77, Abb. 40; M-1/27.
30. M. KÖHEGYI RégFüz I. 14 (1960) 52.
31. H. WINTER FÖ 18, 1979 (1980) 482.
- 32(+) LOVÁS (1929a—b); KOVRIG (1955a) 30; IDEM (1955b) 164; Cs-61—62; TOMKA (1972b) 30—36; IDEM (x).
33. HAMPEL (1905) II. 840—842; GUBITZA (1909) 27; Cs-45.
34. M. KÖHEGYI RégFüz I. 15 (1962) 52.
35. MRT 5 (1979) 1/xxx.
36. I. HORVÁTH RégFüz I. 27 (1974) 63; MRT 5 (1979) 1/44 und 1/xxx.
37. MRT 4 (1972) 2/3.
38. J. F. ANTONI RégFüz I. 30 (1977) 32; EADEM RégFüz I. 31 (1978) 68; FULÖP 1977; IDEM (x)
39. S. B. SZATMÁRI RégFüz I. 27 (1974) 57.
- 40(+) HIDVÉGHI (1902) 407; MRT 4 (1972) 14/14.
41. Cs-51a; BÁRDOS (1985) (M).
- 42(+) MRT 2 (1969) 7/6—6a; s. Cs-52; NÉMETH (1969) 154.
43. MRT 2 (1969) 7/8; NÉMETH (1969) 153—154; Sz. PALÁGYI RégFüz I. 27 (1974) 57; M. Cs. DAX RégFüz I. 30 (1977) 32; EADEM RégFüz I. 32 (1979) 67.
44. NÉMETH (1969) 154—155; MRT 2 (1969) 9/4; M. Cs. DAX RégFüz I. 37 (1984) 67.
45. A. KISS 1962 (1963).
46. KRALOVÁNSZKY (1963); Gy. FULÖP—G. NÁDORFI RégFüz I. 36 (1983) 60; Gy. FULÖP (x).
47. J. MAKAY RégFüz I. 10 (1958) 37; E. H. TÓTH RégFüz I. 13 (1960) 73—74; EADEM RégFüz I. 14 (1960) 52; Katalog (1985) 73, 82—83.
48. ALAPY (1933) 41; Cs-63.
49. Cs-725; M-1/40.
50. I. KOVÁCS (1913); FETTICH (1926b) 15; Cs-640; BAKÓ (1960); BÓNA (1978) 136—137; IDEM (1986b) 158, 169.
- 51(+) KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 171; Cs-63a.
52. G. NAGY (1901a) 285—286; BÓNA (1982—83) 111.
53. Gy. TÓRÖK RégFüz I. 11 (1959) 48; BÓNA (1971b) 275.
- 54(+) EISNER (1941) 376; PASTOR (1954); KABÁT (1954); Cs-65; PASTOR (1968).
55. M-1/1.

56. Jelentés 1910 (1911) 55; Cs-476; VINSKI (1958) 46; S.n. (1962) 67; M-3/51.
57. GUBITZA (1909) 26; KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-66.
58. M-2/24.
59. BANNER (1939) 18; Cs-70.
60. HAJNAL (1876—77); Cs-73.
61. Cs-76.
62. Cs-77.
- 63(□) KRASKOVSKÁ (1962).
64. KISLÉGHY NAGY (1911) 314; Cs-728.
- 64a. KISLÉGHY NAGY (1911) 161—163; Cs-728; BONA (1986b) 173.
65. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-81; BÓNA (1971b) 270.
66. B. JUNGBERT RégFüz I. 35 (1982) 70; IDEM RégFüz I. 37 (1984) 68; FÜLÖP (1984b) 258.
67. MESTERHÁZY (1967) 63; IDEM (x).
- 68(+) IVANIČEK (1946—48) 111—145; VINSKI (1958) 16—17; S.n. (1962) 107—110; M-1/64.
69. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-83.
70. HAMPEL (1894) 172—173; IDEM (1905) II. 426—428; FETTICH (1937) 108—121; Cs-87; L. KOVÁCS (1980) 103.
71. SKUTIL (1937) 78; PREIDEL (1939) 405; Cs-88.
72. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-89; S.n. (1962) 14; M-1/44.
- 73(+) LÁSZLÓ (1955) 219—232; Cs-104; LÁSZLÓ (1976) 89—108; A. KISS (1986) 130.
74. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-91; BÓNA (1971b) 270.
75. ALAPY (1933) 42; Cs-94.
- 76(+) CZIRÁKY (1899); IDEM (1900); IDEM (1901); IDEM (1903); Cs-310; VELENRAJTER (1952); IDEM (1960); Korošec (1959); S.n. (1962) 37—40; M-1/11.
77. POGÁNY (1908); IDEM (1913); Cs-312; M-2/15a.
- 78(+) A. KISS (1977) 15—16.
- 79(+) PAPP (1962); PÁSZTOR (1984).
- 80(+) PAPP (1962); PÁSZTOR (1984).
81. Cs-97.
82. WOSINSKY (1896) 1012—1016; Cs-99; G. KISS—SOMOGYI (1984) 29—35, 193.
83. GARAM (1981).
84. SZELLE (1891); HAMPEL (1905) II. 315—316; KOVRIG (1955a) 33; EADEM (1955b) 167; Cs-105.
85. Cs-107.
86. NESTOR—ZAHARIA (1973); BÓNA (1986b) 171, 175.
- 87(+) VINSKI—GASPARINI—ERCEGOVÍC (1958); M-2/61.
- 88(□) DAIM (1979) 67—69.
89. DARNAY (1893) 75; KALMÁR (1944—45) 286; KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-151; MRT 3 (1970) 10/xxx.
90. ERDÉLYI (1977); MRT 7 (1986) 3/16.
91. Cs-118, 168; L. KOVÁCS (1970) Abb. 3, 1—2; Z. SZABÓ (1974) Nr. 19—20; M. NAGY (x).
92. A. KISS (1983) 281; M. NAGY (x).
93. T. NAGY (1973) 198; M. NAGY RégFüz I. 37 (1984) 68; M. NAGY (x).
94. Cs-113; T. NAGY (1962) 74, Anm. 204.; IDEM (1973) 198; M. NAGY (x).
95. KOVRIG (1955a) 53; EADEM (1955b) 167; Cs-131; T. NAGY (1962) 72, Anm. 172; ZOLNAY (1969) 118; T. NAGY (1973) 197; PARRAGI (1984); M. NAGY (x).
96. R. K. SCHREIBER RégFüz I. 33 (1980) 58.
97. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 173; Cs-133; T. NAGY (1973) 118.
98. Cs-113b; T. NAGY (1962) 74; M. NAGY (x).
99. T. NAGY RégFüz I. 9 (1958) 36; M. NAGY (x).
- 100(+) G. NAGY (1897) 67—78; T. NAGY (1973) 202; M. NAGY (x).
101. M. NAGY (x).
102. T. NAGY (1945); Cs-124; T. NAGY (1973) 201; GARAM (1978) 211; M. NAGY (x).
103. T. NAGY (1973) 197; M. NAGY (1973).
- 104(+) Cs-115; T. NAGY (1973) 103; BONA (1982—83) 119—120; M. NAGY (1988); EADEM (x).
105. T. NAGY (1962) 72; IDEM (1973) 198; M. NAGY (x).
106. T. NAGY (1962) 72; IDEM (x); M. NAGY (x).
- 107(+) LÁSZLÓ (1941); Cs-132; T. NAGY (1973) 201; M. NAGY (x).
108. M. NAGY RégFüz I. 37 (1984) 69; EADEM (x).
109. Cs-123; M. NAGY (x).
110. V. G. CSÁNK Budapest Régiségei XXI (1964) 304.
111. M. PETŐ RégFüz I. 27 (1974) 58; M. NAGY (x).
112. Cs-940—940a; SÓS (1961) 32—51; M. NAGY (1973) 84, Anm. 59; Á. SALAMON RégFüz I. 10 (1958) 38; M. NAGY RégFüz I. 31 (1968) 68—69; T. NAGY (1973) 197; M. NAGY (x).

- 113(+) FETTICH (1926a) VI. t. 1—7; LÁSZLÓ (1942) 820; Cs-119; T. NAGY (1973) 197; A. KISS (1986) 130; M. NAGY (x).
114. F. KÖSZEGI—I. ERDÉLYI RégFüz I. 18 (1965) 43 und RégFüz I. 20 (1967) 53.
- 115(+) Cs-135; BÓNA (1957).
116. M-1/72.
117. M-1/72—a.
118. FETTICH (1951) 17—19; Cs-140a; VINSKI (1971); M-1/69.
119. Cs-143—a; Z. SZABÓ (1974) Nr. 26—27; L. KOVACS (1970) 96; IDEM (1980) 98, Nr. 3—4; s. Cs-958; G. KISS (1986); IDEM (x).
120. FETZER (1897) 435; Cs-272; BÓNA (1986b) 176.
- 121(□) HANULIAK—ZÁBOJNIK (1982); J. ZÁBOJNIK (x).
122. ERDÉLYI (1979); BUNARDŽIĆ (1980); M-2/11; VÉKONY (1984); GARAM (1985); BUNARDŽIĆ (1985).
123. I. ERDÉLYI (x).
- 123a WINKLER—TAKÁCS—PAIUŞ (1977); BÓNA (1986b) 173.
- 123b Z. ČILINSKÁ AVANS 1975 (1976) 82—85; GARAM (1985) 125, Anm. 6.
- 124(+) Cs-147; KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 167; G. KISS—SOMOGYI (1984) 37—101; BÓNA 1984 (1986) 15;
- 125(+) FETTICH (1938) 500; Cs-29—30; HOREDT (1958) 94—95; BÓNA (1986b) 174, 175.
- 126(+) D. CSALLÁNY (1939) 17; KOVRIG—KOREK (1960); BÓNA (1979b) 22—23; M-1/42.
127. P. VALENRAITER AP 7 (1965) 160—161.
- 127a BÓNA (1986b) 174.
128. KÖZÉPESZY (1901) 364; Cs-527a.
129. SÓTER (1895); HAMPEL (1905) II. 158; FETTICH (1923—26) 168-skk.; LOVAS (1929b) 48; Cs-230.
130. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-150; BÓNA (1971b) 271.
131. KALMÁR (1944—45) 286.
132. Cs-157.
- 133(+) KOVRIG (1955a) 34; EADEM (1955b) 168; Cs-155; BÓNA (1971b) 243, 271; FETTICH (1965) 166—183; Gy. LÁSZLÓ (x).
134. Cs-152; BÓNA (1965) 125, Anm. 92.
135. B. KÜRTI RégFüz I. 32 (1979) 68; IDEM (1983) 172—173; IDEM (x).
- 136(+) Cs-160; TÖRÖK (1977); IDEM (1980—81); IDEM (x).
- 137(+) D. CSALLÁNY (1939) 9—11, 17; IDEM (1953) 135—136; Cs-162.
- 138(+) KOVRIG (1946—48).
- 139(+) FETTICH (1926a) T. VI, 8—20; Cs-751; Sós (1961) Abb. 21.
140. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-165.
141. Cs-174.
142. Cs-169.
143. PATAY (1954) 28.
144. A. KISS (1977) 17—23.
- 145(+) KOVRIG (1955a) 34; EADEM (1955b) 168; Cs-175; SOMLÓSI (1977); MRT 5 (1979) 3/2; Erdélyi (1988).
146. Cs-186.
147. E. WICKER RégFüz I. 37 (1984) 69; EADEM RégFüz I. 38 (1985) 62—63; EADEM 1984; EADEM (x).
148. Der Fundort (Csoma-Újtelep, Ukraine) gelangte aufgrund einer irrtümlichen Informationen ins Fundkataster; gelöscht. Ungarische landnahmzeitlich — laut freundlicher Mitteilung von Viktor Bobkow.
149. BAKAY (1975) 43; BÁRDOS (1985) (M); EADEM (x).
150. G. CSALLÁNY (1941); Cs-178.
151. Cs-179.
152. FARKAS (1886) 355; Cs-180.
153. CSÉPLŐ (1897) 437—439; HAMPEL (1905) II. 362—363; KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-188.
154. Cs-195; S.n. (1962) 110—111; M-1/63.
155. TETTAMANTI (1980).
156. GUBITZA (1908); IDEM (1909) 26; Cs-197.
157. J. MAKAY RégFüz I. 10 (1958) 38; IDEM (x).
- 158(+) ZOLTAI (1929) 40—42, 52—53; Cs-204.
159. M. SZ. MÁTHÉ RégFüz I. 36 (1983) 61.
160. I. M. NEPPER RégFüz I. 25 (1972) 47—48.
- 161(+) G. CSALLÁNY (1939); Cs-903.
162. G. CSALLÁNY (1929); Cs-210; L. MADARAS (x).
- 163(+) D. CSALLÁNY (1943); Cs-212a (287); KÜRTI (1983) 187, 240.
- 164(+) D. CSALLÁNY (1939) 6—9, 17; Cs-506; B. KÜRTI (x).
165. Cs-212c (507); KÜRTI (1983) 171.
166. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-509; D. CSALLÁNY (1969—71) 24; B. KÜRTI (x).
167. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-288; B. KÜRTI (x).
168. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-290; D. CSALLÁNY (1969—71) 13; BÓNA (1980) 44; B. KÜRTI (x).
169. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-510; B. KÜRTI (x).

170. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-513; B. KÜRTI (x).
- 171(+) Cs-514 (212f); BÓNA (1980) Anm. 48; B. KÜRTI (x).
172. Cs-217; KOVRIG (1975a) 123; MRT 6 (1982) 3/xxx.
- 173(+) Cs-215; KOVRIG (1975a) 121—155; MRT 6 (1982) 3/56.
- 174(田) EISNER (1952); Cs-219; SZATMÁRI (1968).
- 175(田) EISNER (1952) 204—205, 387; Cs-219.
- 176(田) EISNER (1933) 318; IDEM (1952) 205, 358, 387.
177. NÉMETI (1983) 137—139; BÓNA (1986) 176.
178. JUHÁSZ (1973) 112—113.
- 178a L. KOVÁCS (1980) 98.
179. BÁRTA (1953); B. SZÓKE (1954) 119—122; Cs-23a.
- 179a L. KOVÁCS (1980) 98.
- 180(田) POULIK (1948) 339—340, 345; IDEM (1949) 37—40; Cs-223; KLANICA (1972) 11 ff.
181. Cs-224.
182. J. Gy. SZABÓ (1966).
- 183(+) Cs-225—226; I. ERDÉLYI RégFüz I. 26 (1973) 60; MRT 5 (1979) 6/16.
184. Cs-227a; TOMKA (1972b) 36.
185. MITSCHA—MÄRCHÉIM (1941) 17—18; IDEM (1949); Cs-227b; GARAM (1985) 124—125.
186. Cs-231a.
187. WOSINSKY (1896) 992—994; HAMPEL (1905) II. 361—362; KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 173; Cs-232.
188. LOVAS (1929b) 49; FETTICH (1943a) 7; Cs-334.
189. Sós (1966—67).
190. BÓNA (1971b) 271—272.
- 191(+) MAROSI—FETTICH (1936); Cs-234; BÓNA (1982—83) 120—125; A. KISS (1986) 134.
192. Cs-235; BÓNA (1971b) 271—272.
193. Cs-234a; BÓNA (1971b) 272.
194. J. MAKKAY RégFüz I. 19 (1966) 44; BÓNA (1971b) 272.
195. Zs. VISY RégFüz I. 28 (1975) 74—75.
196. E. B. VÁGÓ RégFüz I. 21 (1963) 38; Gy. FÜLÖP RégFüz I. 37 (1987) 70; FÜLÖP (1984a) 15—19.
197. Cs-270; P. TOMKA (x).
198. VÉGH (1968) 51.
- 199(+) SÓTÉR (1898) 193—228; Cs-705.
200. VIDA (1986); s. VÉGH (1968) 51.
- 201(□) DAIM (1979) 69—70.
202. J. MAKKAY RégFüz I. 10 (1958) 38.
203. Cs-252.
204. MAROSI—FETTICH (1936); Cs-256; BÓNA (1971b) 272.
205. JUHÁSZ (1973); MRT 8 (1989) 3/21.
- 206(+) CSÁKY (1887); POSTA (1897) 203; Cs-262; A. KISS (1977) 25—26; IDEM (1979a) 395.
207. A. KISS (1977) 27.
208. Cs-267a; MRT 5 (1979) 8/52.
209. MRT 5 (1979) 8/6.
210. MRT 5 (1979) 8/3.
211. Cs-267(-268); MRT 5 (1979) 8/xxx; s. MRT 7 (1986) 28/44.
212. Cs-266; MRT 5 (1979) 8/21.
213. MRT 5 (1979) 8/1; s. KALMÁR (1944—45) 291. Abb. 3, 3.
214. M. KÖHEGYI RégFüz I. 16 (1963) 50.
215. TOMKA (1972b) 36—39.
216. I. DÍNNYES RégFüz I. 29 (1976) 54.
217. BÓNA (1971b) 272.
218. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-278.
219. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-279; BÓNA (1971b) 272.
220. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-280; BÓNA (1971b) 272.
221. BÓNA (1971b) 272.
222. BÓNA (1971b) 272.
223. GUBITZA (1908) 418, 420—421; IDEM (1909) 25; Cs-55; VÍNSKI (1958) 13; S.n. (1962) 40—41; M-1/133.
224. Gy. LÁSZLÓ RégFüz I. 28 (1975) 75.
225. Cs-293; BÓNA (1986b) 166—167.
226. Cs-282.
227. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-285; B. KÜRTI (x).
228. TOMKA (1975) 19.

229. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-294; BÓNA (1971b) 272.
230. E. H. TÓTH RégFüz I. 22 (1969) 42.
231. Cs-296.
232. SZEGHALMY (1936) 355; Cs-299.
233. BÓNA (1965) 124.
234. L. VANDOR RégFüz I. 35 (1982) 79; IDEM RégFüz I. 37 (1984) 82; B. M. SZÖKE (1984) 258—259; B. M. SZÖKE—VÁNDOR (1985) 208.
- 235(+) KADA (1905); IDEM (1906); IDEM (1908); FETTICH (1926a) T. X, 27; Cs-303; CSALLÁNY (1969—71) 30—39.
236. Gy. GOLDMANN RégFüz I. 34 (1981) 53; KURTI (1980) 145—152; Katalog (1985) 24.
- 237(+) Cs-624; HOREDT (1958) 95—100; L. KOVÁCS (1970) 86; BÓNA (1986b) 171.
238. A. KISS (1977) 30—36.
239. MILLEKER (1898) 108, 123; Cs-305; S.n. (1962) 30; M-3/34.
- 240(□) A. OHRENBURGER FÖ 8, 1974 (1975) 133—151.
241. MRT 4 (1972) 32/3.
- 242—243. K. SÁGI RégFüz I. 17 (1964) 51; MRT 1 (1966) 13/3; B. M. SZÖKE (1976) 88; R. MÜLLER RégFüz I. 36 (1983) 61; IDEM (1990).
- 244(+) A. KISS (1977) 37—47.
245. MRT 8 (1989) 4/129.
246. MRT 8 (1989) 4/138.
247. MRT 8 (1989) 4/276.
248. J. Gy. SZABÓ RégFüz I. 25 (1972) 49.
249. WOSINSKY (1896) 1010; Cs-319.
250. Gy. ROSNER RégFüz I. 22 (1969) 43; IDEM RégFüz I. 37 (1984) 71; IDEM (1970); IDEM (1970—72); IDEM (1973—74); IDEM (x).
251. FETTICH (1943a) 5—6; Cs-322; TOMKA (1975) 19.
252. TOMKA (1975) 22, Anm. 48.
- 253(+) FETTICH (1943a); LÁSZLÓ (1955) 53—92; Cs-323; TOMKA (1971); IDEM (x).
254. FETTICH (1943a) Taf. V. 5—6; Cs-325.
255. MITHAY (1956) 49.
256. Cs-749; Z. SZABÓ (1974) Nr. 23; L. KOVÁCS (1980) 100, Nr. 17.
257. FETTICH (1928) 114—115; Cs-329.
258. MOGYORÓSSY (1870); Cs-332.
- 258a. Z. SZABÓ (1974) Nr. 2; L. KOVÁCS (1980) 99, Nr. 9.
259. Cs-336.
- 260(+) Cs-338a; D. CSALLÁNY (1958—59); MESTERHÁZY (1971); KRALOVÁNSKÝ (1992).
261. M. KÓHEGYI RégFüz I. 32 (1979) 70; IDEM RégFüz I. 36 (1982) 62.
262. TÖRÖK (1966); IDEM (1968); IDEM (1969); IDEM (1972); IDEM (1976); IDEM (1978); MRT 3 (1970) 19/6; Gy. TÖRÖK (x).
- 262a. TÖRÖK (1978).
263. J. Gy. SZABÓ (1969b) 53.
264. Cs-349a; VÉGH (1968) 61, Anm. 18.
265. ROSKA (1944); HOREDT (1958) 100—101; BÓNA (1986b) 175.
- 266(+) ÉBER (1901); Cs-352.
267. J. Gy. SZABÓ (1969b) 52.
268. J. Gy. SZABÓ (1969b) 53.
269. V. KOVÁTS RégFüz I. 18 (1965) 44; EADEM RégFüz I. 21 (1968) 39; A. KISS (1979a) 398.
270. I. BÓNA RégFüz I. 20 (1967) 55; IDEM (1979) 16, Anm. 68; K. NAGY (1984) 250.
271. Cs-372.
- 272(+) KOREK (1942); Cs-375; K. NAGY (1984) 250.
273. Cs-377a; K. NAGY (1984) 243.
274. FISCHBACH (1895); FETTICH (1937) 111—112; Cs-358.
- 275(□) ALAPY (1933) 42; KOVRIG (1948); Cs-21; TÓCÍK (1968a).
- 276(+) Cs-359; GARAM (1975a) 11—48; D. CSALLÁNY (1969—71) 26—28.
277. Cs-362.
278. WOSINSKY (1896) 985—986; Cs-380; G. KISS—SOMOGYI (1984) 181—182, 200; BÓNA 1984 (1986), 10.
279. SKUTIL (1937) 78; PREIDEL (1939) 405; Cs-381.
280. PASTOR (1968).
281. MRT 8 (1989) 5/35.
- 282(+) FETTICH (1929) 68—84; Cs-383; BÓNA (1971b) 248—249; FÜLÖP (1988a—b); A. KISS (1986) 134—135.
283. FITZ (1963) 116—117; BÓNA (1971b) 273; FÜLÖP (1988a—b).
284. H. NOVAK FÖ 19, 1980 (1981) 565.
285. H. TÓTH (1983) VII. t.; Katalog (1985) 24; E. H. TÓTH (x).

286. Cs-394.
 287. Cs-395f.
 288. Cs-395j.
 289. Cs-396.
 290. Cs-400b.
 291. Cs-400f.
 292. Cs-400h.
 293. Cs-400i.
 294. Cs-575.
 295. Cs-585.
 296. Cs-595.
 297. Cs-596.
 298. Cs-610.
 299. Cs-617a (=Cs-353 ?)
 300. Cs-617a.
 301. Cs-617g.
 302. Cs-401; BÓNA (1971b) 273.
 303. Cs-401a; BÓNA (1971b) 273; I. BÓNA (x); Gy. FÜLÖP (x).
 304. BÓNA (1970).
 305. Cs-402.
 306(+) Cs-406; ERDÉLYI (1958).
 307. Cs-407.
 308. Cs-408.
 309. KOVRIG (1955a) 36, Anm. 57; EADEM (1955b) 172; s. Cs-409.
 310. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 172; Cs-409; L. MADARAS RégFüz I. 36 (1983) 55—56; IDEM RégFüz I. 38 (1985) 64; IDEM (1985); IDEM (1989); IDEM (1990).
 311. Cs-412.
 312. Cs-411.
 313. MADARAS (1982) 64; IDEM (x).
 314. MELHÁRD (1879—81) 56; KOCZTUR (1964) 61.
 315. ZOLTAI (1929) 38—40, 52; Cs-420; D. CSALLÁNY (1963).
 316. I. M. NEPPER RégFüz I. 28 (1975) 77—78; EADEM (1982).
 317. FULÖP (1980).
 318. KOVRIG (1955a) 35; EADEM (1955b) 169; Cs-459.
 319. J. FITZ—GY. ROSNER RégFüz I. 13 (1960) 67; BÓNA (1971b) 273; Gy. FÜLÖP RégFüz I. 31 (1978) 70; IDEM (x).
 320. ALAPY (1933) 40—41; Cs-444.
 321. Cs-427; KOCZTUR (1964) 63.
 322. BÁRDOS (1985) (M).
 323. Cs-423; GARAM (1971); BÁRDOS (1985) (M).
 324. BAKAY (1975) 50—53; BÁRDOS (1985) (M).
 325. SZIMONOVÁ (1976); EADEM (1980); EADEM (1984); E. SZIMONOVÁ RégFüz I. 35 (1982) 68—69; EADEM RégFüz I. 36 (1983) 62; EADEM (x).
 326. SZIMONOVÁ (1976); EADEM (1984); BÁRDOS (1978a); E. BÁRDOS RégFüz I. 35 (1982) 68; E. SZIMONOVÁ (x); E. BÁRDOS (x).
 327. BAKAY (1973); MADARAS (1985).
 328. L. MADARAS RégFüz I. 33 (1980) 61—62; IDEM (x).
 329(+) Cs-431; SÓS (1958a); BICZÓ (1984).
 330(+) LÁSZLÓ (1955) 232—239; Cs-432; LÁSZLÓ (1976) 109—113; BICZÓ (1984); A. KISS (1986) 131.
 331. BICZÓ (1984) 27, 57.
 332. KOVRIG (1955a) 36; EADEM (1955b) 173; Cs-437.
 333(+) K. SZABÓ (1939); Cs-435; TÓTH (1981) 32.
 334. Cs-434.
 335. G. NAGY—LEHOCHKY (1913) 254; Cs-439a.
 336(+) KADA (1896); Cs-438; TÓTH (1981) 32.
 337. TÓTH (1980); EADEM (1981).
 338. B. M. SZÓKE (x).
 339. Cs-956b; KAPSÓVÁRI—SZABÓ (1956).
 340. TÖRÖK (1973b).
 341(+) LIPP (1884) 96; Cs-446; s. KOVRIG (1960) 159.
 342. Cs-447; BÓNA (1982—83) 117—119.
 343. FETTICH (1928) 121.
 344. Cs-447a; SÓS (1961); ERDÉLYI—SÁGI (1980) 155.

345. LIPP (1884); Cs-449; KOVRIG (1960); I. L. KOVRIG RégFüz I. 14 (1960) 50; EADEM RégFüz I. 15 (1962) 48.
346. A. KISS (1974) 130—133.
347. BÁRDOS (1985).
348. Győri Főgimnáziumi Értesítő 1879—80, 50; Cs-454; P. TOMKA (x).
- 349(+) HAMPEL (1905) II. 365—367; Cs-460; A. KISS (1977) 65.
350. GARAM (1979).
351. J. Gy. SZABÓ RégFüz I. 28 (1975) 78—79.
- 352(+) Cs-462.
- 353(+) Cs-464; TÖRÖK (1975b) 305—311.
354. Cs-465.
355. Cs-468; TÖRÖK (1975a) 283—304.
356. LÁSZLÓ (1940); Cs-470.
- 357(+) Cs-471; TÖRÖK (1975c) 313—320.
- 358(+) LÁSZLÓ (1955) 21—52; Cs-472, 474; A. KISS (1986) 135.
- 359(+) HORVÁTH (1935); Cs-475.
360. KÜRTI (1984).
- 361(+) LÁSZLÓ (1955) 237—238; Cs-478; TÓTH (1981) 32; Katalog (1985) 54—55.
362. Cs-480; B. KÜRTI (x).
363. Cs-482.
- 364(+) Cs-490.
365. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-496; B. KÜRTI (x).
- 366(+) D. CSALLÁNY (1939) 3—6; Cs-499; D. CSALLÁNY (1969—71) Nr. 9; B. KÜRTI (x).
367. Cs-503; D. CSALLÁNY (1957) 128; IDEM (1969—71) Nr. 10; B. KÜRTI (x).
368. Cs-415; S.n. (1962) 68—69.
369. Cs-547; M-3/13.
370. ALAPY (1933) 38—39; Cs-518—519; TRUGLY (1986a) 16.
371. ALAPY (1933) 39—40; Cs-521; TRUGLY (1986a) 17.
- 372(□) ČILINSKÁ (1978); EADEM (1982) 347—356; TRUGLY (1986a) 17.
- 373(□) TRUGLY (1982); IDEM (1986b).
- 374(□) ČILINSKÁ (1982) 356 ff; TRUGLY (1986a) 17.
- 375(□) A. TOČÍK AVANS 1977 (1978) 231—232; P. RATIMORSKY AVANS 1978 (1980) 228—229.
- 376(□) TRUGLY (1981); IDEM (1982); IDEM (1986a—b); IDEM (1987); IDEM (1991).
377. MRT 8 (1989) 6/203.
378. MRT 8 (1989) 6/9.
379. MRT 8 (1989) 6/19.
380. MRKOBRAD (1980) 99, Anm. 671; M-3/41.
- 381(+) Cs-527; D. CSALLÁNY (1958) 41.
- 382(+) Cs-526; D. CSALLÁNY (1958) 41.
383. DIMITRIJEVIĆ (1976) 68—96; M-2/9.
384. KOVRIG (1955a) 35; EADEM (1955b) 170; Cs-528.
385. A. KISS (1979a) 396; IDEM (1979b) 185—192; IDEM (1984) 335—338; IDEM (1986) 131; IDEM (1988c).
386. A. KISS RégFüz I. 27 (1974) 59; IDEM RégFüz I. 38 (1985) 65; IDEM (1988c).
- 387(+) Cs-528a; SALAMON—ERDÉLYI (1971); SZATMÁRI (1988) 208—210.
388. SZEGHALMY (1936) 355; Cs-530; MRT 6 (1982) 7/xxx.
389. FETTICH (1930a—b); Cs-529; MRT 6 (1982) 7/105.
- 390(+) Z. SZABÓ (1974) Nr. 10; L. KOVÁCS (1980) 99, Nr. 13.
- 390a G. KÁRPÁTI RégFüz I. 30 (1977) 35; E. NAGY (1982) 125—126.
391. A. KISS (1977) 66—67.
392. FISCHBACH (1894); FETTICH (1937) 111; Cs-536.
393. BÓNA (1971b) 273.
- 394(+) LÁSZLÓ (1955) 258—263; Cs-538; BÓNA (1982—83) 88—98; A. KISS (1986) 132.
- 395(+) Cs-568; BÓNA (1982—83) 115—117; A. KISS (1986) 132.
- 396(+) E. H. TÓTH—A. HORVÁTH RégFüz I. 36 (1983) 62; RégFüz I. 37 (1984) 72; RégFüz I. 38 (1985) 65—66; TÓTH (1984); A. KISS (1988a) 85.
397. E. H. TÓTH RégFüz I. 21 (1968) 41; EADEM RégFüz I. 33 (1980) 64; Katalog (1985) 75.
- 398(+) G. CSALLÁNY (1929); D. CSALLÁNY (1933); Cs-540.
399. Cs-541; KOVALOVSKÝ (1957) 60.
400. TÓTH (1971); EADEM (1972); EADEM (1975); EADEM (1983); EADEM (1985); BÓNA (1984) 324; Katalog (1985) 20—23, 50—53; A. KISS (1986) 137; E. H. TÓTH (x).
401. JANKÓ (1913) 66—68; Cs-544; NÉMETH (1969) 162; MRT 4 (1972) 39/3.
402. MRT 5 (1979) 10/3.

403. I. HORVÁTH RégFüz I. 31 (1973) 110—111.
 404. Cs-943.
405. PREIDEL (1930) I. 224, II. 217; Cs-555.
- 406(田) MITSCHA—MÄRHEIM (1957).
407. RÖMER (1868) 189—190; G. NAGY (1893a) 109, Anm. 2; Cs-556; BUDINSKÝ—KRIČKA (1961) 351, 356.
- 408(□) HAMPL (1964); DAIM (1984) 75—83; IDEM (1987).
- 409(+) Cs-566; LADENBAUER-OREL (1960); BENINGER-KLOIBER (1962); MITSCHA—MÄRHEIM (1963) 148—151; D. CSALLÁNY (1963) 21—38; STEIN (1968).
410. PREIDEL (1939) 405; Cs-567.
- 411(+) G. NAGY (1913); BODROGI (1913) 24—25; ROSKA (1944) 98; Cs-662; HOREDT (1958) 101; BÓNA (1986b) 175.
412. NÉMETH (1969) 162; MRT 4 (1972) 43/4.
- 413(+) ROEDIGER (1903); HAMPEL (1905) II. 842—843; GUBITZA (1909) 26; KOVRIG (1955a) 41; EADEM (1955b) 180; Cs-870; GARAM (1982a) 74—76; M-1/32.
414. G. KISS (1985b); IDEM RégFüz I. 38 (1985) 66; IDEM (x).
415. Der Fundort (Madaras-11. halom, BK, U.) gelangte irrtümlich ins Fundkataster; gelöscht. Sarmatisches Schwert—Dank einer schriftlichen Mitteilung von Mihály KÖHEGYI; s. REODIGER (1905), Cs-569.
416. Cs-569a; M. KÖHEGYI RégFüz I. 13 (1960) 76—77; IDEM RégFüz I. 16 (1963) 51.
- 416a CIUGUDEANU (1974); BÓNA (1986b) 175.
417. MELHÁRD (1879—81) 56; BÁRDOS (1985) (M).
418. Cs-931; L. MADARAS (x).
419. Cs-618; L. MADARAS (x).
420. Á. CS. SÓS RégFüz I. 11 (1959) 51.
421. D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-619.
- 422(+) GUBITZA (1907); IDEM (1911); Cs-458; S.n. (1962) 44—47; M-1/31 und 2/21.
423. EISNER (1933) 321; FETTICH (1937) 111; Cs-457.
424. ERCEGOVIĆ—PAVLOVIĆ (1973—74); M-1/5; GAČIĆ 1988.
425. Cs-628.
426. G. NAGY (1913) 253; Cs-621; MRT 4 (1972) 47/xxx; Z. SZABÓ (1974) Nr. 11; L. KOVÁCS (1980) 100, Nr. 15.
427. NISCHER—FALKENHOF (1935); Cs-622.
- 428(+) FARKAS (1892); HAMPEL (1905) II. 105—112; Cs-629.
429. G. NAGY (1913) 252—253; Cs-1023; L. KOVÁCS (1980) 103.
- 430(+) J. FITZ RégFüz I. 11 (1959) 47; ROSNER (1960); BÓNA (1971b) 273.
431. ALAPY (1933) 41—42; Cs-638.
432. Cs-637.
433. M. KÖHEGYI RégFüz I. 22 (1969) 39; MADARAS (1985).
434. FETTICH (1943a) T. V. 7—8; Cs-649.
- 435(+) Cs-255; BÓNA (1971b) 242—243, 253, 272, 273; IDEM (1979b) 24; I. BÓNA (x).
436. JUHÁSZ (1973) 101—110.
437. Cs-648a.
- 438(+) KASCHNITZ—ABRAMOVIĆ (1909); Cs-652.
439. DARNAY (1899) 278—279; Cs-652.
440. Cs-654; L. MADARAS (x).
441. Cs-657; VÉGH (1968) 52, Anm. 9.
- 442(田) MITSCHA—MÄRHEIM (1941) 3—17; Cs-658.
443. Cs-661—662; A. KISS (1977) 70—71; IDEM (1979a) 396.
444. J. ETE—M. KÖHEGYI RégFüz I. 11 (1959) 47.
445. Cs-664; S. n. (1962) 22; M-1/43a.
446. Cs-663; VÍNSKI (1958) 11; S. n. (1962) 19—22; M-1/43; KÜRTI (1983) 193, Anm. 268.
447. MILLEKER (1906) 287; Cs-732.
- 448(+) TÖRÖK (1954); Cs-671; BÓNA (1971b) 274; IDEM (1980) 36—39.
449. A. KRALOVÁNSZKY RégFüz I. 16 (1963) 49.
450. SZILÁGYI (1979—1980) 419.
451. Cs-672; ERDÉLYI (1979) 95.
452. Cs-665.
- 453(+) Cs-667; FETTICH (1963) 75 ff; TOMKA (1972b) 52—55; IDEM (x).
- 454(+) SÖTÉR (1895); IDEM (1898); Cs-668; TOMKA (1972b) 55—58; IDEM (x).
- 455(□) DAIM (1976); s. FÖ 9 (1970) 148—149, 212—217, 297—309; FÖ 10 (1971) 102—107; FÖ 11 (1972) 122—130; FÖ 12 (1973) 127—129; FÖ 16 (1977) 459; DAIM (1977).
- 456(田) MITSCHA—MÄRHEIM (1941) 18—38; Cs-678; BACHNER (1985).
457. Cs-847; KOCZTUR (1964) 101.
458. TOMKA (1972b) 41.

- 459(+) PAPP (1963); PASZTOR (1984); EADEM (x).
- 460(+) BANNER (1927); Cs-688.
461. SIMON (1983) 79.
462. SIMON (1985) 337.
463. Cs-690; SIMON (1983) 76—78.
464. SIMON (1985) 337—338; IDEM (1986—87); IDEM (x).
465. SIMON (1983); IDEM (1986); A. KISS (1986) 132—133; L. SIMON (x).
466. SIMON (1983) 72.
467. Cs-691.
- 468(+) WOSINSKY (1890); HAMPEL (1905) II. 360—361; Cs-695.
469. R. MÜLLER RégFüz I. 23 (1970) 52; B. M. SZÖKE (1976) 89; MÜLLER (1978).
- 470(+) A. KISS (1977) 73—84.
471. J. Gy. SZABÓ (1969a); IDEM RégFüz I. 34 (1981) 55—56.
472. G. LÖRINCZ RégFüz I. 36 (1983) 60; IDEM RégFüz I. 38 (1985) 66—67.
473. Cs-703; KOCHTUR (1964) 103.
474. Cs-702; s. B. SZÖKE (1954) 119.
- 474a L. KOVÁCS (1980) 100.
475. PATAY (1954) 28.
476. Cs-798b; Z. SZABÓ (1974) Nr. 24; RUTTKAY (1975) 159; L. KOVÁCS (1980) 102. Nr. 26.
477. RUSU (1962); HOREDT (1968) 116; BÓNA (1986b) 171, 174.
- 478(□) ČILINSKÁ (1966).
479. Cs-710; S.n. (1962) 87; M-1/2.
480. M-3/a.
- 481(+) HAMPEL (1900); Cs-1017; VINSKI (1958) 11; S.n. (1962) 23; M-1/41; KURTI (1983) 44.
482. Cs-1017; VINSKI (1958) 10—11; KURTI (1983) 188, Anm. 241—242; M-1/41—a; A. KISS (1986) 133.
483. HÍD Vol. L. (1986) 607.
484. SKUTIL (1937) 78; PREIDEL (1939) 405; Cs-711.
485. Cs-714; VÉGH (1965) 177—211.
486. I. FODOR RégFüz I. 30 (1977) 35.
- 487(+) D. CSALLÁNY (1958) 47.
488. D. CSALLÁNY RégFüz I. 16 (1963) 51.
489. D. CSALLÁNY (1958) 48.
490. D. CSALLÁNY (1958) 50.
491. D. CSALLÁNY (1958) 48.
- 492(+) Cs-715; D. CSALLÁNY (1958) 49—50.
- 493(+) D. CSALLÁNY (1958) 43.
- 494(□) DAIM (1979) 72.
- 495(+) TERGINA (1880); Cs-721; E. H. TÓTH RégFüz I. 21 (1968) 43.
496. BÓNA (1965) 122.
497. I. T. JUHÁSZ RégFüz I. 21 (1968) 43—44; EADEM RégFüz I. 23 (1970) 52—53; EADEM (1971) 81—86.
498. I. T. JUHÁSZ RégFüz I. 20 (1967) 58; EADEM RégFüz I. 21 (1968) 44; EADEM (1969); Katalog (1985) 79, 93; I. T. JUHÁSZ (x).
499. SÓS (1958b).
500. SZATMÁRI (1979); EADEM (1980).
- 501(+) A. KISS (1962).
- 501a BÓNA (1986b) 166.
502. Cs-263; S. n. (1962) 113—114; M-1/65.
- 503(+) Cs-647; BÓNA (1982—83) 104—114; FÜLÖP (1988a—b); A. KISS (1986) 135—136.
504. Gy. ROSNER RégFüz I. 23 (1970) 53.
505. WOSINSKY (1896) 1008; Cs-741.
506. L. MADARAS (x).
507. L. MADARAS (x).
508. Gy. KISS ArchÉrt 84 (1957) 88.
509. A. HORVÁTH RégFüz. I. 21 (1968) 44.
510. L. KOVÁCS RégFüz. I. 36 (1983) 64, 84.
- 511(+) FETTICH—RHÉ (1931) Cs-739; MRT 2 (1969) 37/13.
512. M-1/52—a.
- 513(+) JANKÓ (1930); Cs-754.
514. PATAY (1954) 28; Cs-755.
515. Cs-756; BÓNA (1971b) 274.
- 515a A. KISS (1977) 89—90; IDEM (1979a) 397.

516. A. KISS (1977) 82—103.
517. E. NAGY RégFüz I. 36 (1983) 64—65; EADEM RégFüz I. 37 (1984) 74; EADEM RégFüz I. 38 (1985) 68; EADEM (1988).
- 518(+) A. KISS (1977) 104—108.
519. RÖMER (1866) 123; MRT 7 (1986) 14/xxx.
- 520(□) DAIM (1979) 72—74.
521. Cs-759; BÓNA (1986b) 166.
522. S. TETTAMANTI RégFüz I. 30 (1977) 36.
523. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 173; Cs-776; MRT 7 (1986) 15/2.
524. Cs-778; FETTICH (1965); MRT 5 (1979) 17/10.
- 525(+) Cs-777; J. Gy. SZABÓ (1975) 241—281; ERDÉLYI—SALAMON (1980—81).
526. MRT 7 (1986) 21/17.
527. MRKOBRAD (1980) 98, Anm. 657; M-2/67.
528. Cs-780b; Sos (1962); EADEM (1973a); EADEM (1978); B. M. SZÓKE (1976) 89.
529. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 173.
530. PINTEROVIC (1960); S. n. (1962) 69; M-2/57.
- 531(□) WILLVONSEDER (1937); Cs-550; OHRENBERGER (1958) 12.
- 532(□) Cs-782; MITSCHA-MÄRHEIM (1963) 184.
533. Cs-783.
534. MRKOBRAD (1980) 99, Anm. 672; M-3/42.
535. ROEDIGER (1903); HAMPEL (1905) II. 843—844; GUBITZA (1909) 27; Cs-59; S. n. (1962) 54—55; M-1/17.
536. M. ŠMALCEĽJ AP 15 (1973) 117—119; IDEM AP 18 (1976) 127—128; IDEM AP 22 (1981) 142—143; M-2/48.
- 537(+) HOREDT (1958) 101—102; BÓNA (1986b) 171; s. Cs-685.
- 538(□) KOVRIG (1947); Cs-760; TOČIK (1963).
539. BÁRDOS (1978b).
540. Cs-793; Z. SZABÓ (1974) Nr. 21—22; L. KOVÁCS (1980) 100, Nr. 18—19.
541. LOVAS (1929b) 48; FETTICH (1943a) 6; Cs-794; TOMKA (1972b) 32—33; IDEM (1975) 28—29.
542. TOMKA (1975) 29.
543. TOMKA (1975) 29; P. TOMKA (x).
544. J. B. HORVÁTH—I. BÓNA RégFüz I. 38 (1985) 67, 75; I. BÓNA (x).
545. BÓNA (1971b) 274; IDEM (1979b) 23—24; I. BÓNA (x).
546. ČILINSKÁ (1970) 57—64; TOMKA (1975) 51; A. TOČIK (x).
- 547(田) BUDINSKÝ-KRIČKA (1956); ČILINSKÁ (1963); ZÁBOJNÍK (1985).
548. SELMECZI—MADARAS (1979—80).
549. Cs-803.
- 550(+) HAMPEL (1905) II. 228—257; Cs-799; ERDÉLYI (1983); G. KISS—SOMOGYI (1984) 123—150, 197—198; BÓNA 1984 (1986) 10; GARAM (1985).
551. MRT 3 (1970) 49/xxx.
- 552(+) HOREDT (1958) 102; BÓNA (1986b) 171.
- 553(+) A. KISS (1977) 110—127.
- 554(+) A. KISS (1977) 128—136.
- 555(□) MITSCHA-MÄRHEIM (1963) 184.
- 556(□) OHRENBERGER (1958) 4—7.
557. KURTI (1983) 190, 250; IDEM (x).
- 557a BÓNA (1986b) 175—176.
558. N. KALICZ RégFüz I. 10 (1958) 39—40; VÉGH (1964); EADEM (1968) 53.
559. ČILINSKÁ (1973b) 527—539.
560. ČILINSKÁ (1973b) 527—539.
561. Cs-810 Végh (1968) 53—59.
562. FITZ (1957) 8; BÓNA (1971b) 274; Gy. FÜLÖP (x).
563. Gy. MESZÁROS RégFüz I. 11 (1959) 48—49; ERDÉLYI (1979) 95; GARAM (1985) 125; Katalog (1985) 69.
564. MITSCHA-MÄRHEIM (1941) 38—39.
565. BUDINSKÝ-KRIČKA (1968); IDEM AVANS 1975 (1976) 68—69; IDEM AVANS 1976 (1977) 82—83; IDEM AVANS 1977 (1978) 60; IDEM (x).
566. HOREDT (1958) 103.
567. D. CSALLÁNY (1953); Cs-60; VINSKI (1958) 13; S. n. (1962) 56—57; M-1/7.
568. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 173; s. Cs-818.
- 569(+) DÖRNER (1960); BÓNA (1978) 160, 337; IDEM (1986b) 167; I. BÓNA (x).
- 569a DÖRNER (1970) 456; BÓNA (1986b) 165.
570. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 173; Cs-819.
571. L. KÖLTÖ RégFüz I. 37 (1984) 74—75; IDEM RégFüz I. 38 (1985) 68; IDEM (x).
572. Cs-952; M-1/70.

573. S. n. (1962) 90; M-2/4.
574. POPESCU (1956) 80—81; BÓNA (1986b) 175.
575. TOMKA (1975) 30.
576. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 173.
577. TÖRÖK (1983); MRT 7 (1986) 25/10.
578. GUBITZA (1909) 24; Cs-1085; S. n. (1962) 58—59; M-1/18.
579. KALMAR (1944—45) 286, 291; Cs-823; NEMETH (1969) 164; MRT 3 (1970) 214.
- 580(□) DAIM—LIPPERT (1984).
581. Cs-825; BÁRDOS (1985) (M).
582. KOCZTRUB (1964) 132; BÁRDOS (1985) (M).
583. K. BAKAY RégFüz I. 28 (1975) 82; BÁRDOS (1985) (M).
584. D. CSALLÁNY (1953) 137; Cs-826; BÁRDOS (1985) (M).
585. Cs-961; S. n. (1962) 59—60; M-3/8.
586. MAROSI (1937) 67; BÓNA (1971b) 274.
587. TOMKA (1969).
588. GÖMÖRI (1976).
589. Cs-828; TÖRÖK (1973a).
590. S. n. (1962) 91; M-3/46.
591. B. M. SZÖKE RégFüz I. 38 (1985) 69.
592. HADJMAŠ (1957); S. n. (1962) 60; M-1/36; s. GARAM (1982b) 209.
593. S. n. (1962) 94; M-2/6-b.
594. S. n. (1962) 95—96; M-2/6.
595. P. VELENRAJTER AP 11 (1969) 264; M-1/14.
596. M. ŠMALCEĽ AP 22 (1981) 143—144.
- 597(□) F. FELGENHAUER FÖ 11, 1972 (1973) 56—57.
- 598(+) G. NAGY (1913) 271; HOEDT (1958) 103.
- 599(□) TOČÍK (1968b); WIEDERMANN (1985).
- 600(□) J. ZABOJNIK AVANS 1981 (1982) 305—307; IDEM AVANS 1982 (1983) 261—264; IDEM AVANS 1983 (1984) 225—227; IDEM AVANS 1984 (1985) 257—259; A. Točík (x).
- 601(+) BIBÓ-BIGÉ (1901) 431, 432; IDEM (1902) 408—420; IDEM (1903) 276—277; HAMPEL (1905) II. 839—840; GUBITZA (1909) 26; VINSKI (1958) 19; S. n. (1962) 61—62; M-1/21.
602. M-1/21-a.
603. M. KÖHEGYI RégFüz I. 21 (1968) 45; IDEM RégFüz I. 23 (1970) 53—54; E. WICKER RégFüz I. 33 (1980) 65—66; EADEM RégFüz I. 35 (1982) 71.
604. Cs-840; MRT 3 (1970) 54/xxx.
605. KALMAR (1944—45) 286; Cs-841; MRT 3 (1970) 54/xxx.
606. Cs-673; D. CSALLÁNY (1963) 33.
- 607(+) FETTICH (1926a) T. X, 1—17; Cs-851; BÓNA (1982—83) 127, Anm. 11.
608. Cs-849; MRT 8 (1989) 8/XXV.
609. I. T. JUHÁSZ RégFüz 37 (1984) 75.
610. MRT 8 (1989) 8/108; s. J. Gy. SZABÓ (1976) 51—52.
611. Cs-849a; J. Gy. SZABÓ (1965a); MRT 8 (1989) 8/109.
612. MRT 8 (1989) 8/75.
613. MRT 8 (1989) 8/186.
614. S. TETTAMANTI RégFüz I. 29 (1976) 55—56; MRT 7 (1986) 27/15.
- 615(+) GARAM (1975b) 52—106.
- 616(+) GARAM (1975b) 106—108.
617. KURTI (1983) 173, Anm. 161.
- 618(+) D. CSALLÁNY (1946—48); Cs-856; MADARAS (1981) 42; KURTI (1983) 193.
- 619(+) Cs-860; D. CSALLÁNY (1969—71) Nr. 3; MADARAS (1981); KURTI (1983) 170 ff; L. MADARAS (x).
- 620(+) Cs-861; KURTI (1971); MADARAS (1981); KURTI (1983) 173, 192 ff; L. MADARAS (x).
- 621(+) D. CSALLÁNY (1939) 17; Cs-864; B. KURTI (x).
- 622(+) Cs-865; GARAM (1985) 125, Anm. 8; B. KURTI (x).
623. D. CSALLÁNY (1941) 165—168; Cs-866; KURTI (1983) 190—191, Anm. 252.
624. KURTI (1983) 171, Anm. 147; 196, Anm. 275.
625. MRT 6 (1982) 11/xxx.
626. SZEGHALMY (1913) 140—141; KOVRIG (1955a) 35; EADEM (1955b) 170; Cs-867; MRT 6 (1982) 11/50.
627. G. LÓRINCZY RégFüz I. 35 (1982) 72; IDEM RégFüz I. 38 (1985) 58—59, 70; IDEM (x).
- 628(+) Cs-870a; BÓNA (1979b); IDEM (1980).
629. Cs-873.
- 630(+) HAMPEL (1900); Cs-936; Bóna (1971b) 275.

631. K. NAGY (1984) 255—256; EADEM RégFüz I. 19 (1966) 41; EADEM RégFüz I. 37 (1984) 76.
632. K. NAGY (1984) 241.
633. GY. GAZDAPUSZTAI ArchÉrt 84 (1957) 88; K. NAGY (1984) 250.
634. KALMAR (1944—45) 288, 291.
635. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 174.
636. ROSNER (1975); IDEM (1975—76); IDEM (1979); Gy. Rosner (x).
637. A. GAÁL RégFüz I. 32 (1981) 57.
638. SALAMON (1968) 4—5; ROSNER (1984) 81; Gy. Rosner (x).
639. KOVÁCH (1893) 354—356; Cs-887.
640. KOVÁCH (1893) 354; Cs-886.
641. A. KISS (1977) 138—144.
- 642(+) Cs-890; BÓNA (1982—83) 98—104; MRT 7 (1986) 28/44; A. Kiss (1986) 133.
643. Cs-895.
644. Cs-928; L. MADARAS (x).
645. Cs-899.
646. G. CSALLÁNY (1900) 393—398; Cs-904; KOVALOVSKY (1957) 60.
647. Cs-907; KOVALOVSKY (1957) 62; L. MADARAS (x).
- 648(+) KOREK (1943); Cs-913; SZENTPÉTERI (1982); L. MADARAS (x).
649. Cs-915; L. MADARAS (x).
650. G. CSALLÁNY (1899); IDEM (1906); Cs-920.
651. D. CSALLÁNY (1933—34); Cs-921; BÓNA (1982—83) 119.
652. Cs-923—925; L. MADARAS (x).
653. KOVALOVSKY (1957) 63.
654. KOVRIG (1946—48) 341; Cs-933.
655. Cs-939; G. Kiss (1985a) 150.
656. A. KISS (1977) 145.
657. Cs-944; VÉGH (1968) 61, Anm. 22.
658. TOMKA (1972b) 39—41; IDEM (1975) 31—33.
659. PÓSTA (1895); HAMPEL (1905) II. 77—94; FETTICH (1928) Abb. 5; Cs-950.
660. Cs-951.
661. Cs-955; KOVRIG (1975b) 157—208.
662. MADARAS (1982) 64; IDEM (1985); L. MADARAS (x).
663. VREÉJ 21—22 (1893—94) 47; G. Kiss (x).
664. Á. NAGY (1975); GARÁM (1981) 44; G. Kiss (x).
665. Cs-965, 966, 968—970; D. CSALLÁNY (1961) Abb. 18; KURTI (1983) 162, Anm. 133; B. KURTI (x).
666. Cs-545; KURTI (1983) 187, Anm. 238.
667. Cs. BÁLINT—B. MARÁZ RégFüz I. 24 (1971) 75—76; B. KURTI (1983) 187.
668. KOCZTRUB (1964) 147.
669. J. FITZ RégFüz I. 15 (1962) 51; IDEM RégFüz I. 35 (1982) 73; THOMAS (1955) 124; BÓNA (1971b) 255; FULÖP (1988a) 42, Anm. 181; IDEM (1988b) 189, Anm. 207.
670. J. FITZ RégFüz I. 15 (1962) 38—39; IDEM RégFüz I. 35 (1982) 56—57; IDEM (1980) 12; Gy. FULÖP (x).
671. NÉMETH (1969) 164; MRT 4 (1972) 72/10.
672. TOMKA (1972b) 41—42; IDEM (1975) 33—38; P. TOMKA (x).
673. A. BÁLINT RégFüz I. 16 (1963) 52; KURTI (1983) 171, Anm. 148.
674. I. DINNYÉS RégFüz I. 27 (1974) 61.
675. G. MEGAY—P. K. GNANT ArchÉrt 84 (1957) 88; VÉGH (1968) 59—60.
676. Cs-973a; J. Gy. SZABÓ (1969b) 52.
677. J. Gy. SZABÓ (1965b).
678. SZATMÁRI (1982—83); s. S. B. SZATMÁRI RégFüz I. 35 (1982) 74; EADEM RégFüz I. 37 (1984) 77.
- 679(+) E. BIRÓ RégFüz I. 14 (1960) 51.
680. É. V. VADÁSZ RégFüz I. 25 (1972) 56.
- 681(+) Cs-975a; Gy. Kiss (1954); I. L. KOVRIG (x).
- 682(+) HOREDT (1958) 104—105; BÓNA (1986b) 171, 174.
683. A. KISS (1977) 146—150.
684. KALMAR (1944—45) 291; Cs-979; MRT 2 (1969) 45/13.
- 684a BEJAN (1983); BÓNA (1986b) 175.
685. FETTICH (1926a) T. X. 26; Cs-17; BÓNA—NOVÁKI (1982).
- 686(+) Cs-979a; D. CSALLÁNY (1958) 34—35.
687. FETTICH (1928) 125; Cs-980.
688. I. M. NEPPER RégFüz I. 36 (1983) 67.
- 689(+) Cs-982; KOVRIG (1975c) 209—239.

- 690(+) Cs-984; D. CSALLÁNY (1958) 43.
- 691(+) Cs-985; D. CSALLÁNY (1958) 36—39.
692. É. SZ. GARAM RégFüz I. 26 (1973) 67—69; EADEM (1969); BÓNA (1979b) 17, Anm. 13; GARAM (1985); EADEM (1987).
693. LASZLOVSZKY—KRIVECZKY—CSEH (1985) 13—14; J. LASZLOVSZKY (x); L. MADARAS (x).
- 694(+) HAMPEL (1904) 437; Cs-989.
- 695(+) Cs-990.
696. KOVÁCH (1893) 356; Cs-992.
- 697(+) Cs-994; D. CSALLÁNY (1958) 44—45.
698. Cs-997.
699. VÉGH (1968) 60.
700. RADNÓTI (1945); Cs-999; D. CSALLÁNY (1958) 36; G. LÖRINCZY (x).
- 701(+) Cs-1003.
- 702(+) FETTICH (1926a) Abb. 21; Cs-1005.
703. Cs-1005.
- 704(+) Cs-1005b; A. KISS (1962).
705. D. CSALLÁNY (1958) 60; D. CSALLÁNY—A. HORVÁTH RégFüz I. 13 (1960) 77—78.
- 706(+) D. CSALLÁNY (1958) 51—59; G. LÖRINCZY RégFüz I. 36 (1983) 68.
707. Cs-1005a; D. CSALLÁNY (1958) 51.
708. D. CSALLÁNY RégFüz I. 15 (1962) 54.
709. DIACONU—DIACONU (1962); HOREDT (1968) 117; BÓNA (1978) 160, Anm. 338.
710. I. KOVÁCS (1915) 278—296; Cs-626.
711. ArchÉrt 34 (1914) 153—154; HOREDT (1968) 106; BÓNA (1986b) 164.
712. MRT 5 (1979) 22/16.
713. MRT 5 (1979) 22/20.
714. Gy. MESZÁROS RégFüz I. 13 (1960) 71.
715. G. NAGY 1901b, 314—318; Cs-1006.
716. I. FODOR RégFüz I. 26 (1973) 69; MRT 7 (1986) 35/17.
717. FETTICH (1943a) T. I, 5—7; KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 174; Cs-1013.
- 718(+) Cs-1016; KOVRIG 1957; CSALOG (1959); MRT 7 (1986) 36/25.
- 719(+) WURTH (1938); Cs-1020; HAMPL (1964).
720. Cs-1022a.
721. RHÉ (1924) 71—72; Cs-47; NÉMETH (1969) 157, 160; MRT 4 (1972) 75/9.
722. SKUTIL (1937) 78; PREIDEL (1938) 405; Cs-1025.
723. Cs-1026.
724. J. Gy. SZABÓ RégFüz I. 28 (1975) 85.
- 725(+) HORVÁTH (1935); Cs-1031.
- 726(+) SÓS (1955); Cs-1033.
727. Cs-1036; Z. SZABÓ (1974) Nr. 18; L. KOVÁCS (1980) 102, Nr. 27.
728. Cs-1037.
729. KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 174.
730. Cs-1035a; TETTAMANTI (1972); EADEM (1977); S. TETTAMANTI (x).
- 731(+) Cs-1038; FERENCZY (1963).
732. I. ERDÉLYI (x).
733. NÉMETI (1983); BÓNA (1986b) 167; s. COMSA (1966).
734. TOMIĆIĆ (1984).
735. M. CS. DAX RégFüz I. 32 (1979) 76; EADEM RégFüz I. 36 (1983) 68—69.
736. ERDÉLYI—NÉMETH (1969); MRT 2 (1969) 49/4; s. M. CS. DAX RégFüz I. 24 (1971) 55.
- 737(+) Cs-1042—1042a; BÓNA (1956) 189—191; MRT 2 (1969) 49/32; NÉMETH (1969) 153; BÓNA (1980) 38—39, Anm. 31; FÜLÖP (1980) 317 ff., Anm. 2.
738. WOSINSKY (1896) 1016; KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 174; Cs-1034.
- 739(+) Cs-31; G. KISS RégFüz I. 38 (1985) 71; IDEM (1986).
740. M. KÖHEGYI RégFüz I. 15 (1962) 54.
741. HORVÁTH (1969) 126; MRT 4 (1972) 78/9.
742. NÉMETH (1969) 164; MRT 4 (1972) 78/4.
743. SCHIRMEISEN (1937); IDEM (1939); Cs-1045.
744. Cs-1046; G. KISS (x).
745. HOFFILLER (1909); Cs-687; M-2/69; MRKOBRAD (1980) 155.
746. MAROSI (1938); Cs-1054; A. KRALOVÁNSZKY RégFüz I. 22 (1969) 48—49; BÓNA (1971b) 275; Gy. FÜLÖP (x).
747. MAROSI (1938); Cs-1055; BÓNA (1971b) 275; IDEM (1982—83) 118—119; Gy. FÜLÖP (x).
- 748(+) FETTICH—RHÉ (1931) 28—66; Cs-418; FETTICH (1964); MRT 2 (1969) 51/75.
749. KALMAR (1944—45) 284; Cs-1050—1052; MRT 2 (1969) 51/1.

750. M. Cs. DAX RégFüz I. 31 (1978) 78; EADEM RégFüz I. 35 (1982) 76.
 751. SKUTIL (1937) 78; PREIDEL (1939) 405; Cs-1061.
 752. MRT 3 (1970) 64/xxx.
 753. TAVAS (1978); Katalog (1985) 34; Simon (1986).
 754. D. CSALLÁNY (1963) 34; BARDOS (1985) (M).
 755. Á. NAGY RégFüz I. 23 (1970) 56; IDEM RégFüz I. 25 (1972) 58.
 756(+) Cs-1058; TÖRÖK (1975d) 321—345; IDEM (1982).
 757. L. FODOR RégFüz 37 (1984) 79.
 758. MANO-ZISI (1937); S. n. (1962) 97—101; KOLLAUTZ (1968) 136—137.
 759. KÖLTÖ—LENGYEL—PAP—SZENTPÉTERI (1992a-b); SZENTPÉTERI (1991).
 760. SKUTIL (1937) 78; PREIDEL (1939) 405; Cs-1065.
 761. S. NAGY (1972); M-1/35 und 2/23.
 762. MILLEKEN (1898) 181; Cs-1048; S. n. (1962) 31; M-3/33.
 763(+) PASTOR (1961); IDEM (1968).
 764. VINSKI (1959); M-2/53b.
 765(□) DAIM (1979) 74—75.
 766(□) L. STREINZ FÖ 16 (1977) 475—531; IDEM FÖ 17 (1978) 393.
 767(□) KALMÁR (1935); Cs-1067; DAIM (1979) 57—59.
 768(□) DAIM (1979) 60—66.
 769(□) R. PITTONI FÖ 3 (1938—39) 188; Cs-1070.
 770(⊕) MOSZLER (1948); IDEM (1975).
 771(□) LIPPERT (1969); F. DAIM FÖ 16 (1977) 95—126.
 772(□) DAIM (1979) 75—76.
 773(□) HAMPL (1964); F. HAMPL FÖ 8 (1974) 161.
 774. Cs-1078; M-2/68.
 775(+) KÖNYÖKI (1897); Cs-1073.
 776(+) Cs-1074.
 777(□) KRASKOVSKÁ (1972).
 778(+) Cs-1079.
 778a L. KOVÁCS (1980) 103—104, Nr. 33.
 779. B. M. SZÖKE—VÁNDOR (1983); B. M. SZÖKE (1984); B. M. SZÖKE—VÁNDOR (1985); Katalog (1985) 37, 76—78.
 780. Cs-1075.
 781. R. MÜLLER RégFüz I. 23 (1970) 59; IDEM (1984).
 782. K. SAGI RégFüz I. 11 (1959) 50; B. M. SZÖKE (1976) 91; Katalog (1985) 73.
 783. R. MÜLLER RégFüz I. 23 (1970) 59.
 784. FEHÉR (1953); IDEM (1954); SOS (1963); B. M. SZÖKE (1976).
 785. BAKAY (1973) 5—23; E. BÁRDOS RégFüz I. 38 (1985) 72—73; Katalog (1985) 45—47; SIMON (1986); E. BÁRDOS (x).
 786(+) KOVRIG (1955a) 37; EADEM (1955b) 174; Cs-1080; BONA (1971b) 275.
 787. J. Gy. SZABÓ (1969b) 52.
 788(+) WOSINSKY (1896) 1016—1033; Cs-1081; G. KISS—SOMOGYI (1984) 161—178, 199—200.
 789(□) ČILINSKÁ (1973a); SZENTPÉTERI (1985a); IDEM (1986).
 790. D. MRKOBRAD AP 23 (1982) 119—120.
 791. DIMITRIJEVIĆ (1966); M-2/1d.
 792(□) CASPART (1935); Cs-1062; F. DAIM (x).
 793(+) Cs-1063; S. n. (1962) 70—71; M-1/67; GARAM (1982b).
 794(+) Cs-1064; S. n. (1962) 70; GARAM (1982b) 209; A. KISS (1986) 136.
 795. WOSINSKY (1896) 1000; Cs-1084.
 796. H. NOWAK, FÖ 20, 1981 (1982) 546.
 797(+) Cs-1088; GARAM (1983).

Zeichenerklärung

- (+): nach A. Kiss (1962),
 (□): nach J. Zábojník (1984),
 (x): Quelle der unpublizierten Informationen,
 Cs-: Nr. im Katalog von D. Csallány (1956),
 M-: Nr. im Katalog von D. Mrkobrad (1980),
 S. n.: Seoba naroda (1962).

AUCTORES HUIUS VOLUMINIS

- BALLA, Márta, Dr., Forschungsreaktor der Technischen Universität Budapest, H-1111 Budapest, Műegyetem rkp. 3/9.
- BARTOSIEWICZ, László, Dr., CSc., wiss. Mitarbeiter, Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- BANFFY, Eszter, Dr. CSc., wiss. Mitarbeiterin, Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- BIRÓ, Mária, Dr., Eötvös-Loránd-Universität, H-1364 Budapest, POB 107.
- BONA, István, Prof. Dr. Mitglied der Akademie, Eötvös-Loránd-Universität, H-1364 Budapest, POB 107.
- BUGÁN, Adél, Dd. Eötvös-Loránd-Universität, H-1364 Budapest, POB 107.
- CSERMÉNYI, Vajk, wiss. Mitarbeiter, István-Király-Museum, H-8000 Székesfehérvár, Országzászló tér.
- DOBOSI, Viola, Dr., wiss. Mitarbeiterin, Ungarisches Nationalmuseum, Arch. Abt., H-1370 Budapest, POB 364.
- DOMÖTÖR, László, H-1025 Budapest, Áldás u. 19.
- ERDÉLYI, István, Dr. Sc., wiss. Mitarbeiter i. R., Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- GABLÉR, Dénes, Dr. Univ. Doz., CSc., wiss. Mitarbeiter, Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- GUILLAUMET, Jean-Paul, Dr. Chercheur au C.N.R.S. chez Antoine du Soldat, F-58370 Glux En Glenne.
- HOLL, Imre, wiss. Mitarbeiter i. R., Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- HORVÁTH, László, Dr., wiss. Mitarbeiter, Göcsej-Museum, H-8900 Zalaegerszeg
- JANKOVITS, Katalin, Dr., wiss. Mitarbeiterin, Landesamt f. Denkmalpflege, H-1250 Budapest, Táncsics M. u.
- KÁKOSY, László, Prof. Dr. Sc., Eötvös-Loránd-Universität, H-1364 Budapest, POB 107.
- KOVÁCS, László, Dr., CSc., 2. Dir. des Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- MAKKAY, János, Dr. Sc., wiss. Mitarbeiter, Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- NASZLADY, Ágnes, Bibliothekarin, Museum der Bildenden Künste, H-1396 Budapest, POB 463.
- PETŐ, Mária, Dr., wiss. Mitarbeiterin, Hist. Museum d. Stadt Budapest, H-1250 Budapest, Budavári Palota
- RÉVÉSZ, László, Dr., wiss. Mitarbeiter, Herman-Ottó-Museum, H-3532 Miskolc
- REDŐ, Ferenc, Dr. CSc., wiss. Mitarbeiter, Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- SIKLÓSI, Gyula, Dr., wiss. Mitarbeiter, Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.
- SZABÓ, Miklós, Prof. Dr. Sc., Rektor der Eötvös-Loránd-Universität, H-1364 Budapest, POB 107.
- SZENTPÉTERI, József, Dr., wiss. Mitarbeiter, Zentralamt d. UAW, H-1051 Budapest, Nádor u. 7.
- SZÖNYI, T. Eszter, Dr., wiss. Mitarbeiterin, Xántus-János-Museum, H-9022 Győr.
- TULOK, Magda, Ung. Ministerium f. Kultur und Unterrichtswesen, H-1884 Budapest, Szalay u. 10—14.
- ZALAI GAÁL, István, Dr. CSc., wiss. Mitarbeiter, Arch. Inst. d. UAW, H-1250 Budapest, POB 14.

INDEX

<i>V. T. Dobosi:</i> Contribution to the Upper Palaeolithic topography	3
<i>L. Kákosy:</i> Ninth preliminary report on the Hungarian excavation in Thebes; Tomb No. 32 (Season 1992)	21
<i>I. Zalai-Gaál:</i> Betrachtungen über die kultische Bedeutung des Hundes im mitteleuropäischen Neolithikum	33
<i>L. Bartosiewicz:</i> Late Neolithic dog exploitation: chronology and function	59
<i>L. A. Horváth:</i> Beiträge zur Chronologie der mittleren Kupferzeit in der Großen Ungarischen Tiefebene	73
<i>M. Szabó—J.-P. Guillaumet—V. Cserményi:</i> Fouilles franco—hongroises à Velem—Szentvid. Recherches sur la fortification Laténienne	107
<i>D. Gabler—F. Redő:</i> Scavi nella villa romana di Sant Potito di Ovindoli. Rapporto 1989—1990	127
<i>M. T. Biró:</i> The unknown Goddess of Late-Roman popular religious belief	195
<i>J. Szentpéteri:</i> Archäologische Studien zur Schicht der Waffenträger des Awarentums im Karpatenbecken II	231
<i>L. Révész:</i> Mit Beschlägen geschmückte Pferdegeschirre aus den landnahmezeitlichen Frauen- und Männergräbern	307
<i>L. Kovács:</i> Über den Schatz von Nagyharsány und den Lanzen-Denar Stephans I.	363
<i>I. Holl—M. Balla:</i> Neutronenaktivierungsanalyse mittelalterlicher Ofenkacheln	381

CHRONICA

<i>József Korek (1920—1992)</i> <i>N. Kalicz</i>	405
--	-----

DISCUSSIO

<i>I. Bóna:</i> Ein außergewöhnliches Schlußwort. Reflexionen zur Schrift „Irrige Deutungen — Letzte Bemerkungen“ von Radu Harhoiu, <i>Dacia</i> 34 (1990) 291—297	409
<i>M. Tulok:</i> Heinrich Schliemann und Zsófia Torma. J. Herrmann—E. Maaß (Hrsg.): Die Korrespondenz zwischen Heinrich Schliemann und Rudolf Virchow 1876—1890. Berlin 1990	413
<i>J. Makkay:</i> J. Herrmann (Hrsg.): Heinrich Schliemann. Grundlagen und Ergebnisse moderner Archäologie 100 Jahre nach Schliemanns Tod. Berlin 1992	416
<i>J. Makkay:</i> M. Gimbutas: The Language of the Goddess. Unearthing the hidden symbols of western Civilization. London 1989	419

RECENSIONES

Editiones Hungaricae

<i>J. Makkay:</i> The prehistory of the Indo-European peoples. Gondolat. Budapest 1991 (<i>E. Bánffy</i>)	427
<i>Sanctus Stephanus et Europa</i> (Hrsg.: G. Hamza). Veröff. des Ung. Ministeriums f. Kultur und Unterrichtswesen. Budapest 1991 (<i>L. Dömötör</i>)	429

Editiones externae

<i>M. Gimbutas—Sh. Winn—D. Shimabukuro: Achilleion, a Neolithic Settlement in Thessaly, Greece, 6400—5600 BC.</i> Monumenta Arch. 14. Los Angeles 1989 (<i>J. Makkay</i>)	431
<i>R. Tringham—D. Krstić (eds) Selevac, a Neolithic village in Yugoslavia.</i> Monumenta Arch. 15. Los Angeles 1990 (<i>J. Makkay</i>)	432
<i>A. McPherron—D. Srejović (eds) Divostin and the Neolithic of Central Serbia.</i> Ethnology Monographs 10. Kragujevac—Pittsburgh 1988 (<i>J. Makkay</i>)	433
<i>H.-J. Weißhaar: Das späte Neolithikum und das Chalkolithikum. Die deutschen Ausgrabungen auf der Pevkakia-Magula in Thessalien.</i> R. Habelt. Bonn 1989 (<i>J. Makkay</i>)	435
Celebrations of death and divinity in the Bronze Age Argolid. Proceedings of the Sixth International Symposium at the Swedish Institute at Athens (ed. R. Hägg and G. C. Nordquist) Stockholm 1990 (<i>J. Makkay</i>)	438
<i>B. Musche: Vorderasiatischer Schmuck von den Anfängen bis zur Zeit der Achaemeniden (ca. 10 000—330 v. Chr.).</i> Brill. Leiden—New York 1992 (<i>J. Makkay</i>)	439
Monsters and Demons in the ancient and medieval worlds. Papers presented in honor of E. Porada (ed. by A. E. Farkas—P. O. Harper—E. B. Harrison). Verlag Philipp von Zabern. Mainz 1987 (<i>J. Makkay</i>)	441
<i>G. Wand-Seyer: Die jungbronzezeitlichen Gräberfelder von Gladbeck, Herne und Recklinghausen.</i> Bodenaltertümer Westfalens 22. Münster 1985 (<i>K. Jankorits</i>)	442
<i>D. Preziosi: Minoan architectural design. Formation and significance.</i> Mouton Publ. Berlin—New York—Amsterdam 1983 (<i>Á. Naszlady</i>)	442
<i>H.-J. Kellner: Gürtelbleche aus Urartu.</i> PBF Abt. XII. 3. F. Steiner Verl. Stuttgart 1991 (<i>M. Szabó</i>)	443
<i>A. Sacconi: L'avventura archeologica di Francesco Morosini ad Atene (1687—1688)</i> Bretschneider. Roma 1991 (<i>M. Szabó</i>)	444
<i>A.-U. Kossatz: Funde aus Milet V. I. Die megarischen Becher.</i> De Gruyter. Berlin 1990 (<i>A. Bugán</i>)	444
<i>P.-M. Duval: Travaux sur la Gaule (1946—1986).</i> Coll. de l'École Francaise de Rome 116. 1989 (<i>M. Szabó</i>)	446
<i>R. Gebhard: Der Glasschmuck aus dem Oppidum von Manching.</i> Die Ausgrabungen in Manching 11. F. Steiner. Stuttgart 1989 (<i>M. Szabó</i>)	446
<i>H.-J. Kellner: Die Münzfunde von Manching und die keltischen Fundmünzen aus Südbayern.</i> Die Ausgrabungen in Manching 12. F. Steiner. Stuttgart 1990 (<i>M. Szabó</i>)	447
<i>D. von Endert: Die Bronzefunde aus dem Oppidum von Manching.</i> Kommentierter Katalog. Die Ausgrabungen in Manching 13. F. Steiner. Stuttgart 1991 (<i>M. Pető</i>)	448
Roman Frontier Studies 1989. (Hrsg. v. V. A. Maxfield—M. J. Dobson). Exeter 1991 (<i>I. Bóna</i>)	450
Nuove ricerche archeologiche in Provincia di Pavia. Atti del II° Convegno di Casteggio (a cura di M. Pearce) Casteggio 1992 (<i>D. Gabler</i>)	453
<i>E. Etlinger—B. Hedinger—B. Hoffmann—Ph. M. Kenrick—G. Pucci—K. Roth-Rubi—G. Schneider—S. V. Schnurbein—C. M. Wells—S. Zabehlicky-Scheffenegger: Conspectus formarum terrae sigillatae italicico modo confectae.</i> Habelt. Bonn 1990 (<i>E. T. Szőnyi</i>)	454
K problemetike osidlenia stredodunajskej oblasti vo včasnom stredoveku. Nitra 1991 (<i>I. Erdélyi</i>)	455
Awarenforschungen (hrsg. v. F. Daim). ArchAustriaca-Monographien. Studien zur Archäologie der Awaren 4. Univ. Wien 1992 (<i>J. Szentpéteri</i>)	455
<i>E. Petrasch—R. Sänger—E. Zimmermann—H. G. Mayer: Die Karlsruher Türkenbeute. Die „türkische Kammer“.</i> Hirmer Verl. München 1991 (<i>L. Révész</i>)	458
<i>J. M. Poisson (red.): La Château médiéval, forteresse habitée.</i> Actes du colloque de Lyon 1988. Documents d'arch. française, Paris 1992 (<i>J. Holl</i>)	459
Medieval Archaeology in the Netherlands (ed. J. C. Besteman—J. M. Bos—H. A. Heidinga.) Studies in Prae- en Protohistorie 4. Maastricht 1990 (<i>J. Holl</i>)	460
Budapest im Mittelalter (hrsg. v. G. Biegel). Schriften des Braunschweigischen Landesmuseums 62. Braunschweig 1991 (<i>Gy. Siklósi</i>)	462
Rivista di Archeologia, vol. XVI, 1992 (<i>J. Makkay</i>)	465

PRINTED IN HUNGARY

Akadémiai Kiadó és Nyomda Vállalat, Budapest